

Verwaltungssoftware TSE



Sehr geehrter Kunde,

vielen Dank, dass Sie sich für eine Schlossverwaltungssoftware aus dem Hause Burg-Wächter entschieden haben.

Diese gibt es in 4 verschiedenen Ausführungen, die an unterschiedliche Anforderungen optimal angepasst sind:

- *TSE 5500 Software Light*
- *TSE 6501 Software System*
- *TSE 6502 Software System +*
- *TSE 6450 Hotel Code* (wird in dieser Anleitung nicht weiter behandelt)

Die Ausführungen unterscheiden sich durch die unterschiedlichen Funktionalitäten z.B. die unterschiedliche Auswahl und Anzahl an Öffnungsmedien und der Anzahl der zu verwaltenden Benutzer. Je nach Software können Pincodes, Aktiv- und Passiv-Transponder sowie Fingerprints verwaltet werden.

Für die Übertragung von Daten ist eine Verbindung zwischen dem USB Adapter und dem Computer über die USB Schnittstelle notwendig. Zum Senden von Daten sollte eine maximale Funkentfernung von 20 m nicht überschritten werden. Diese ist abhängig von der Umgebung und kann somit variieren.

Alle Übertragungen von Daten laufen bidirektional, also sowohl vom Funkschlüssel zum Schloss oder Rechner, von der Tastatur zum Schloss und vom Rechner zum Schloss als auch umgekehrt. Die Kommunikation der sicherheitsrelevanten Daten ist AES verschlüsselt.

Darüber hinaus sind die *TSE 6501 System* und die *TSE 6502 System + Software* netzwerkfähig.

Die Einrichtung und Verwaltung der Benutzer erfolgt offline, so dass eine permanente Funkverbindung zwischen Zylinder und Software nicht notwendig ist. Für die Funkdatenübertragung zum Schloss bzw. zum Rechner stehen Ihnen 12 verschiedene Funkkanäle zur Verfügung, die einen reibungslosen Ablauf garantieren.

Bei der Installation der Software wird eine Versionsprüfung in Verbindung mit dem USB Adapter durchgeführt. Hierdurch wird erkannt, welche Softwareversion erworben wurde. Nach erfolgreichem Programmstart wird diese dann automatisch erkannt.

Allen Softwareversionen ist gemein, dass über die Software auch die Wertbehältniselektroniken TRSE 6000 und TRSE 6000 FS (Tresorsysteme) aus dem Hause Burg-Wächter verwaltet werden können.

Die Besonderheiten, die bei der Verwaltung der Wertbehältniselektroniken zu beachten sind, werden in einem separaten Kapitel erläutert. Bitte lesen Sie hierzu auch die Bedienungsanleitung TRSE 6000 und TRSE 6000 FS.

Diese Anleitung ist so aufgebaut, dass zunächst die Eigenschaften der einzelnen Softwaretypen aufgezeigt werden, danach dann die in Funktionalität identischen Vorgänge behandelt werden.

Inhalt

1	INSTALLATION UNTER WINDOWS XP, WINDOWS VISTA UND WINDOWS 7.....	4
2	ZUSÄTZLICHE OPTIONEN UNTER WINDOWS 8	10
2.1	Kein Treiber vorhanden.....	10
2.2	Falscher TSE Treiber	11
2.3	Manuelles Treiberupdate	12
2.4	Fehlerhafte Verbindung zwischen dem TSE Adapter und dem Rechner.....	15
3	DEAKTIVIERUNG DER AUTOMATISCHEN TREIBERINSTALLATION UNTER WINDOWS 8	16
4	KONVERTIERUNG EINER DATENBANK	17
4.1	Konvertierung aus einer Altdatenbank	17
4.2	Einlesen einer existierenden Datenbank.....	21
5	DATENSICHERUNG UND DEINSTALLATION	24
6	EINSTELLUNG DER ZYLINDER AUF DEN GASTKARTENMODUS.....	25
6.1	Umstellung Zylinder TSE 6000 auf die Anwendung TSE 6000 HOTEL Code	26
6.2	Umstellung Zylinder TSE 6000 auf die Anwendung TSE 6000/ + Gastkarten Hotel	27
6.3	Umstellung Zylinder TSE 6000 auf die Anwendung TSE 6000 HOTEL Code/ + Gastkarten Hotel	29
6.4	Umstellung Zylinder TSE 6000 auf die Anwendung TSE 6000/ + Gastkarten Objekt.....	30
7	SOFTWAREVERSIONEN	30
7.1	TSE 5500 Software Light	32
7.2	TSE 6501 Software System	33
7.3	TSE 6502 Software System +	34
7.3.1	Mandanten erstellen / öffnen.....	35
7.3.2	Neuen Mandanten erstellen.....	35
7.3.3	Vorhandenen Mandanten öffnen.....	36

8	AUFBAU DER SOFTWARE	37
8.1	Konfiguration	38
8.1.1	Default Einstellungen	38
8.1.2	Gastkarteneinstellungen	43
8.1.2.1	Hotel Modus	46
8.1.2.2	Zuweisung der Türen	46
8.1.2.3	Kartenverlust bei Hotelanwendungen	47
8.2	Administration	48
8.2.1	Benutzer	48
8.2.1.1	Timer	50
8.2.1.2	Recht	50
8.2.1.3	Key ID	51
8.2.1.4	E-Key/Switch anlernen	52
8.2.1.5	Transponder anlernen	52
8.2.1.6	E-Key/Switch suchen	53
8.2.1.7	Transponder suchen	53
8.2.1.8	E-Key/Switch synchronisieren	53
8.2.1.9	Fingerprintverwaltung	54
8.2.2	Schlosszuweisung	57
8.2.3	Gruppenzuweisung	59
8.2.4	Übersicht der Gruppenzuweisungen	61
8.3	Schlossverwaltung	62
8.3.1	Schlösser	62
8.3.2	Schlosskonfiguration	64
8.3.3	Gruppen	71
8.4	Datenübertragung	72
8.4.1	Übertragung der Daten	73
8.5	Gastkartenprogrammierung	76
8.5.1	Kartenverlust	78
8.5.2	Historie	78
8.6	Zeitmanagement	79
8.6.1	User Timer Setup	80
8.6.2	User Timer	81
8.6.3	Permanent Timer Setup	82
8.6.4	Permanent Timer	83
8.6.5	TSE Control Timer Setup	84
8.6.6	TSE Control Timer	85
8.7	Kalendermanagement	86
8.7.1	Einmalfeiertage	86
8.7.2	Permanentfeiertage	87
9	PROGRAMMIERUNG VON WERTBEHÄLTNISELEKTRONIKEN	89

1 Installation unter Windows XP, Windows Vista und Windows 7

Systemvoraussetzungen: Windows XP, Windows Vista oder Windows 7 in Standardkonfiguration,
USB-Port
Bildschirmauflösung von min.1200 x 1024 Pixel
.NET Framework 4.0
Min. 1GB RAM
Benutzer mit Administrationsrechten
Min. 50 MB freier Speicher

Bitte beachten Sie, dass Sie die unterschiedlichen Softwareversionen nicht parallel auf Ihrem Rechner installieren können.

Gehen Sie bei der Installation der Treiber und der Software wie folgt vor:

- Geben Sie in der Adresszeile des Browsers die folgende Adresse ein:

http://www.burgwaechter.de/live_website/html/default/309c9031360ab815013875ed5662117f.de.html

- Wählen Sie **Download** aus

Laden Sie dort die **TSE_Software.zip** Datei herunter, und entpacken diese auf Ihrem Rechner.

- Öffnen Sie den Ordner **TSE_Install**; es werden zwei Programme angelegt:
 - - a. TSE_Setup.exe
 - b. der Ordner **Redistr** (enthält Treiber)
- Starten Sie die

TSE_Setup.exe

und wählen Sie dort Ihre Sprache aus

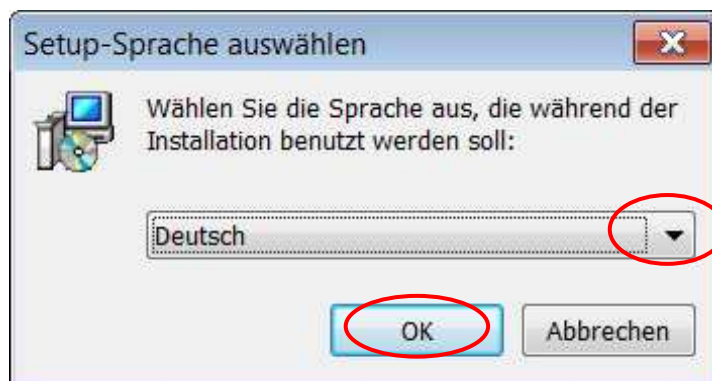


Abb. 1: Setup

Es kommt eine Meldung, dass für die Installation Administratorrechte auf dem entsprechenden Rechner vorhanden sein müssen.

Wenn Sie diese Meldung mit **Ja** bestätigen, können Sie mit der Installation fortfahren.

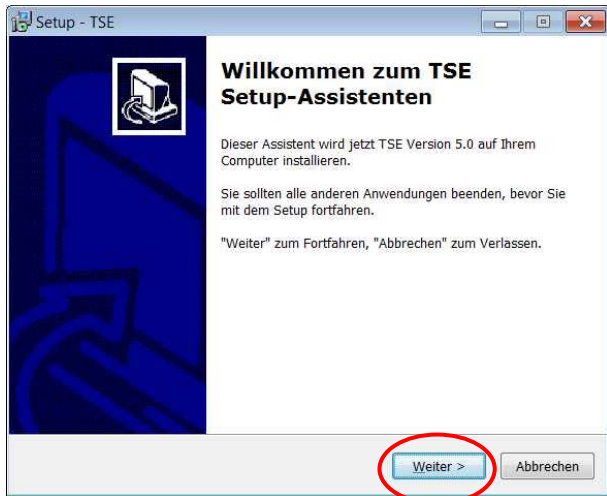


Abb. 2: Setup

Stimmen Sie den Lizenzvereinbarungen zu.



Abb. 3: Setup

Die Speicherorte unterscheiden sich je nach Betriebssystem:
Windows XP: C:\Programme\BURG-WÄCHTER\TSE
Windows 7: C:\Program Files (x86)\BURG-WÄCHTER\TSE

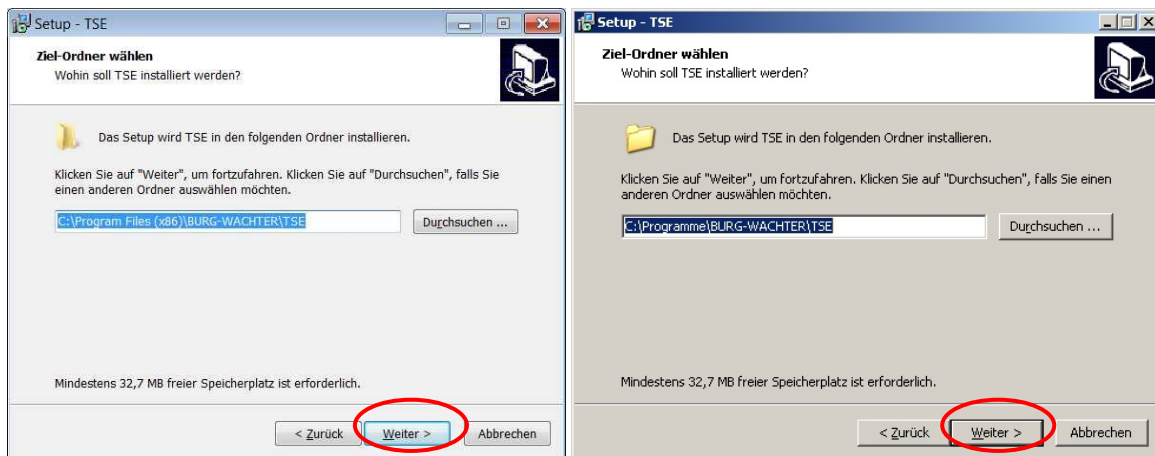


Abb. 4: Setup Windows 7

Setup Windows XP

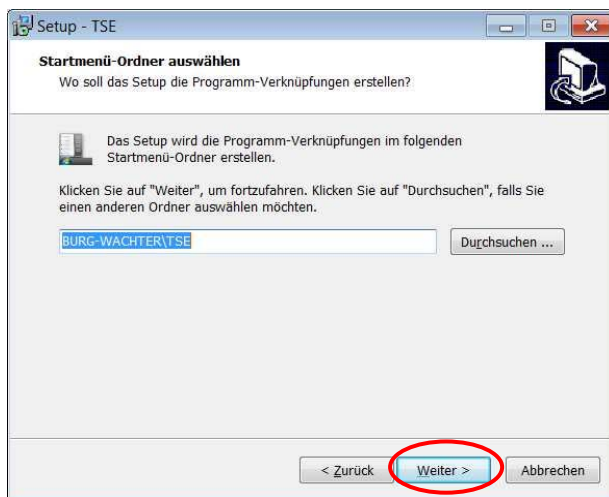


Abb. 5: Setup

Hier müssen Sie entscheiden, ob nur der aktuell angemeldete Benutzer das Programm ausführen darf, oder ob Sie dies für alle Benutzer zulassen. Hierdurch unterscheidet sich der Speicherpfad der Datenbank.

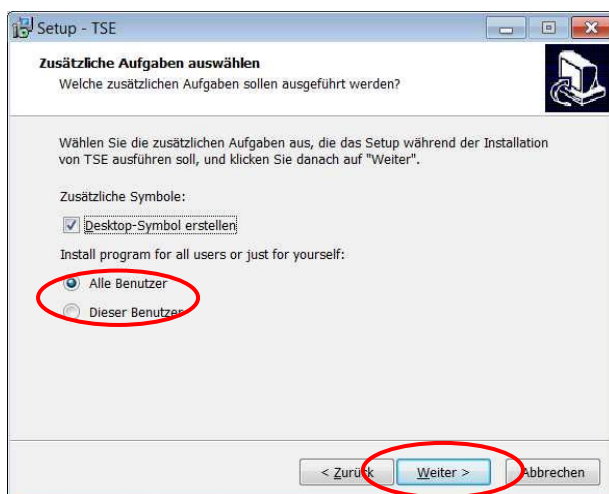


Abb. 6: Setup

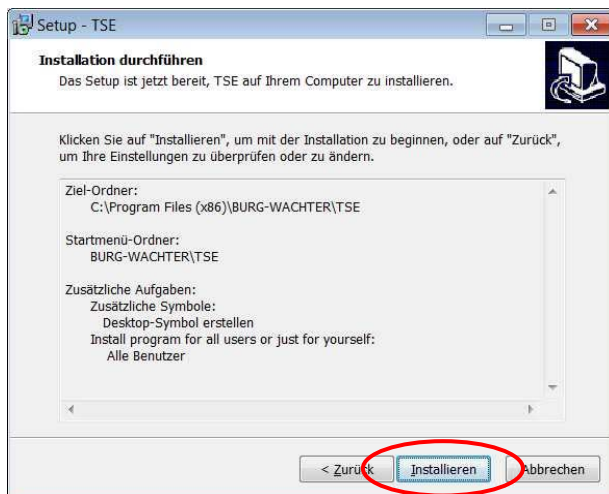


Abb. 7: Setup



Abb. 8: Setup

Schließen Sie nun den beigefügten USB-Adapter an Ihren Rechner an und führen Sie anschließend die Installation durch.

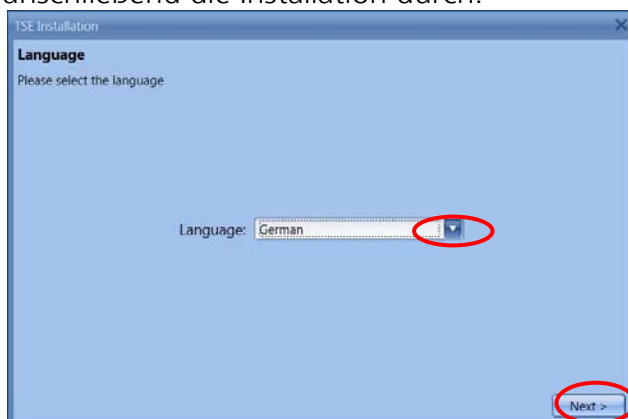


Abb. 9: Installation

Hier wird der USB-Adapter geprüft. Führen Sie dazu zunächst die Versionsprüfung durch.

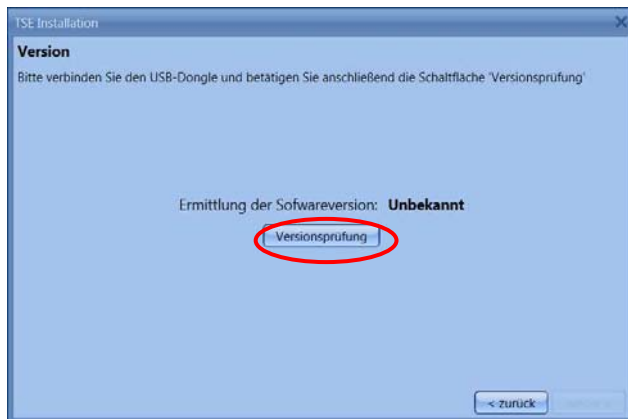


Abb. 10: Installation

Es erscheint der Name der Softwareversion (in diesem Fall handelt es sich um *TSE 6502 System + Software*)



Abb. 11: Installation

Wählen Sie hier den Datenbanktyp aus.

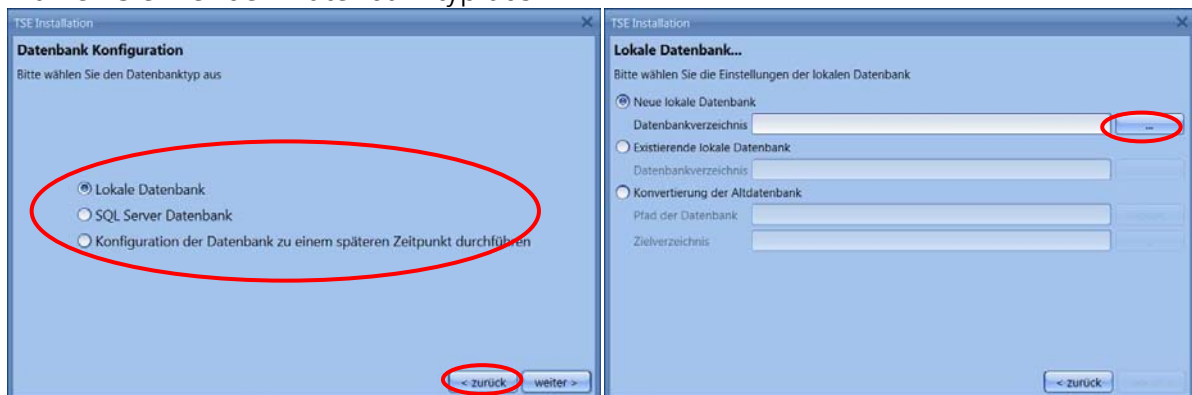


Abb. 12: Installation 6502 System +

Installation TSE 5500 Light und TSE 6501 System

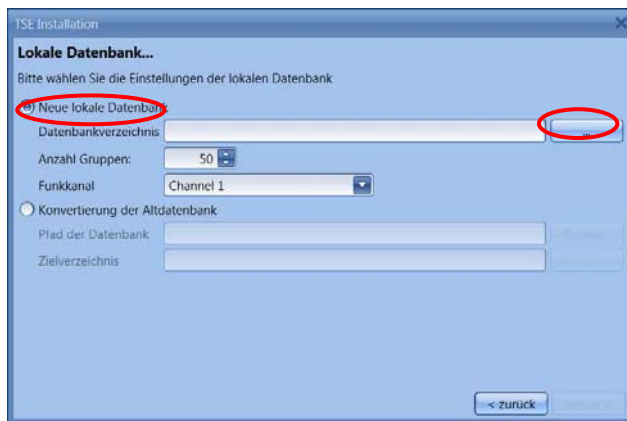
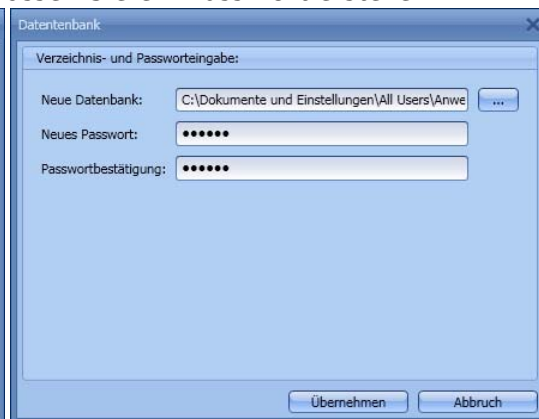


Abb. 13: Installation

Nach der Auswahl des Verzeichnisses müssen Sie ein Passwort erstellen



Abb. 14: Installation Windows 7



Installation Windows XP



Abb. 15: Installation



Abb. 16: Installation

2 Zusätzliche Optionen unter Windows 8

Aufgrund unterschiedlicher oder nicht vorhandener Treiber kann es bei Windows 8 Systemen zu einer gesonderten, automatischen Überprüfung der Treiber kommen. Während der Versionsprüfung des TSE Adapters bei der Installation oder ggf. nach einem automatischen Windows Update öffnet sich ein DOS Fenster.

Achtung: Wenn Sie die automatische Treiberinstallation von Windows 8 auf Ihrem Rechner aktiviert haben, kann es vorkommen, dass der installierte Treiber überschrieben wird. In diesem Fall werden Sie automatisch aufgefordert die hier beschriebenen Schritte durchzuführen.

Wir empfehlen in einem solchen Fall das automatische Update zu unterdrücken (siehe nächstes Kapitel).

Bitte beachten Sie, dass Sie für die Durchführung der folgenden Aktionen Administratorrechte auf dem Rechner benötigen.

Unterschiedliche Fälle werden hierdurch abgefangen:

- kein Treiber vorhanden
- falscher Treiber vorhanden
- automatisches Treiberupdate schlägt fehl
- fehlerhafte Verbindung zwischen dem TSE Adapter und dem Rechner

2.1 Kein Treiber vorhanden

Sollte kein Treiber vorhanden sein, muss dieser zunächst installiert werden. Es erscheint folgende Meldung:



```
C:\Program Files\BURG-WÄCHTER\TSE_5.1\UsbDriverCheck.exe
Version: 6.2.9200.0
Region: de-DE

Benutzername: dp
Domainname: MTB10153
*****

Ermittlung der Treiberversion! Diese Prozedur kann einige Minuten dauern.
Bitte warten!

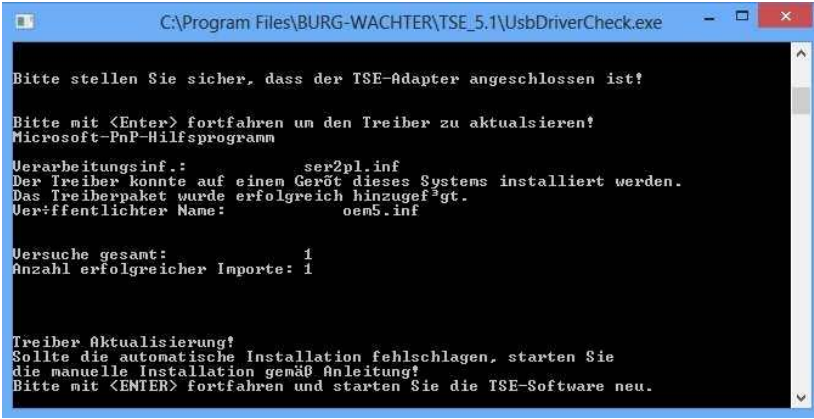
Version: _____
Date: _____
*****

Bitte stellen Sie sicher, dass der TSE-Adapter angeschlossen ist!

Bitte mit <Enter> fortfahren um den Treiber zu aktualisieren!
```

Abb. 17: Fehlermeldung DOS-Fenster

Drücken Sie **Enter**, um den Treiber zu installieren.



```
C:\Program Files\BURG-WÄCHTER\TSE_5.1\UsbDriverCheck.exe

Bitte stellen Sie sicher, dass der TSE-Adapter angeschlossen ist!

Bitte mit <Enter> fortfahren um den Treiber zu aktualisieren!
Microsoft-PnP-Hilfsprogramm

Verarbeitungsinf.:          ser2pl.inf
Der Treiber konnte auf einem Gerät dieses Systems installiert werden.
Das Treiberpaket wurde erfolgreich hinzugefügt.
Veröffentlicher Name:      oem5.inf

Versuche gesamt:           1
Anzahl erfolgreicher Importe: 1

Treiber Aktualisierung!
Sollte die automatische Installation fehlschlagen, starten Sie
die manuelle Installation gemäß Anleitung!
Bitte mit <ENTER> Fortfahren und starten Sie die TSE-Software neu.
```

Abb. 18: Treiberinstallation

Drücken Sie erneut Enter, um das DOS Fenster zu schließen und starten Sie die Software erneut.

2.2 Falscher TSE Treiber

Sollte ein falscher Treiber auf dem Rechner installiert sein, so wird dieser automatisch aktualisiert.

Es öffnet sich folgendes DOS-Fenster



```
D:\Entwicklung_HBG\PC_Software\TSE\TSE_V5.1_Windows8\src\TSE\src\TSE\bin\...

=====
Burg-Wächter DRIVER CHECK
Copy Right BW
=====
Betriebssystem: Microsoft Windows 8 Pro
Version: 6.2.9200.0
Region: de-DE

Benutzername: hbg
Domainname: EDU-BW
*****

Ermittlung der Treiberversion! Diese Prozedur kann einige Minuten dauern.
Bitte warten!

!!! WARNUNG !!!
Falsche Treiberversion erkannt!
Version: 3.4.36.247
Date: 20120726
Name: oem29.inf
*****
```

Abb. 19: Warnmeldung

Gehen Sie danach wie folgt vor:

1. Drücken Sie **Enter**, die folgende Meldung erscheint

```

D:\Entwicklung_HBG\PC_Software\TSE\TSE_V5.1_Windows8\src\TSE\src\TSE\bin\... - □ ×
Ermittlung der Treiberversion! Diese Prozedur kann einige Minuten dauern.
Bitte warten!

!!! WARNUNG !!!
Falsche Treiberversion erkannt!
Version: 3.4.36.247
Date: 20120726
Name: oem29.inf
*****

Bitte stellen Sie sicher, dass der TSE-Adapter angeschlossen ist!

Bitte mit <Enter> fortfahren um den inkompatiblen Treiber zu deinstallieren.
    
```

Abb. 20: Deinstallationsmeldung

2. Drücken Sie **Enter**, um den vorhandenen Treiber zu deinstallieren.

```

C:\Program Files\BURG-WACHTER\TSE_5.1\UsbDriverCheck.exe - □ ×
Ermittlung der Treiberversion! Diese Prozedur kann einige Minuten dauern.
Bitte warten!

!!! WARNUNG !!!
Falsche Treiberversion erkannt!
Version: 3.4.36.247
Date: 20120726
Name: oem6.inf
*****

Bitte stellen Sie sicher, dass der TSE-Adapter angeschlossen ist!

Bitte mit <Enter> fortfahren um den inkompatiblen Treiber zu deinstallieren.
Microsoft-PnP-Hilfsprogramm
Das Treiberpaket wurde erfolgreich gelöscht.

Bitte mit <Enter> fortfahren um den Treiber zu aktualisieren!
    
```

Abb. 21: Statusinfo

3. Drücken Sie **Enter**, um den Treiber zu aktualisieren.

```

D:\Entwicklung_HBG\PC_Software\TSE\TSE_V5.1_Windows8\src\TSE\src\TSE\bin\... - □ ×
finden.

Bitte mit <Enter> fortfahren um den Treiber zu aktualisieren!
Microsoft-PnP-Hilfsprogramm

Verarbeitungsinf.:          sev2pl.inf
Fehler beim Hinzufügen des Treiberpakets: Das System kann die angegebene Datei n
icht finden.

Versuche gesamt:           1
Anzahl erfolgreicher Importe: 0

*****

Treiber Aktualisierung!
Sollte die automatische Installation fehlschlagen, starten Sie
die manuelle Installation gemäß Anleitung!
Bitte mit <ENTER> fortfahren und TSE-Software neu starten.
    
```

Abb. 22: Statusinfo

4. Drücken Sie erneut **Enter** und starten Sie die TSE Software erneut

2.3 Manuelles Treiberupdate

Sollte das automatische Treiberupdate fehlschlagen, muss das Treiberupdate manuell durchgeführt werden.

Nachdem der falsche bzw. der nichtvorhandene Treiber detektiert wurde, wird versucht, den Treiber automatisch zu aktualisieren.

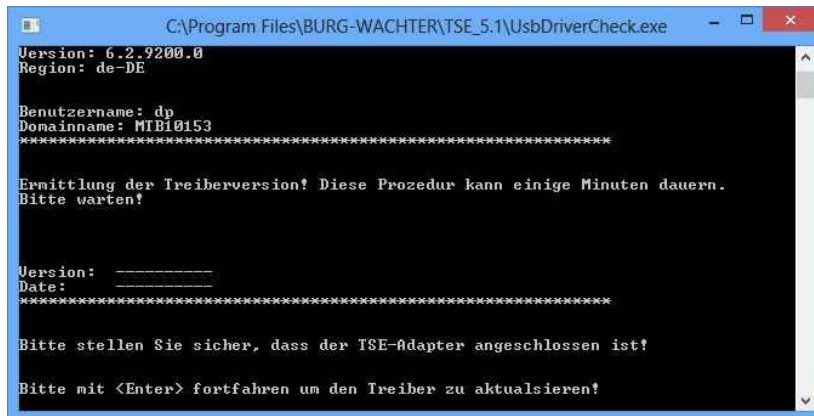


Abb. 23: Statusinfo

Drücken Sie nun **Enter** und starten Sie die Software erneut. Sollte sich abermals bei der Versionsüberprüfung das DOS-Fenster öffnen, ist das automatische Update fehlgeschlagen, die Treiberinstallation muss manuell durchgeführt werden.



Abb. 24: Statusinfo falscher Treiber

Gehen Sie hierzu mit der rechten Maustaste zunächst auf das Start-Symbol > Systemsteuerung > System und öffnen Sie hier den Geräte-Manager

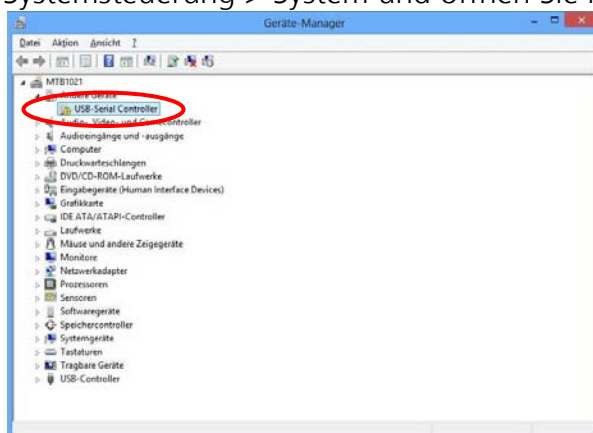


Abb. 25: Geräte-Manager

Dort wählen Sie **Treibersoftware aktualisieren** aus

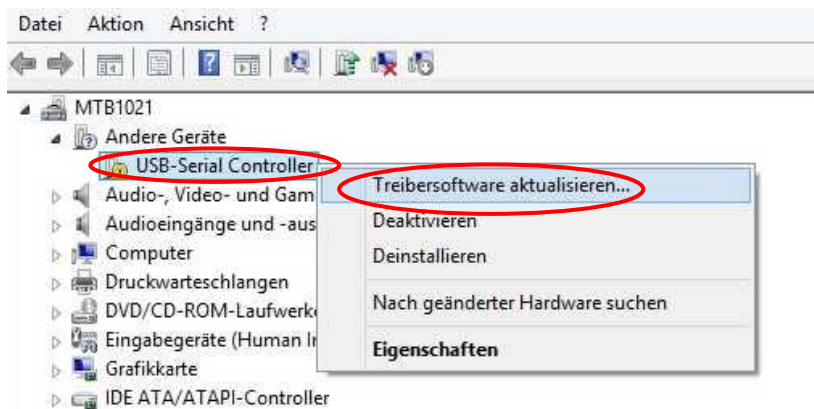


Abb. 26: Treibersoftware aktualisieren 1

Auf dem Computer nach Treibersoftware suchen auswählen

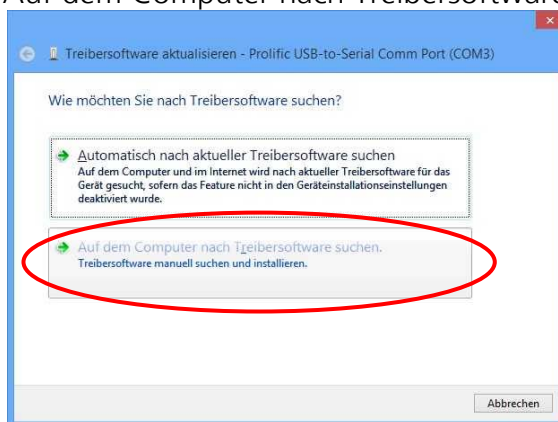


Abb. 27: Treibersoftware aktualisieren 2

Die notwendigen Treiber befinden sich im Installationsverzeichnis der TSE Software. Wählen Sie das Laufwerk aus auf dem die TSE Software installiert wurde. Zusätzlich muss der Punkt **Unterverordner einbeziehen** angehakt sein.

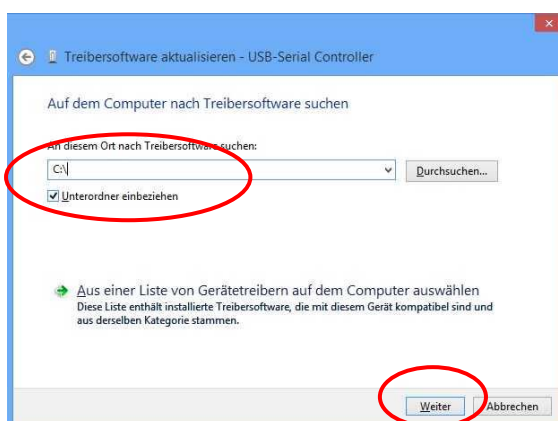


Abb. 28: Treibersoftware aktualisieren 3

Drücken Sie **Weiter**.

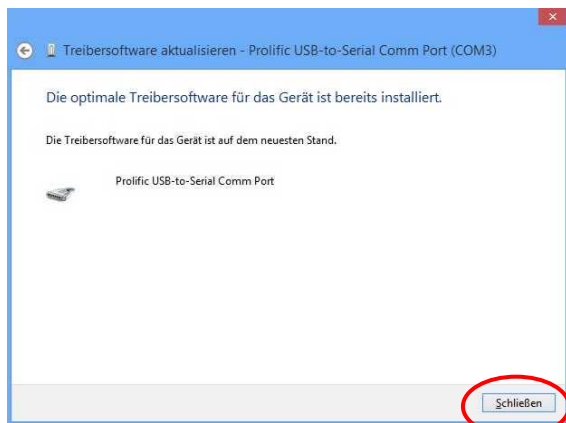


Abb. 29: Treibersoftware aktualisieren 4

Die Installation wurde erfolgreich durchgeführt, der Treiber wird nun im Geräte Manager angezeigt.

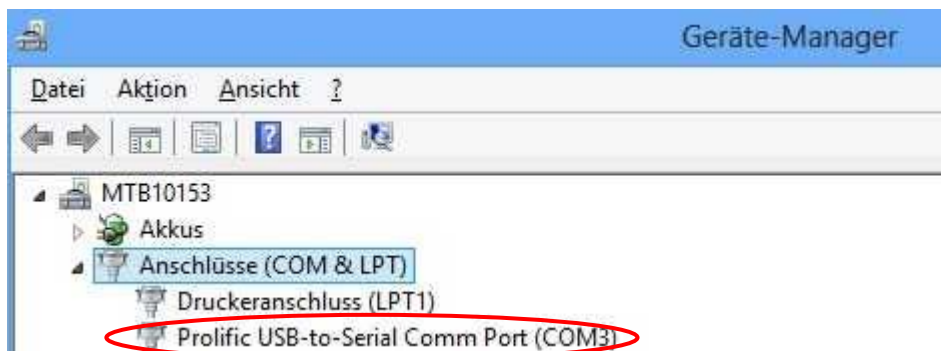


Abb. 30: Anzeige Geräte-Manager

2.4 Fehlerhafte Verbindung zwischen dem TSE Adapter und dem Rechner

Sollte sich bei der Versionsüberprüfung das DOS-Fenster mit der unten aufgeführten Meldung öffnen, müssen Sie die Verbindung zwischen dem TSE Adapter und dem Rechner überprüfen oder einen anderen USB Port nutzen.



Abb. 31: Fehlermeldung

3 Deaktivierung der automatischen Treiberinstallation unter Windows 8

Zur Deaktivierung der automatischen Treiberinstallation führen Sie zunächst die Maus in die untere linke Ecke des Bildschirms, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die hochkommende Start-Einblendung und wählen Sie schließlich die **Systemsteuerung** aus dem Menü aus.

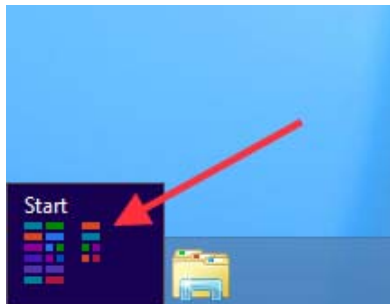


Abb. 32: Startfenster Windows 8

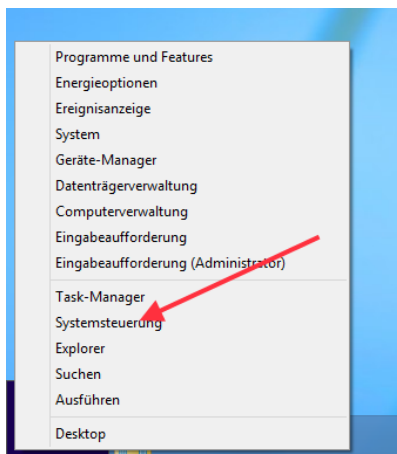


Abb. 33: Auswahl Systemsteuerung

Wählen Sie aus der Kategorie **Hardware und Sound** den Punkt **Geräte und Drucker anzeigen** aus.



Abb. 34: Auswahl Hardware und Sound

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen des Computers, und klicken Sie

dann auf Geräteinstallationseinstellungen.

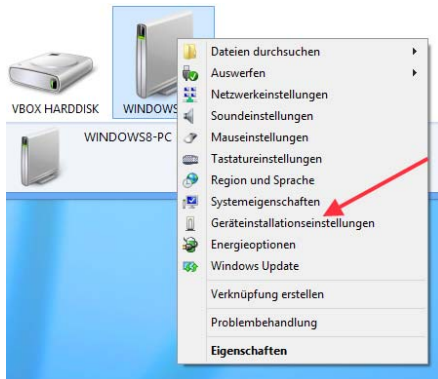


Abb. 35: Geräteinstallationseinstellungen

Wählen Sie **Nein, zu installierende Software selbst auswählen** sowie **Nie Treibersoftware von Windows Update installieren** aus und klicken Sie dann auf **Änderungen speichern**. Wenn Sie aufgefordert werden, ein Administratorkennwort oder eine Bestätigung einzugeben, geben Sie das Kennwort bzw. die Bestätigung ein.

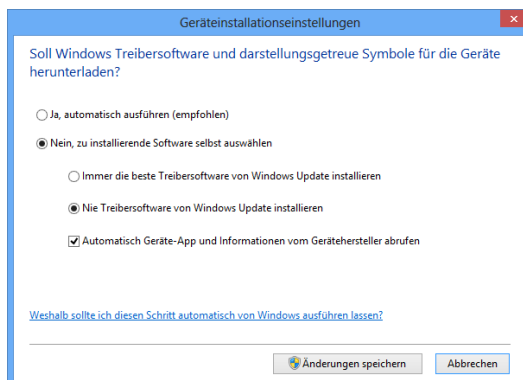


Abb. 36: Geräteinstallationseinstellungen

4 Konvertierung einer Datenbank

Selbstverständlich können sie auch Datenbanken älterer Versionen einlesen.

4.1 Konvertierung aus einer Altdatenbank

Eine Besonderheit liegt bei der Konvertierung einer Altdatenbank vor. Sollten Sie die Software als Update nutzen, müssen ihre Altdaten zunächst auf die Version 4.2c konvertiert werden. Hierzu müssen Sie das Update unter

www.burg-waechter.de

herunterladen und ausführen.

Die Versionsnummer Ihrer alten Software finden Sie unter **Info** der alten Software



Abb. 37: Info

Nach dem Update und der Installation führen Sie folgende Schritte durch. Schließen Sie zunächst den USB-Adapter an Ihren Rechner an und stellen Sie dann die Sprache ein

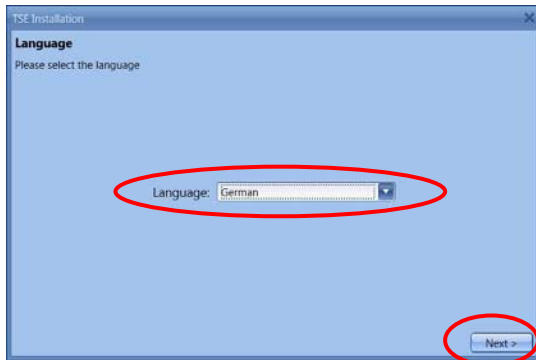


Abb. 38: Sprachauswahl

Hier wird der USB-Adapter geprüft. Führen Sie dazu zunächst die Versionsprüfung durch.

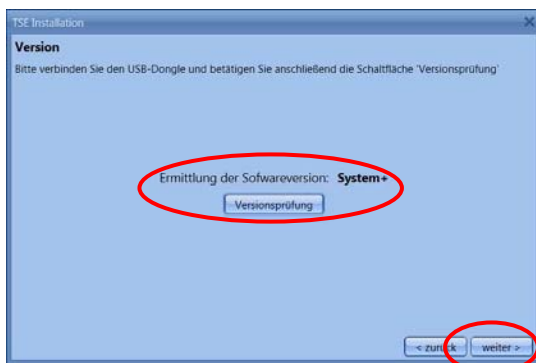


Abb. 39: Versionsprüfung

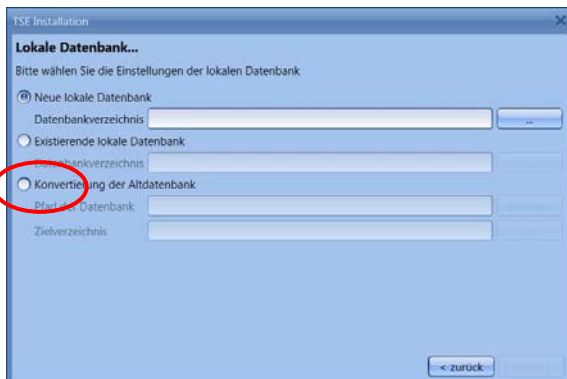


Abb. 40: Auswahl der Datenbank

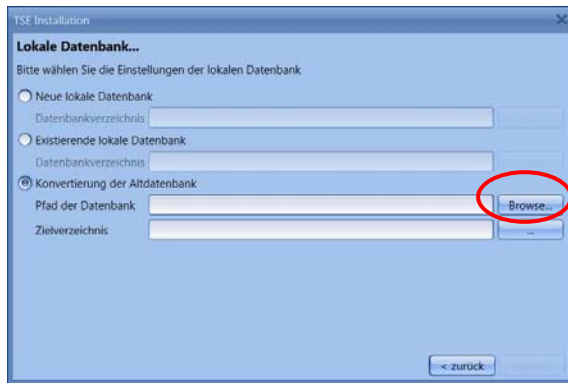


Abb. 41: Auswahl zum Konvertieren der Altdateiabank

Neues Datenbankverzeichnis auswählen.

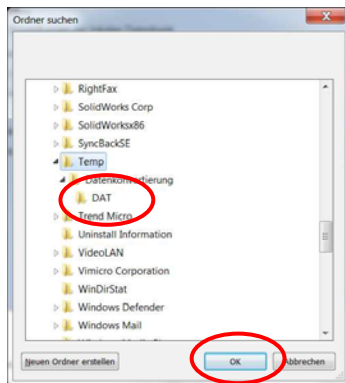


Abb. 42: Ordnerwahl

Eingabe des Passwortes

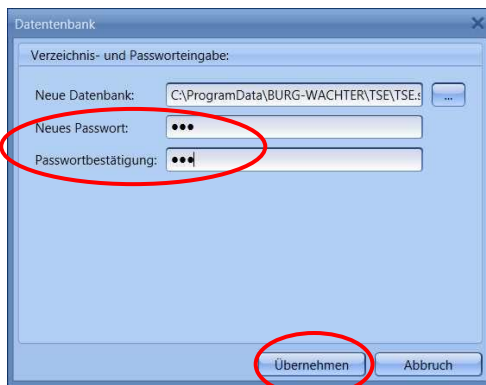


Abb. 43: Passwordeingabe

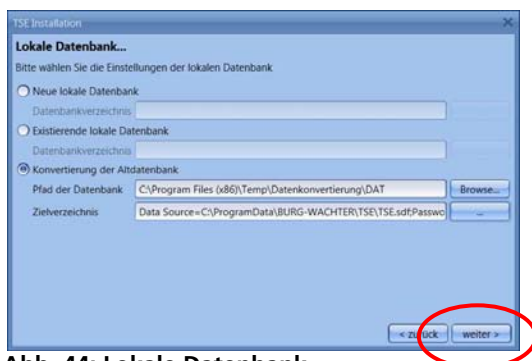


Abb. 44: Lokale Datenbank



Abb. 45: Installation



Abb. 46: Ende der Installation

Sie haben nun die Altdaten erfolgreich konvertiert.

Nehmen Sie nun noch folgende Einstellungen in den Daten vor, um diese entsprechend übertragen zu können.

Unter dem Menüpunkt **Schlosskonfiguration** in der Schlösserliste den Punkt **Manuelle Konfiguration** anwählen und hier

- den für die Übertragung vorgesehenen USB- bzw. Netzwerkadapter auswählen.

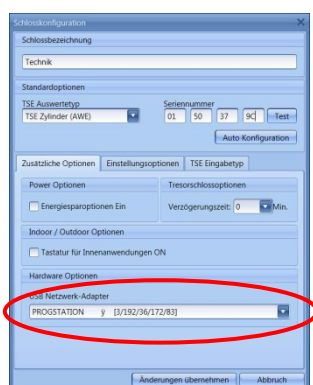


Abb. 47: Manuelle Schlosskonfiguration

- die manuelle Zuweisung der **Art der Eingabeeinheit**.
Unter dem Reiter **TSE Eingabetyp** mit einem Doppelklick auf die Bezeichnung des Eingabetyps das Konfigurationsfenster öffnen

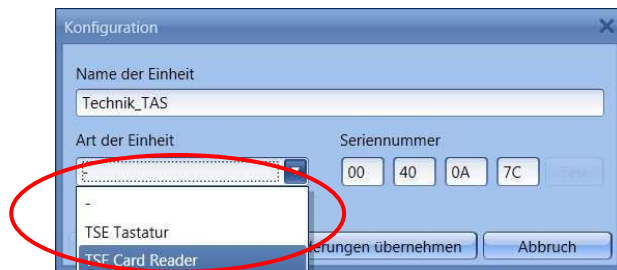


Abb. 48: Manuelle Einstellung der Art der Einheit

Eingabe der entsprechenden Art der Einheit

- **Änderungen übernehmen** anwählen

4.2 Einlesen einer existierenden Datenbank

Beim Einlesen einer existierenden Datenbank ab Version 5.0, gehen Sie wie folgt vor.

Nach der Installation schließen Sie zunächst den USB-Adapter an Ihren Rechner an und stellen Sie dann die Sprache ein

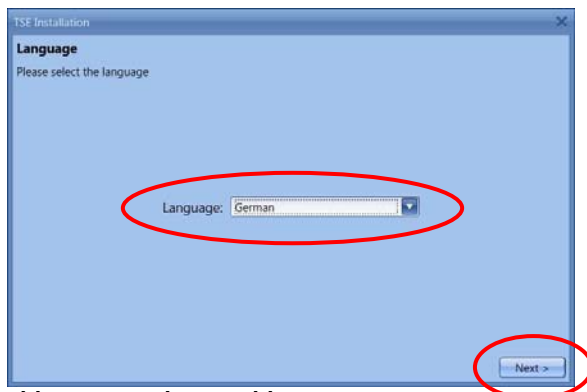


Abb. 49: Sprachauswahl

Hier wird der USB-Adapter geprüft. Führen Sie dazu zunächst die Versionsprüfung durch.

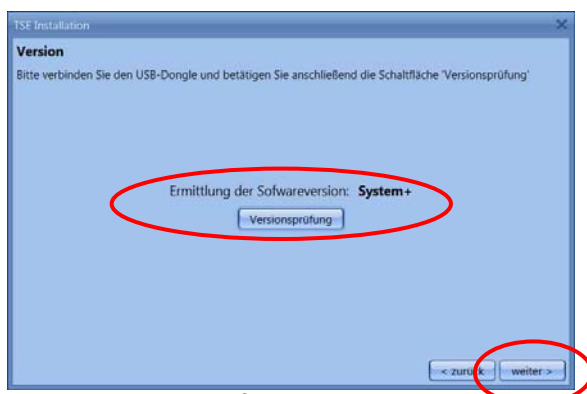


Abb. 50: Versionsprüfung

Wählen Sie nun **Existierende lokale Datenbank** aus

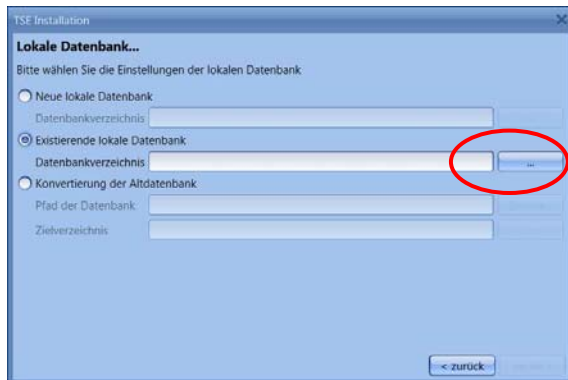


Abb. 51: Einrichtung der Datenbank

und laden nach Passwordeingabe die entsprechende .sdf-Datei

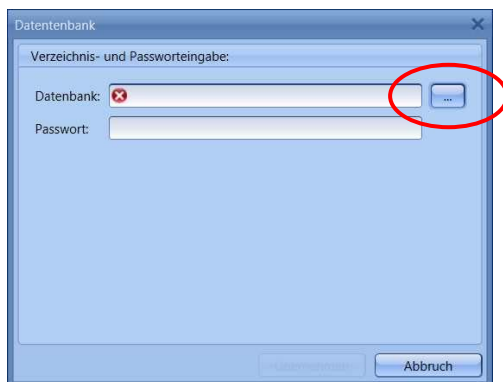


Abb. 52: Verzeichnis- und Passwordeingabe

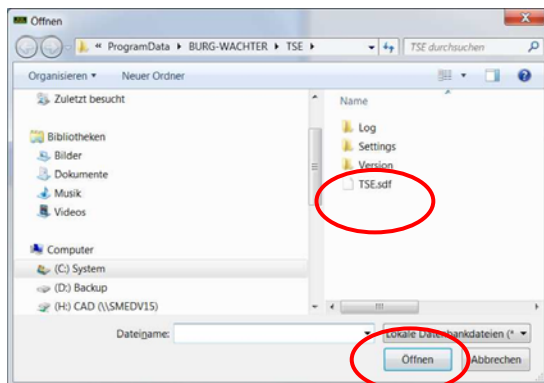


Abb. 53: Explorer

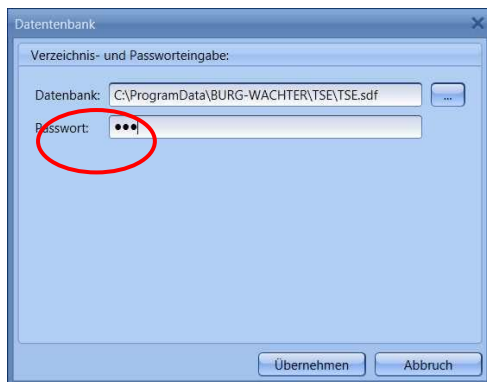


Abb. 54: Verzeichnis- und Passwortheingabe

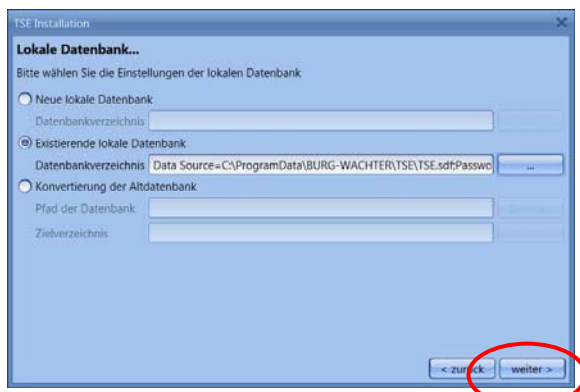


Abb. 55: Lokale Datenbank

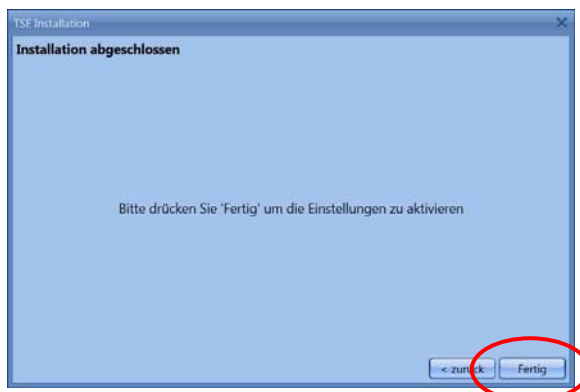


Abb. 56: Installationsende

Damit ist die Installation abgeschlossen.

5 Datensicherung und Deinstallation

Bei einer Datensicherung muss der komplette Ordner **TSE** gesichert werden. Dieser befindet sich je nach Betriebssystem an unterschiedlichen Orten:

Windows XP:

C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdateien\Burg-Wächter\TSE

Windows 7:

C:\ProgramData\BURG-WÄCHTER\TSE

Speichern Sie diesen Ordner an einem anderen Speicherort. Bei Datenverlust können Sie die Daten dann erneut einspielen.

Bei einer Deinstallation der Software bleiben die Anwenderdaten stets erhalten.

6 Einstellung der Zylinder auf den Gastkartenmodus

(nur TSE 6501 System und TSE 6502 System +)

Hier können Gastkarten für den Hotel- (nur TSE 6501 System) bzw. Objektbetrieb konfiguriert werden. Diese Anwendungen müssen initialisiert werden, d.h. die Zylinder müssen auf diesen Betriebsmodus eingestellt werden.

Im Installationsverzeichnis wurde der Ordner

TSE_Config

installiert. Führen Sie dort das Programm

TSE6000_Setup.exe aus.

Bei Ausführung der TSE6000_Setup.exe erscheint folgendes Fenster:

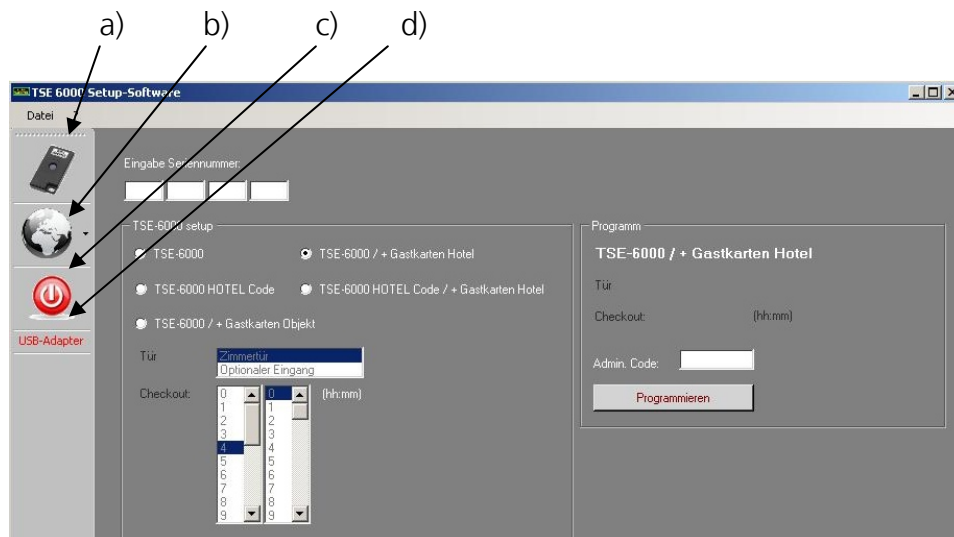


Abb. 57: TSE 6000 Setup Software

Je nach Software sind einige Einstellmöglichkeiten zur Auswahl inaktiv (Hotelanwendungen nur bei der *TSE 6501 System Software* aktiv). Über die Symbole auf der linken Seite haben Sie folgende Einstellmöglichkeiten:

Symbol a)

Hierüber können Sie eine manuelle Einstellung der USB-Ports vornehmen. Bei Auslieferung ist die automatische USB-Porterkennung aktiviert.

Symbol b):

Hierüber können Sie verschieden Sprachen auswählen.

Symbol c)

Beim Anklicken dieses Symbols verlassen Sie die TSE 6000 Setup-Software

Symbol d)

Hierüber wird Ihnen angezeigt, ob der im Lieferumfang enthaltene USB System Funkadapter eingesteckt ist. Ist dies der Fall, so erscheint der USB-Adapter Schriftzug in

grün, ansonsten erscheint dieser in rot.

Für eine Datenübertragung muss der gültige USB Adapter angeschlossen sein!

Die Zuweisung der Schlösser (Initialisierung) erfolgt durch:

- Die Eingabe der Seriennummer und



Abb. 58: Eingabe Seriennummer

- Auswahl des TSE 6000 Setup bezüglich der Initialisierung der Schlösser

Folgende Auswahlmöglichkeiten für die Initialisierung der Zylinder stehen zur Verfügung:

- TSE 6000 (Rücksetzung der Datenbank.)
- TSE 6000 HOTEL CODE (reine Hotelanwendung: Nutzung des System in Verbindung mit Gastcode)
- TSE 6000/+ Gastkarten Hotel (Hotelanwendung mit Gastkarten)
- TSE 6000 HOTEL CODE/+Gastkarten (Hotelanwendung mit Gastcode **und** Gastkarten)
- TSE 6000/+ Gastkarten Objekt (Objektanwendung mit Gastkarten)

Achtung: Bei einer (Neu-) Initialisierung werden immer alle Benutzerdaten gelöscht.

Dabei ändert sich je nach Auswahl beim Setup der Schlösser die Oberfläche für weitere Eingaben.

6.1 Umstellung Zylinder TSE 6000 auf die Anwendung TSE 6000 HOTEL Code

Zur Umstellung des Zylinders TSE 6000 auf die jeweilige TSE 6000 HOTEL Code Anwendung gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Geben Sie die Seriennummer des zu programmierenden Zylinders in die Software ein. Die Seriennummer liegt der Verpackung bei. Sollten Sie diese nicht mehr haben, können Sie sich die Seriennummer über die Tastatur des jeweiligen Zylinders anzeigen lassen. Genaueres hierzu erfahren Sie unter der Rubrik *Tastatur anlernen*.
- Stellen Sie nun entsprechend auf z.B. TSE 6000 HOTEL Code um. Das Software Setup Fenster sieht wie folgt aus:

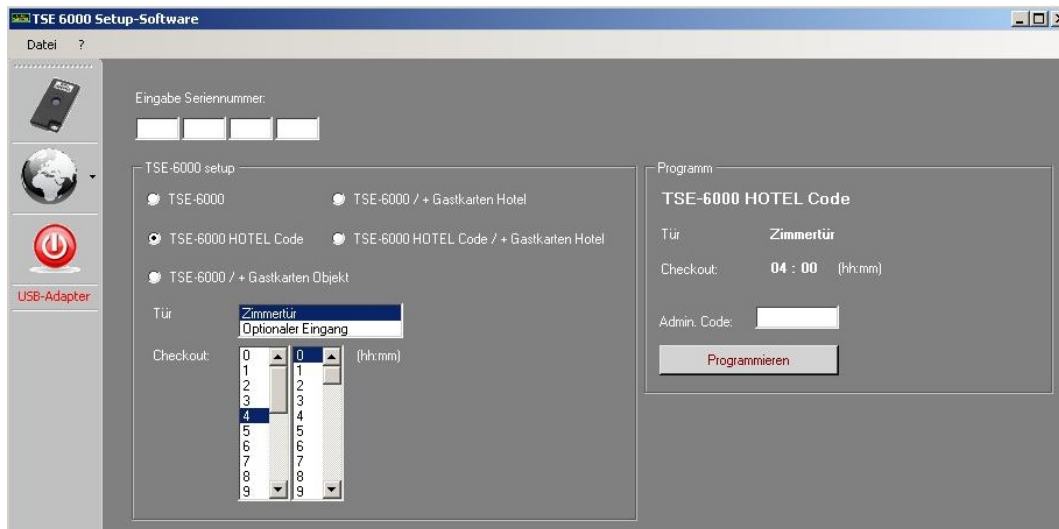


Abb. 59: Initialisierung Zylinder

Sie erkennen, dass Sie nun in der Lage sind, eine Auswahl unter *Tür* und unter der *Checkout* Zeit zu machen. Bei der Auswahl im Bereich *Tür* wird zwischen

- Zimmertür und
- Optionalem Eingang (Gemeinschaftstüren)

unterschieden.

Bei der Zimmertür handelt es sich um die Tür des Gastzimmers, der optionale Eingang beschreibt Gemeinschaftstüren zu denen dem Gast Zutritt gewährt werden kann (z.B. Haupteingangstür, Tür zum Wellnessbereich, Garage,...).

Zusätzlich wird hier durch Auswahl noch die *Checkout* Zeit der Gäste festgelegt. Nach dieser Zeit erlischt automatisch die Gültigkeit des Zutritts.

Geben Sie nun den Administrator Code ein und drücken sie auf **Programmieren** Einzelheiten erfahren Sie in der Anleitung *TSE 6000 HOTEL*.

6.2 Umstellung Zylinder TSE 6000 auf die Anwendung TSE 6000/ + Gastkarten Hotel

Zur Umstellung des Zylinders TSE 6000 auf die Gastkarten Hotelanwendung gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Geben Sie die Seriennummer des zu programmierenden Zylinders in die Software ein. Die Seriennummer liegt der Verpackung bei. Sollten Sie diese nicht mehr haben, können Sie sich die Seriennummer über die Tastatur des jeweiligen Zylinders anzeigen lassen. Genaueres hierzu erfahren Sie unter der Rubrik *Tastatur anlernen*.
- Stellen Sie nun entsprechend auf TSE 6000 / + Gastkarten Hotel um
- Geben Sie den Administratorcode ein und drücken Sie auf **Programmieren**

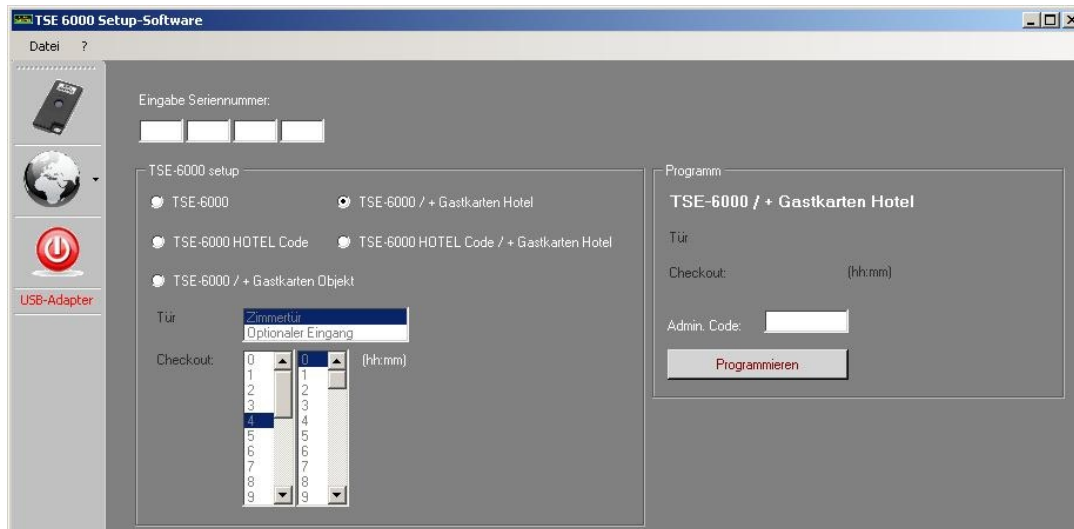


Abb. 60: Initialisierung Zylinder

Bei dieser Gastkartenanwendung werden automatisch die Felder für die Türauswahl und die Auswahl der Checkout Zeit inaktiv. Die entsprechenden Einstellungen werden in der Software vorgenommen.

6.3 Umstellung Zylinder TSE 6000 auf die Anwendung TSE 6000 HOTEL Code/ + Gastkarten Hotel

Die Einstellung auf TSE 6000 HOTEL/+ Gastkarten Hotel ist eine Kombination aus den Modi TSE 6000 HOTEL Code und TSE 6000/ +Gastkarten Hotel. Die Initialisierung erfolgt analog.

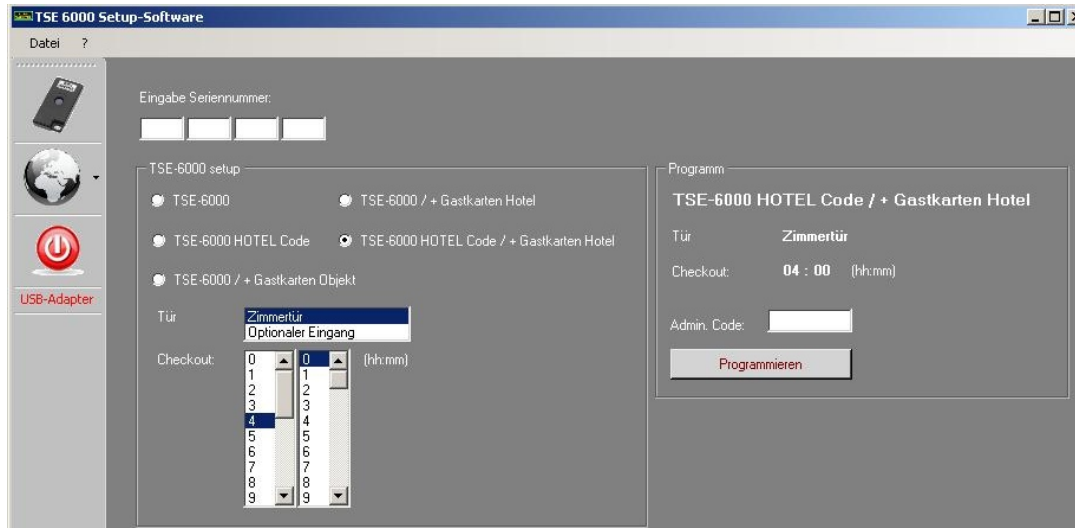


Abb. 61: Initialisierung Zylinder

Sie erkennen, dass Sie nun in der Lage sind, eine Auswahl unter *Tür* und unter der *Checkout* Zeit zu machen.

Diese Eingaben sind wichtig, wenn die Zylinder für Hotelcode Anwendungen genutzt werden. Sollten Gastkarten programmiert werden, erfolgt diese Zuweisung in der Software. Die Elektronik kann selbständig zwischen den beiden Anwendungen unterscheiden.

Bei der Auswahl im Bereich *Tür* wird zwischen

- Zimmertür und
- Optionaler Eingang

unterschieden.

Bei der Zimmertür handelt es sich um die Tür des Gastzimmers, der optionale Eingang beschreibt Gemeinschaftstüren zu denen dem Gast Zutritt gewährt werden kann (z.B. Haupteingangstür, Tür zum Wellnessbereich, Garage...).

Zusätzlich wird hier durch Auswahl noch die *Checkout* Zeit der Gäste festgelegt. Nach dieser Zeit erlischt automatisch die Gültigkeit des Zutritts.

Nach erfolgter Initialisierung Sie können nun die *TSE 6501 Software System* starten.

6.4 Umstellung Zylinder TSE 6000 auf die Anwendung TSE 6000/ + Gastkarten Objekt

Zur Umstellung des Zylinders TSE 6000 auf die Gastkarten Objktanwendung gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Geben Sie die Seriennummer des zu programmierenden Zylinders in die Software ein. Die Seriennummer liegt der Verpackung bei. Sollten Sie diese nicht mehr haben, können Sie sich die Seriennummer über die Tastatur des jeweiligen Zylinders anzeigen lassen. Genaueres hierzu erfahren Sie unter der Rubrik *Tastatur anlernen*
- Stellen Sie nun entsprechend auf. TSE 6000 / + Gastkarten Objekt um
- Geben Sie den Administratorcode ein und drücken Sie auf **Programmieren**

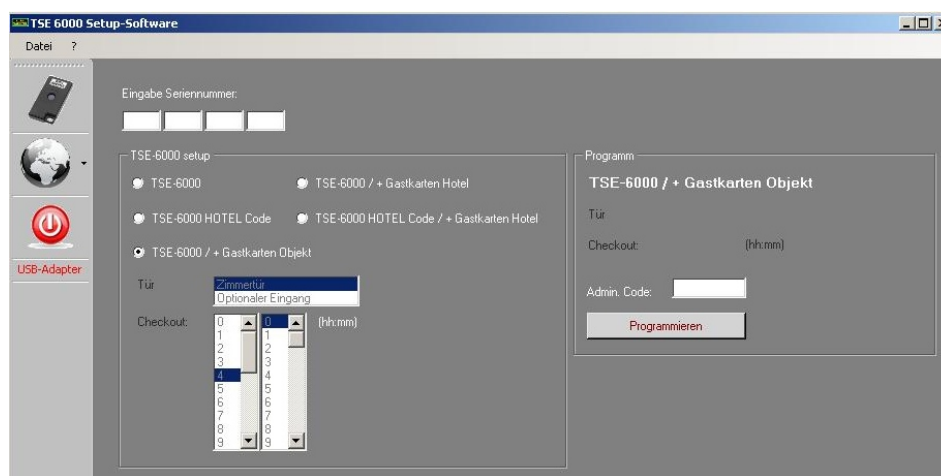


Abb. 62: Initialisierung Zylinder

Bei der Objktanwendung werden automatisch die Felder für die TürAuswahl und die Auswahl der Checkout Zeit inaktiv.

Außerdem werden die Türen automatisch bei der Zuweisung als optionale Eingänge ausgewiesen.

7 Softwareversionen

Im Nachfolgenden werden die Unterschiede der Softwareversionen dargestellt. Sie unterscheiden sich z.B. in der Art der Öffnungsmedien oder in der Benutzeranzahl. Diese Unterschiede werden am Anfang eines jeden Kapitels aufgezeigt. Die Reihenfolge der Einstellung kann variieren. Alle Einstellungen können nachträglich wieder bearbeitet und verändert werden.

Bei der Software TSE 5500 Light und TSE 6501 System werden die Benutzer einzelnen Schlössern zugeordnet zu denen sie unterschiedliche Befugnisse haben.

Mit der Software TSE 6501 System können Hotelanwendungen und Gastkartenanwendungen im Objektbereich realisiert werden. Über die Programmierung von Gastkarten kann einem Benutzer zeitlich begrenzter Zugang zu verschiedenen Bereichen gewährt werden.

Bei der Software TSE 6502 System + handelt es sich um mandantenbasierte Administration, d.h. verschiedenen Objekte (Mandanten) können parallel verwaltet werden. Darüber hinaus erfolgt eine Einteilung in Gruppen, d.h. jeder Benutzer wird einer Gruppe untergeordnet, die dann jeweils den Schlössern zugewiesen werden.

Das Mandantenmanagement und die Zuweisung in Gruppen werden im Anschluss an die Übersicht direkt besprochen. Für Hotelanwendungen und die Verwaltung von Wertbehältniselektroniken stehen separate Kapitel zur Verfügung.

Die Verwaltung von Passiv-Transpondern, wird von den Softwares *TSE 6501 System* und *TSE 6502 System +* unterstützt.

Bei den Passiv-Transpondern werden zwei Arten unterschieden: die **Benutzerkarte bzw. der Benutzerchip** und die **Gastkarte bzw. der Gastchip**.

Als Benutzerkarten können alle Transponderkarten, die den Standard ISO 15693 und ISO 14443 A unterstützen, verwendet werden, als Gastkarten sind ausschließlich Burg-Wächter Transponderkarten bzw. die *TSE 6104 Card* einzusetzen.

Im Folgenden wird immer von den Benutzerkarten bzw. den Gastkarten gesprochen, obwohl beide Passiv-Transpondersysteme in der Funktion austauschbar sind.

Über die *TSE 6203 ENROLLMENT UNIT* (nicht im Lieferumfang enthalten) können Transponder und Fingerprints an die Software angelernt werden. Sollten Sie mit **Gastkarten** arbeiten, **müssen** die Schlösser vor der Anwendung bezüglich ihrer vorgesehenen Anwendung initialisiert werden. Für alle anderen Anwendungen ist **keine** Initialisierung notwendig.

7.1 TSE 5500 Software Light

Die *TSE 5500 Software Light* ist konzipiert worden um bis zu 15 Benutzer und 8 Schlösser zu verwalten. Damit eignet sie sich hervorragend für den privaten Gebrauch sowie kleinere Betriebe und Praxen.

Zu den Öffnungsmedien zählen:

- Pincode
- Aktiv-Transponder *TSE 5103 E-Key*

In Verbindung mit dieser Software können u.a. zusätzlich auch die letzten 2400 Ereignisse pro Zylinder bzw. die letzten 1000 Ereignisse pro Wertbehältniselektronik (Tresorelektronik) ausgelesen werden. Beim Öffnen der Software erscheint folgendes Fenster nachdem Sie das Datenbankpasswort eingegeben haben:



Abb. 63: Startfenster TSE 5500 Light

Unter den Rubriken:

- Administration
- Schlossverwaltung
- Zeitmanagement
- Kalendermanagement
- Konfiguration

können Sie alle Einstellungen vornehmen.

7.2 TSE 6501 Software System

Die netzwerkfähige *TSE 6501 Software System* ist für die Verwaltung von bis zu 250 Benutzern und 200 Schlösser konzipiert worden. Sie können damit ein Objekt verwalten oder aber auch ein Hotel betreiben.

In Verbindung mit der Software können u.a. zusätzlich auch die letzten 2400 Ereignisse pro Zylinder bzw. die letzten 1000 Ereignisse pro Wertbehältniselektronik ausgelesen werden.

Bei der **TSE 6501 Software System** können Benutzer mit unterschiedlichen Öffnungsmedien verwaltet werden. Zu den Öffnungsmedien zählen:

- Pincode
- Aktiv-Transponder *TSE 5103 E-Key*
- Fingerprint
- Passiv-Transponder *TSE 6104 CARD* (Benutzer- oder Gastkarten)
- Passiv-Transponder *TSE 6107 Chip* (Benutzer- oder Gastchip)

Die Spezialisierung einer Hotel- oder Objektenanwendung erfolgt gesondert, wobei die Grundfunktionen jeweils identisch sind.

Beim Öffnen der Software erscheint folgendes Fenster nachdem Sie das Datenbankpasswort eingegeben haben:

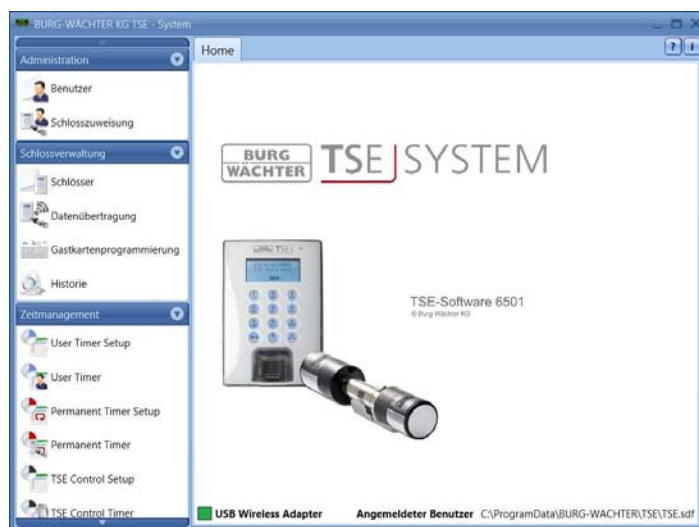


Abb. 64: Startfenster TSE 6501 System

Unter den Rubriken:

- Administration
- Schlossverwaltung
- Zeitmanagement
- Kalendermanagement
- Konfiguration

können sie alle Einstellungen vornehmen.

7.3 TSE 6502 Software System +

Im Gegensatz zu der *TSE 6501 Software System* handelt es sich bei der *TSE 6502 Software System +* um eine mandantenbasierende Software, wodurch mehrere verschiedene Objekte (Mandanten) mit ein und derselben Software verwaltet werden können. Pro Mandant ist die Verwaltung von bis zu 2000 Benutzern und 300 Schlössern möglich.

In Verbindung mit der Software können u.a. zusätzlich auch die letzten 2400 Ereignisse pro Zylinder bzw. die letzten 1000 Ereignisse pro Wertbehältniselektronik ausgelesen werden.

Auch bei der *TSE Software System+* können Benutzer mit unterschiedlichen Öffnungsmedien verwaltet werden. Zu den Öffnungsmedien zählen:

- Pincode
- Aktiv-Transponder *TSE 5103 E-Key*
- Fingerprint
- Passiv-Transponder *TSE 6104 CARD* (Benutzer- oder Gastkarten)
- Passiv-Transponder *TSE 6107 Chip* (Benutzer- oder Gastchip)

Beim Öffnen der Software erscheint folgendes Fenster nachdem Sie das Datenbankpasswort eingegeben haben:❖



Abb. 65: Startfenster **TSE 6502 System +**

Unter den Rubriken:

- Administration
- Schlossverwaltung
- Zeitmanagement
- Kalendermanagement
- Konfiguration
- Mandantenmanagement

können sie alle Einstellungen vornehmen.

7.3.1 Mandanten erstellen / öffnen

Mit der *TSE 6502 Software System* + können beliebig viele Mandanten verwaltet werden. Dabei ist die Bezeichnung Mandant gleichzusetzen mit einem Objekt. Beginnen Sie, einen neuen Mandanten anzulegen bzw. einen bereits angelegten aufzurufen: Klicken Sie dazu entsprechend mit der linken Maustaste in den Reiter **Mandantenmanagement**.



Abb. 66: Mandantenmanagement

Hier wählen Sie nun zwischen

- Mandanten erstellen oder
- Mandanten öffnen

Selbstverständlich können Sie jedem Mandanten einen unterschiedlichen Funkkanal zuweisen.

7.3.2 Neuen Mandanten erstellen

Nachdem Sie **Mandant erstellen** ausgewählt haben, öffnet sich folgendes Fenster:

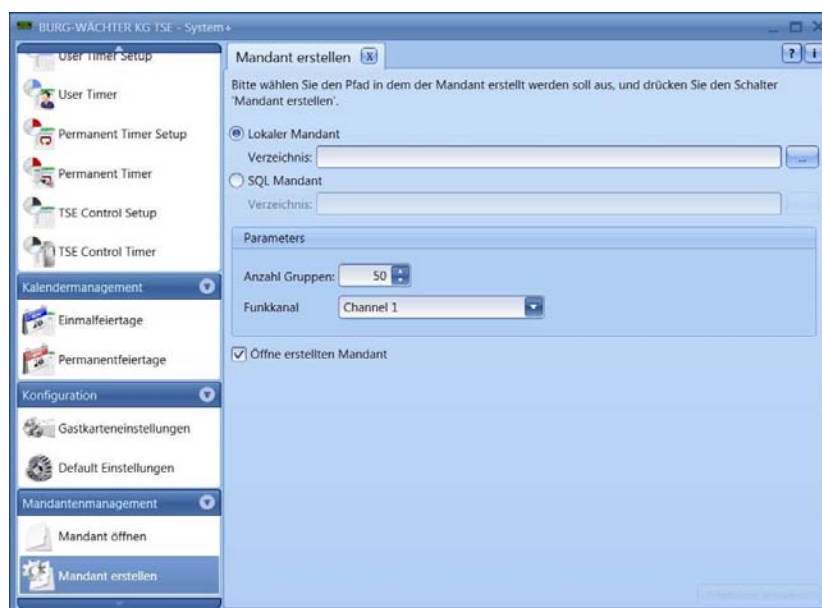


Abb. 67: Mandant Wizard

Gehen Sie zum Erstellen eines neuen Mandanten wie folgt vor:

- Festlegung, ob ein Lokaler Mandant oder ein SQL Mandant erstellt werden soll. Bei einem SQL Mandanten befindet sich die Datei im Gegensatz zum Lokalen Mandanten auf einem Server. Die Software schlägt Ihnen einen Speicherort für Ihre Daten vor. Dieser kann auch von Ihnen selbstständig festgelegt werden. Klicken Sie hierzu auf das Ordner-Symbol und wählen Sie den Speicherplatz aus.

Der vorgegebene Ort ist:

Windows XP:

C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdateien\Burg-Wächter\TSE

Windows 7:


C:\ProgramData\BURG-WÄCHTER\TSE

Hier wird der Mandant mit der Endung .sdf hinterlegt.

- Vergeben Sie ein Passwort, um die Daten zu schützen. Dieses Passwort muss mindestens dreistellig sein.
- Legen Sie die Anzahl der Benutzergruppen fest, die voraussichtlich bei diesem Mandanten zu verwalten sind. Problemlos können nachträglich noch Benutzergruppen hinzugefügt oder gelöscht werden. Die maximale Anzahl ist auf 50 festgelegt.
- Wählen Sie den Funkkanal, auf dem die Kommunikation innerhalb des Mandanten stattfinden soll.
- Nach dem Fertigstellen betätigen sie bitte die Schaltfläche **Mandanten erstellen** im rechten unteren Fensterbereich.

7.3.3 Vorhandenen Mandanten öffnen

Unter diesem Punkt können Sie einen bereits erstellten Mandanten öffnen, um ihn z.B.

zu bearbeiten. Über die Schaltfläche  wählen Sie den entsprechenden Pfad und die Datei aus und autorisieren sich durch die Eingabe des Passwortes.

Achtung: Sollten Sie dem Mandanten Wertbehältniselektroniken zugewiesen haben, müssen die Software und die Daten von einem Wechseldatenträger aus gestartet werden. Sollten Sie versuchen den Mandanten von der Festplatte zu laden, erhalten Sie eine Fehlermeldung. Der Mandant kann nicht geöffnet werden!

8 Aufbau der Software

Nach erfolgreichem Programmstart erscheinen die Startfenster.



Abb. 68: Startfenster

Ein grünes Rechteck im unteren linken Bereich des Bildschirm zeigt an, dass ein gültiger USB Adapter an dem Rechner angeschlossen ist, ein rotes Rechteck bedeutet, dass entweder kein USB Adapter angeschlossen wurde oder die Treiber nicht ordnungsgemäß installiert wurden. Sollte ein gelbes Rechteck zu erkennen sein, wurde ein für diese Software ungültiger USB Adapter angeschlossen (z:B: ein Adapter der für die TSE Software System ausgelegt wurde).

Das System erkennt automatisch, ob ein für diese Software gültiger USB Adapter angeschlossen ist.

Auf der linken Seite sind alle Kategorien abgebildet, über einen Rechtsklick werden sie angewählt. In der Kopfzeile befindet sich der Softwaretypen. Für diese Dokumentation sind die Fenster der TSE 6502 Software System + verwendet worden. Die Funktionen gelten aber anlog den anderen Softwaretypen.

Die einzelnen Kategorien sind:

- Administration
- Schlossverwaltung
- Zeitmanagement
- Kalendermanagement
- Konfiguration
- Mandantenmanagement (nur bei *TSE 6502 Software System +*)

Die einzelnen Kategorien sind in verschiedene Unterkategorien aufgeteilt. Diese werden in den Unterkapiteln näher beschrieben.

8.1 Konfiguration

Im Kapitel Konfiguration werden sowohl allgemeine Programmeinstellungen vorgenommen sowie Einstellungen für den Gastkarteneinsatz (*TSE 6501 System* und *TSE 6502 System +*).

8.1.1 Default Einstellungen

In diesem Menü werden allgemeine Einstellungen vorgenommen. Administratorcodes werden hier genauso verwaltet, wie auch Angaben des/der angeschlossenen Adapter bzw. Zusatzgeräte (z.B. TSE Netzwerkadapter) oder die Sprache. Beim Anwählen öffnet sich folgendes Fenster.

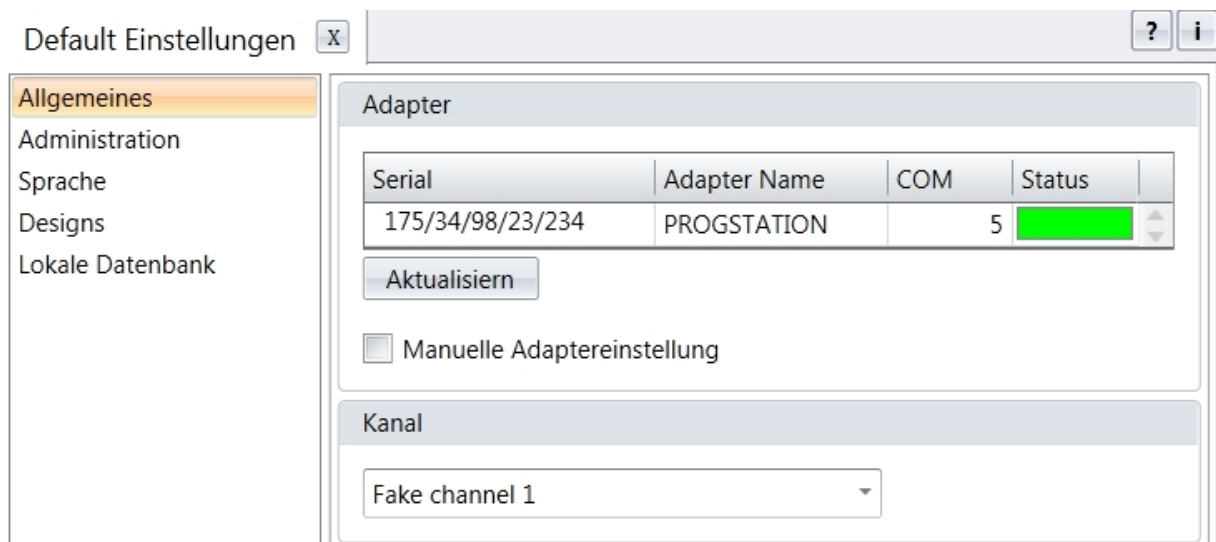


Abb. 69: Default Einstellungen

Unter dem Punkt **Allgemeines** bekommen Sie Auskunft über die angeschlossenen USB-Adapter und deren Status. Defaultmäßig ist eine automatische Erkennung eingestellt. Sollten Sie den COM-Port manuell ändern, müssen Sie einen Test durchführen, indem Sie den entsprechenden Button drücken. Die Meldung **Test erfolgreich** bzw. **Test**

fehlgeschlagen gibt entsprechend Auskunft. Bei fehlerhaftem Test muss der manuell eingestellte COM-Port geändert werden.

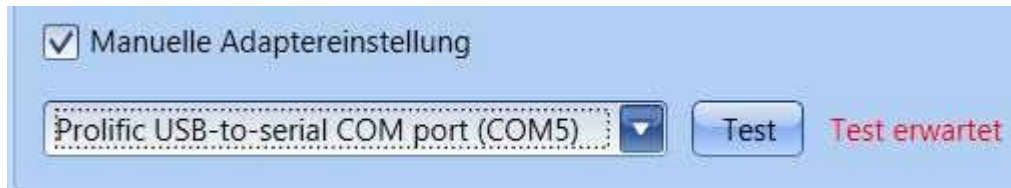


Abb. 70: Manuelle COM-Port Einstellung

Der USB-Funkadapter für die Software wird in der Auflistung immer unter der Bezeichnung **Progstation** geführt und kann nicht verändert werden.

Bei den Netzwerkadaptern handelt es sich um die Produkte *TSE 6204 ADAPTERR TCP/IP* in Verbindung mit dem *TSE 6205 NETWORK UNIT*. Diese werden eingesetzt, wenn die Datenübertragung über weitere Strecken in einem Gebäude oder aber auch von oder nach außerhalb durchgeführt werden sollen. Die typische Reichweite des USB Adapters liegt bei bis zu 20 m. Diese ist abhängig von den Umgebungsbedingungen und kann in beide Richtungen variieren. Im Zweifelsfall muss dies im Objekt getestet werden. Den *TSE 6204 ADAPTER TCP/IP* können Sie an einen USB zu TCP/IP Konverter (z.B. W & T) anschließen. Zusammen mit der internen Software dieser Geräte ist eine entsprechende Kommunikation möglich.

Im Menü **Einstellung Türschlösser** wird der Adapter für die Kommunikation mit einem bestimmten Schloss ausgewählt. Die *TSE 6205 NETWORK UNIT* mit integrierten TCP/IP Adapter ist bereits eine vorkonfektionierte Einheit für diese Anwendungen. Die netzwerkfähigen Einheiten müssen separat konfiguriert werden und sind nicht im Lieferumfang enthalten.

Über den Button **Aktualisieren** werden alle im Netzwerk befindlichen USB-Adapter angezeigt. Die Statusanzeige gibt Aufschluss, ob die jeweiligen USB-Adapter aktiv (grüner Balken) oder inaktiv (roter Balken) sind.

Sollten Netzwerkfunkadapter gefunden werden, so wird bei der Übertragung der Daten der unter **Schlosseinstellung** zugeordnete Netzwerkfunkadapter ausgewählt über den die Daten dann zum jeweiligen Schloss weitergeleitet werden.

Die Benennung kann individuell erfolgen, indem mit einem Doppelklick das entsprechende Feld in der Spalte **Benennung** angewählt wird (außer Progstation). Das Feld COM zeigt den COM-Port an (maximale Anzahl der vorhandenen COM Ports: 99), an den der Softwareadapter angeschlossen ist.

Zusätzlich wird der Funkkanal für die Datenübertragung eingestellt. Dies ist von elementarer Bedeutung, da der hier ausgewählte Funkkanal die Kanaleinstellung der Auswerteeinheit vorgibt.

Im Auslieferungszustand ist immer Kanal 1 voreingestellt. Sollte ein anderer Kanal für die Datenübertragung gewählt werden, so wird dieser bei der Datenübertragung automatisch umgesetzt. Die Datenübertragung erfolgt auf dem neu eingestellten Kanal und ist für alle Schlösser gültig.

Achtung: Der neue Funkkanal sollte, falls vorhanden, vorab über die Tastatur umgestellt werden. Nähere Angaben entnehmen Sie bitte der bei der Tastatur beiliegenden

Anleitung.

Hierzu muss im Menü Administrator der Menüpunkt **Admin. Einstellungen Funkkanal** ausgewählt werden. Nach der Eingabe des Administratorcodes kann der Funkkanal geändert werden.

Der im Display der Tastatur angezeigte Funkkanal muss mit dem in der Software gewählten Kanal übereinstimmen. Andernfalls ist eine Datenübertragung unmöglich.

Ebenso müssen alle in dieser Verwaltungssoftware integrierten *TSE 6103 E-Keys* bzw. *TSE 6202 Switch* Einheiten diesem Funkkanal angepasst werden

Sollten andere Geräte (z.B. W-LAN, Bluetooth, Bluetooth Headsets, etc.) die Funkübertragung stören, sollte nach Möglichkeit ein Funkkanal im Abstand von drei Kanälen eingestellt werden.

Die Einstellungen müssen gespeichert werden.

Unter dem Punkt **Administration** unterscheiden sich die Softwaretypen. Der Software *TSE 5500 Light* fehlen im Vergleich zu den anderen Software *TSE 6501 System* und *TSE 6502 System* + die unterschiedlichen Historienpasswörter.

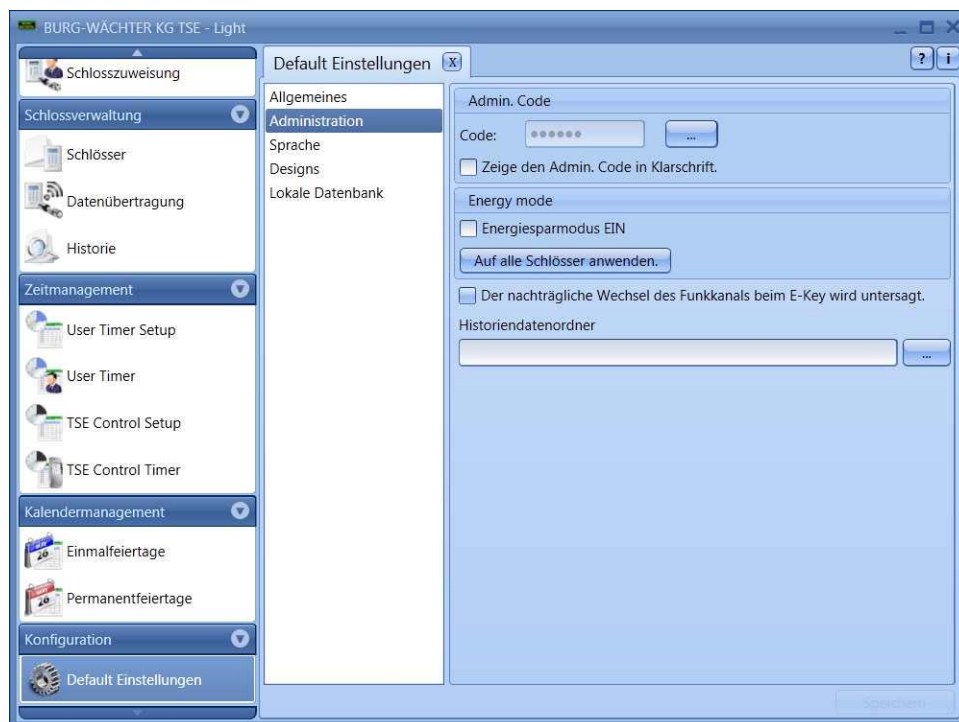


Abb. 71: Administration TSE 5500 Light

Die Software TSE 6501 System und TSE 6502 System+ ist identisch bezüglich der Administration. Hier erfolgt zusätzlich die Verwaltung der Administrator- und Historienpasswörter.

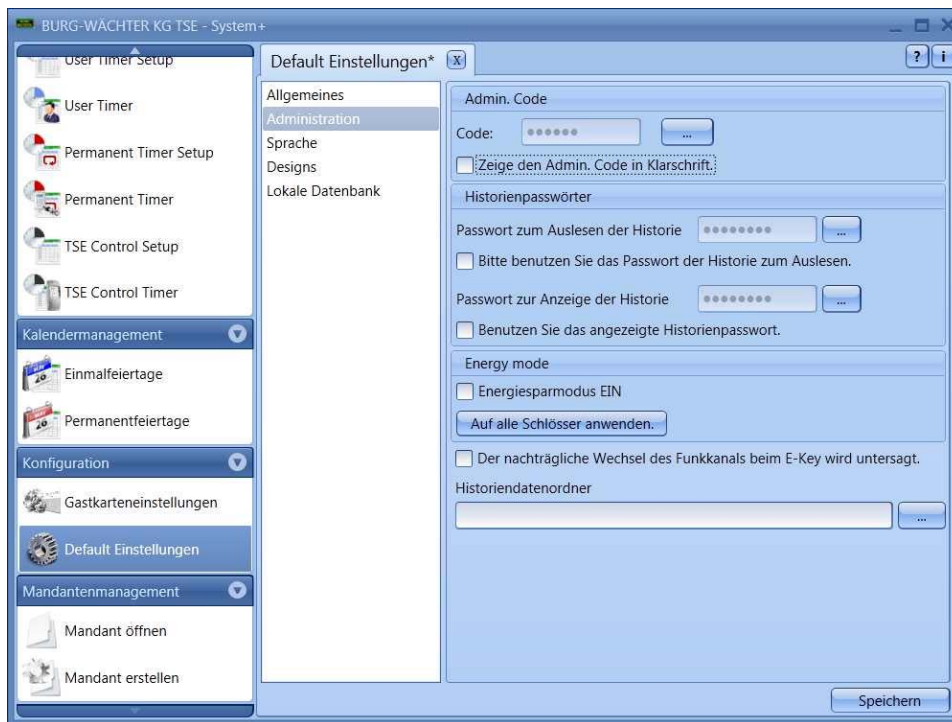


Abb. 72: Administration TSE 6501 System und TSE 6502 System +

Durch die Auswahl der Schaltfläche  können die Passwörter verändert werden.

Der hier festgelegte Adminstartorcode wird bei der Datenübertragung genutzt. Sollte hier eine Eingabe vorgenommen worden sein, so müssen Sie den Admin. Code nicht mehr bei der Datenübertragung eingeben.

Bei den Historienpasswörtern wird unterschieden zwischen Passwörtern

- zum Auslesen der Historie
- zum Anzeigen der Historie

Das Administratorpasswort und die Historienpasswörter sind defaultmäßig auf 1-2-3-4-5-6 eingestellt.

Passwörter sind an einem sicheren Ort aufzubewahren. Nicht mehr bekannte Passwörter haben zur Folge, dass Administratorfunktionen nicht mehr ausgeführt werden können!

Nutzen Sie keine Sonderzeichen in den Passwörtern!


Sollte die Energieoption des TSE angehakt sein, so erhöht sich die Lebensdauer der batteriebetriebenen Einheit, die Funkreichweite des Knaufes sinkt. Bei Schließanlagen sollten alle Einheiten mit der gleichen Energieoption ausgestattet sein.

Bei Verwendung einer Network Unit sollte der Energiesparmodus deaktiviert sein.

Unter **Historiendatenordner** muss der Ordner für die Speicherung der Historiendaten

angelegt werden.

Sollte hier keine Zuweisung erfolgt sein, wird die Datenübertragung mit gleichzeitiger Historienauslesung fehlschlagen.

Wählen Sie dazu die Schaltfläche  aus. Sinnvoll wäre es den Ordner unter dem Installationspfad

Windows XP:

**C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdateien\
Burg-Wächter\TSE**

Windows 7:

C:\ProgramData\BURG-WÄCHTER\TSE

einzurichten.

Unter dem Punkt **Sprache** können Sie zum einen die Sprache der Software einstellen und zum anderen eine weitere Sprache für die Tastatur auswählen, damit die Bedienung der Tastatur in Landessprache erfolgen kann.

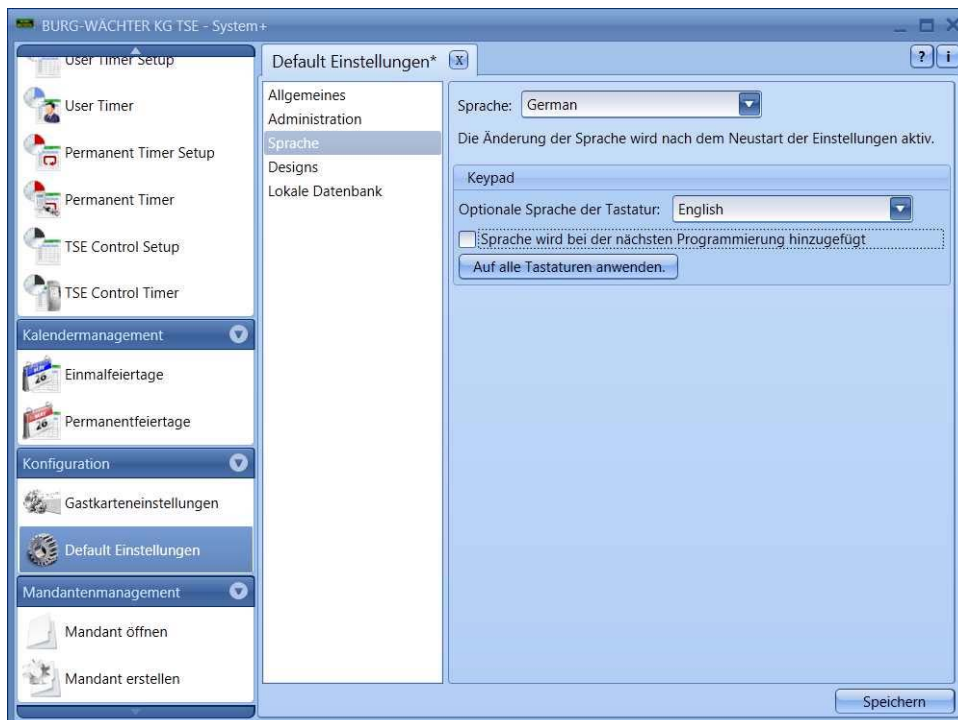


Abb. 73: Default Einstellungen Sprache

Wählen Sie dazu aus dem Pop-up Menü die entsprechende Sprache aus und setzen Sie den Haken unter **Sprache wird bei der nächsten Programmierung hinzugefügt**.

Unter dem Punkt Lokale Datenbank können Sie das Passwort der lokalen Datenbank ändern, wenn eine solche als Speicherort gewählt wurde.

Unter dem Punkt **Lokale Datenbank** kann das Passwort der Datenbank geändert

werden. Hierzu müssen Sie zunächst den alten Administratorcode eingeben und danach einen neuen vergeben.

8.1.2 Gastkarteneinstellungen

(nur TSE 6501 System und TSE 6502 System +)

Diese Funktion benötigen Sie nur, wenn Sie zeitlich begrenzte (Passiv-) Transponder nutzen. Dabei werden zwei Arten unterschieden: **Benutzerkarten** und **Gastkarten**.

Bei einer Benutzerkarte handelt es sich um einen Transponder, der wie z.B. ein Pincode zum Öffnen von Schlössern benutzt wird. Diesem Transponder können Timer- und Kalenderfunktionen zugewiesen werden, sie gelten von dem Datum ihres Anmeldens im System bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie aktiv wieder aus dem System entfernt werden.

Anders verhalten sich Gastkarten. Hierbei handelt es sich ebenfalls um Transponder zum Öffnen von Schlössern die aber nur für einen bestimmten Zeitraum gültig sind (z.B. vom 02.03. bis zum 03.03.10 oder am 15.02.10 von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr). Danach verlieren sie automatisch ihre Gültigkeit.

Gastkarten sind Transponder, die einem Hotelgast oder einer Besuchergruppe zeitlich begrenzten Zutritt in bestimmte Bereiche ermöglichen. Nach Ablauf dieses Zeitfensters verliert der Transponder seine Gültigkeit, wodurch ein weiterer Zutritt in entsprechende Bereiche nicht mehr möglich ist.

Beim Anwählen des Menüs **Gastkarteneinstellungen** öffnet sich folgendes Fenster:

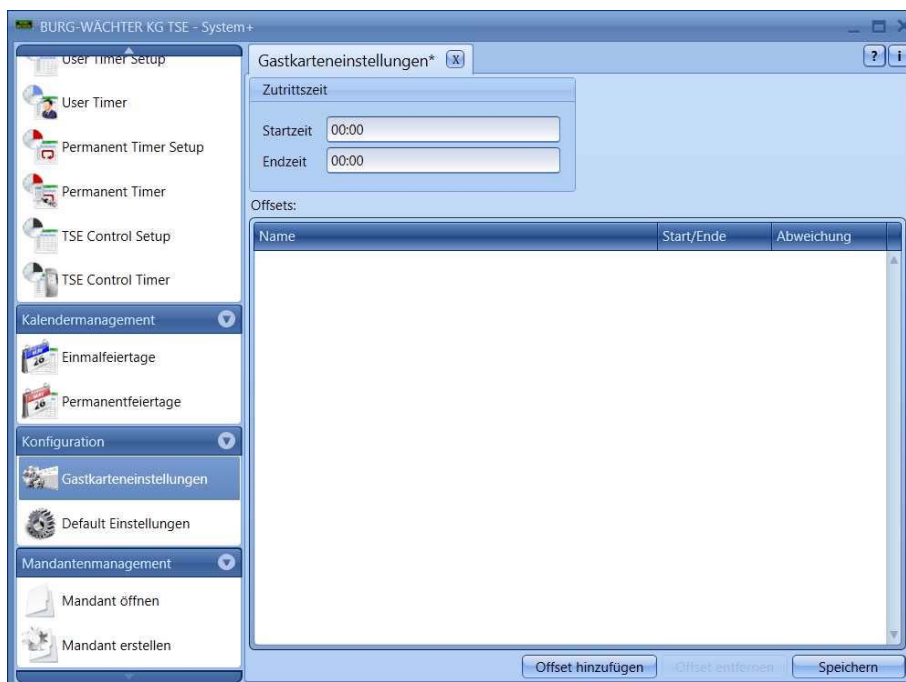


Abb. 74: Gastkarteneinstellungen TSE 6502 System +

Hier werden folgende Grundeinstellungen vorgenommen:

- Beginn/Ende der Zutrittszeit
- Offset

Insgesamt ist die Einstellung von vier verschiedenen Offsets möglich.

Über die Offsets können Abweichungen zu den oben angegebenen Zutrittszeiten vorgegeben werden. Somit können Transponder aktiv über die Start- bzw. Endzeit hinaus eine verlängerte und/oder eine verkürzte Zutrittsberechtigung erhalten. Sollte eine (Gültigkeits-) Endzeit von 17:00 Uhr eingestellt worden sein, so kann der Zutritt bei einem Offset von +1:00 Stunde bis 18:00 Uhr erreicht werden.

Sowohl im Hotel- wie auch im Objektmodus beziehen sich die Abweichungen **ausschließlich** auf den ersten **und** letzten Gültigkeitstag. Tage, die dazwischenliegen bleiben unberücksichtigt.

Der hier eingestellte Zeitbereich gilt für alle in diesem System verwalteten Türen. Diese Grundeinstellungen können jederzeit bei der Programmierung der Karte individuell verändert werden, ohne dass die Grundeinstellung dadurch grundsätzlich geändert wird (vgl. auch das Kapitel **Gastkartenprogrammierung**).

Beispiel:

Als Startzeit wird 8:00 Uhr gewählt, die Endzeit ist 17:00 Uhr.

Sollten keine Abweichungen von dieser Zeit zugelassen werden, müssen keine Offsets angegeben werden. Die Daten können dann gespeichert werden.

Offsets werden wie folgt definiert:

- Button **Offset hinzufügen** anwählen.
- In der Spalte **Start/Ende** auswählen, ob die Start- oder die Endzeit durch den Offset verändert werden soll.
- In der Spalte **Offset** die gewünschte Abweichung einstellen.

Durch Doppelklick in der Reihe Offset, kann eine Bezeichnung für den Offset eingegeben werden.

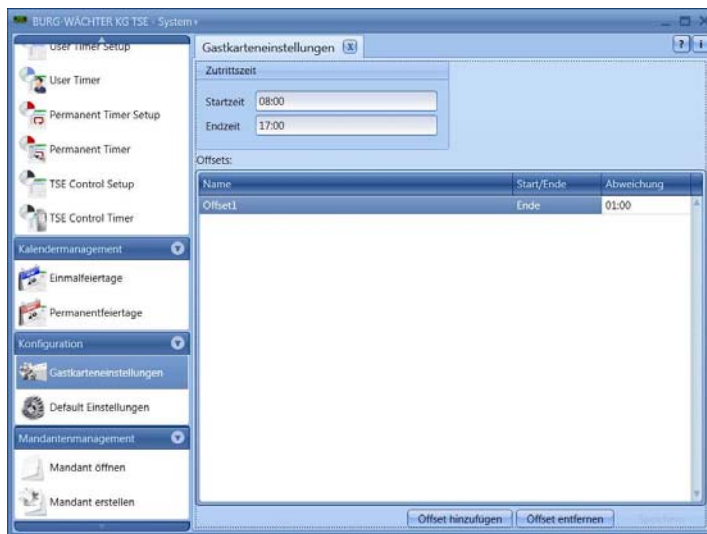


Abb. 75: Einstellung der Offset-Zeiten

Der Offset in diesem Beispiel besagt, dass die Zutrittsberechtigungszeit von 17:00 Uhr auf 18:00 Uhr heraufgesetzt wird.

Achtung: Alle Türen, die mit der Gastkarte zugewiesen sind, unterliegen den unter Timer zugewiesenen Zutrittsberechtigungen. Türen, die eine andere Zutrittsberechtigung haben sollen, aber auch auf der Transponderkarte hinterlegt sind, müssen in dem Menü Einstellung Schlösser unter Einstellungen Timer auf inaktiv gesetzt werden, d.h. Timer sind für dieses Schloss nicht gültig.

Bei der TSE 6501 Software System ist das Verwalten eines Hotelbetriebes auf Basis von Gastkarten möglich. Dadurch kommt es bei dieser Einstellung zu einer erweiterten Funktion: der Unterscheidung zwischen **Hotel-** und **Objekt-Modus**.

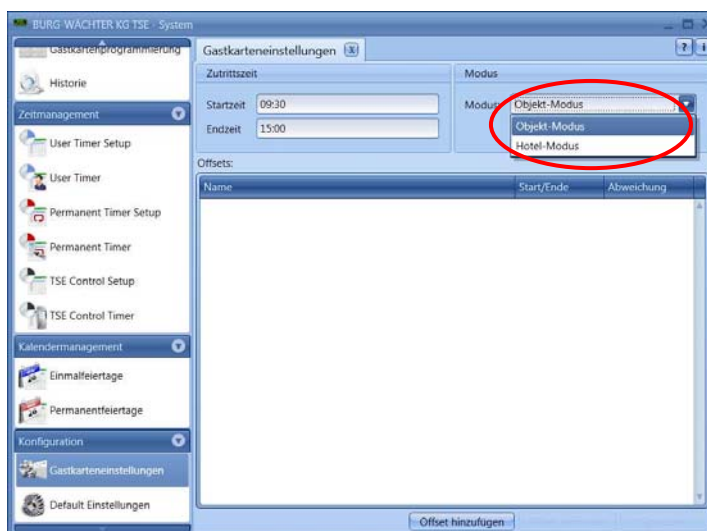


Abb. 76: Gastkarteneinstellungen TSE 6501 System

Sollten Sie den **Objektmodus** wählen, erfolgt die Erstellung der Gastkarten analog der im Kapitel **Gastkartenprogrammierung** dargestellten Vorgänge.

8.1.2.1 Hotel Modus

(nur TSE 6501 System)

Prinzipiell unterscheidet sich die Gastkartenverwaltung bei Objekten im Vergleich zu den Hotelanwendungen nur in wenigen Punkten. Diese wären:

- Besuchergruppenzuweisung
- Initialisierung
- Art der Zuweisung der Türen
- Kartenverlust

Das allgemeine Vorgehen bei der Einrichtung ist identisch. Unterschiedlich ist die Vorgehensweise im Untermenü **Schlösser** in der **Schlossverwaltung**. Hier wird eine weitere Spalte aktiv, in der eine Unterscheidung zwischen

- Zimmernummer
- optionalem Eingang

vorgenommen werden muss.

8.1.2.2 Zuweisung der Türen

(nur TSE 6501 System)

Um alle Einstellungen für eine Gastkartenverwaltung im Hotelbereich vorzunehmen müssen noch Einstellungen in der Schlossverwaltung im Untermenü Schlösser vorgenommen werden. Hier wird eine weitere Spalte aktiv, in der eine Unterscheidung zwischen

- Zimmernummer
- optionalem Eingang

vorgenommen werden muss.

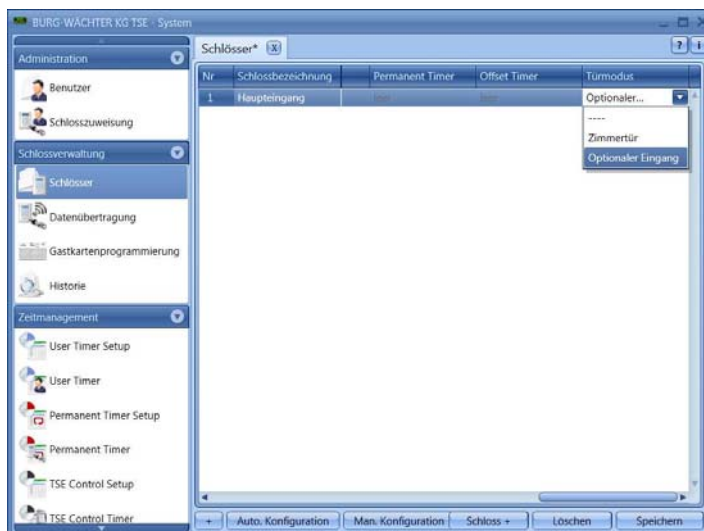


Abb. 77: Zuweisung der Türen

Zusätzlich muss eine Initialisierung aller Schlösser vorgenommen werden. Dazu sind die jeweiligen Schlösser anzuwählen und über den Rechtsklick zu initialisieren.

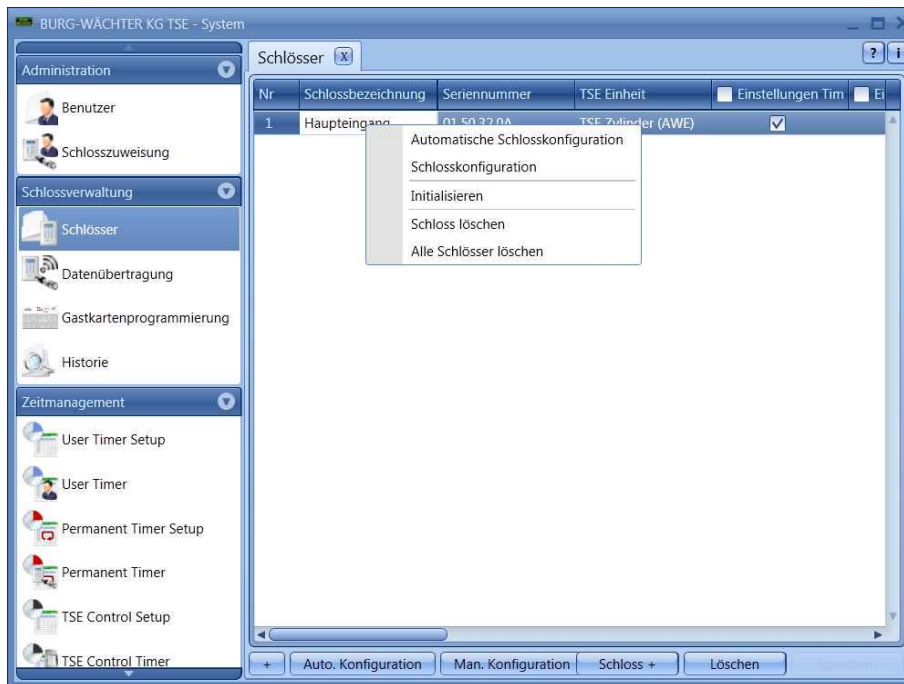


Abb. 78: Initialisierung für den Hotelmodus

Optionale Eingänge sind solche Eingänge zu denen der Gast Zutritt haben soll, die aber nicht seine Zimmertür sind. Dies können z.B. Gemeinschaftsräume wie ein Wellnessbereich oder ein Fitnessraum sein.

Bei Hotelanwendungen muss min. eine Zimmertür in der Spalte Türmodus ausgewählt sein.

8.1.2.3 Kartenverlust bei Hotelanwendungen

(nur TSE 6501 System)

Sollte eine Gastkarte im Hotel Modus verloren werden, müssen die Schlösser zu denen der Gast Zutritt hat, neu initialisiert werden. Dazu sind die jeweiligen Schlösser zu denen der Gast Zutritt hat anzuwählen und über den Rechtsklick zu initialisieren.

Danach ist die Gastkarte neu zu programmieren. Setzen Sie dazu die entsprechenden Zutrittsberechtigungen und den Zutrittszeitraum neu, und programmieren Sie eine neue Karte.

Achtung: Erst nach dem einmaligen Öffnen mit der neuen Gastkarte ist die alte Karte ungültig und nicht mehr zurtrittsberechtigt. Alle Türen, die mit der Karte öffnungsberechtigt waren, müssen mit der neuen Karte einmalig geöffnet werden.

8.2 Administration

In diesem Punkt unterscheiden sich die Softwarearten hinsichtlich ihrer Funktionalität.

Die Software *TSE 5500 Light* und *TSE 6501 System* sind in gleicher Art und Weise aufgebaut. Hier werden die Benutzer den jeweiligen Türen zugeordnet. Dies geschieht im Menü **Schlosszuweisung**.

Bei der *TSE 6502 Software System +* werden Benutzer zunächst Gruppen zugewiesen, die dann später wiederum den Schlössern zugewiesen werden.

Zunächst werden Benutzer angelegt und es werden die Öffnungsmedien wie z.B. Pincode, oder *TSE 6103 E-Key* oder auch die Passiv Transponder und der Fingerscan (nur TSE 6501 und TSE 6502) hinterlegt.

8.2.1 Benutzer

Über das Icon  gelangt man zu der **Benutzerverwaltung**. Hier werden die jeweiligen Benutzer editiert:

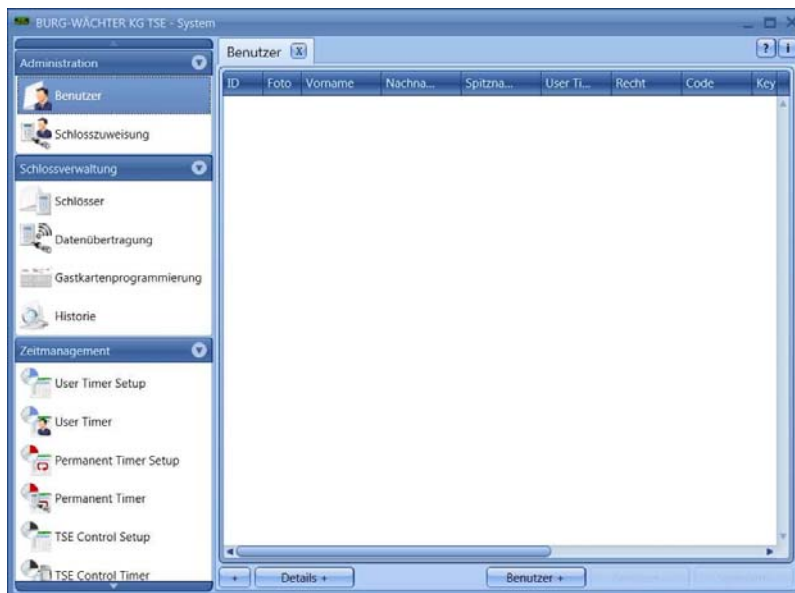


Abb. 79: Benutzerverwaltung

Über die Schalter **Benutzer+** und **Benutzer-** werden einzelne Benutzer hinzugefügt oder aus der Liste gelöscht. Wählt man bei einem Benutzer den Schalter **Details+** an, erscheint ein Fenster zum Editieren des Benutzers.

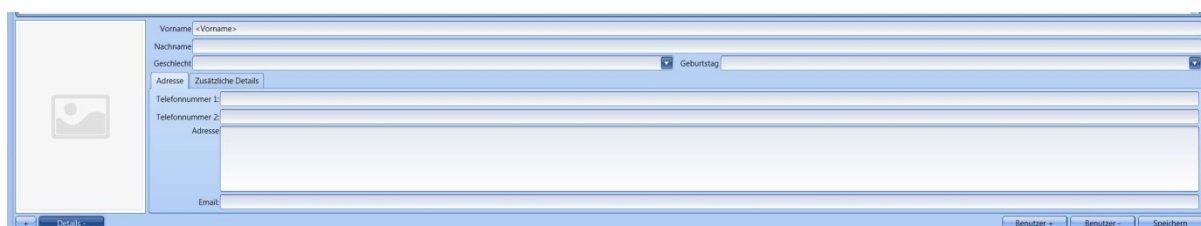


Abb. 80: Benutzerinformationen

Dort können alle Eingaben des jeweiligen Benutzers hinterlegt werden sowie eine Fotodatei (max. Auflösung 640 x 480).

Die Bezeichnung in der Rubrik **Spitzname** wird automatisch vom System generiert und setzt sich aus den ersten drei Buchstaben des Vor- und des Nachnamens zusammen. Dieser Spitzname wird nach der Übertragung in der Tastatur und bei den Historien dargestellt. Sollte es mehrere Benutzer mit identischen Initialen geben, so erstellt das System automatisch einen Suffix, welcher hochgezählt wird.

Viele der hier gemachten Einstellungen kann man auch direkt in der Zeile des jeweiligen Benutzers tätigen, indem man mit einem Doppelklick das entsprechende Feld anwählt. Hier werden darüber hinaus nicht nur die Benutzer angelegt und konfiguriert, es wird z. B. auch festgelegt welche Rechte und welcher Öffnungscode einem Benutzer zugewiesen werden. Darüber hinaus können weitere Öffnungsmedien wie aktive und passive Transponder und Schaltuhren für begrenzten Zutritt dem Benutzer zugeordnet werden.

Die dargestellten Pincodes werden aus Sicherheitsgründen nicht in Klarschrift abgelegt. Beim Anwählen mit der Maustaste wird der jeweilige Code aber sichtbar.

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die einzelnen Eingabemöglichkeiten, nähere Informationen gibt es in den Unterkapiteln:

Auswahlfelder	Eingabe/Auswahlmöglichkeit
Vorname	z.B. Walter
Nachname	z.B. Schmidt
Timer	- (keine Schaltuhr)
	Auflistung der im Zeitmanagement definierten Timer
Recht	1 volles, alleiniges Zutrittsrecht
	1/2 Zutritt nur mit einem weiteren Öffnungsrecht von 1/2
	1/3 Zutritt nur mit zwei weiteren Öffnungsrechten von min. 1/3
	0 kein Zutritt
	Admin. volles Zutritts- und Programmierrecht
	FS+ bei Tresorelektronik mit Fingerscaneinheit
Öffnungscode	6- stellige Zahleneingabe z.B.: 547896 oder
	6- stellige Buchstabeneingabe z. B.: Sommer (dies entspricht der Zahleneingabe 766637 auf der Tastatur)
Key-Bezeichnung	Identifikation des TSE 6103 E-Keys bzw. TSE 6202 Switch*
Seriennummer	Funktionen für die TSE 6103 E-Keys bzw. TSE 6202 Switch Nutzung
SlotNr. ½*	Generierte Speicherplätze für Fingerprints
FS ½*	Anzeige des gespeicherten Fingers

Abb. 81: Eingabemöglichkeiten Benutzerverwaltung

Bitte nutzen Sie nur Buchstaben, Zahlen und Zeichen, die auch auf der Schlosstastatur vorkommen.

Zur besseren Übersicht oder als Suchfunktion stehen Ihnen über den Rechtsklick in den Reitermenüs verschiedene Funktionen zur Auswahl. Sie können sich die Liste der Benutzer z.B. in alphabetischer Reihenfolge anzeigen lassen oder aber über die Filter verschiedene Kriterien zusammenstellen.

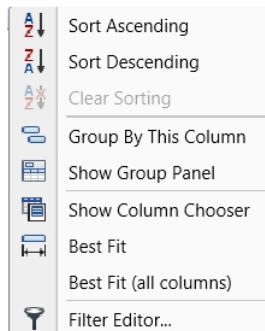



Abb. 82: Allgemeine Hilfsfunktionen

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit über die Schaltfläche  Daten im CSV Format zu im- oder exportieren (nur TSE 6501 und TSE 6502).

Nachdem die Konfiguration abgeschlossen ist, wird der Benutzersatz im System über das Icon **Speichern** abgespeichert.

8.2.1.1 Timer

Bei den hier zuzuweisenden Timern handelt es sich um User Timer, die im Kapitel **Zeitmanagement** definiert werden. Dabei gibt ein User Timer den Zeitraum an, während dessen eine Zutrittsberechtigung des jeweiligen Users besteht. Über das Anwählen des Timers wird dem Benutzer dieser Timer dann zugewiesen.

8.2.1.2 Recht

Die (Zutritts)rechte werden im Menü **Benutzer** konfiguriert und dem jeweiligen Benutzer zugeordnet. Bei der Rechteverwaltung muss zur Zutrittsberechtigung das Gesamtrecht von genau 1 erreicht werden. Ab Version 2.8 der Auswerteeinheit wird die Öffnung auch bei Überschreiten des Wertes 1 zugelassen.

- 1 volles, alleiniges Zutrittsrecht
- 1/2 Zutritt nur mit einem weiteren Öffnungsrecht von 1/2
- 1/3 Zutritt nur mit zwei weiteren Öffnungsrechten von min. 1/3
- 0 kein Zutritt
- Admin. volles Zutritts- und Programmierrecht
- FS+ bei Tresorelektronik mit Fingerscaneinheit

Das Recht **FS+** ist nur bei Wertbehältniselektroniken der Version 1.0 in Kombination mit einem Fingerscan anzuwählen. Bei neueren Versionen erfolgt die Öffnungsberechtigung

von Wertbehältniselektroniken mit Fingerscan über die Zugangsrechtevergabe. Die Wertigkeit des Fingerscans wird in der Wertbehältniselektronik mit Fingerscan automatische auf die Wertigkeit $\frac{1}{2}$ gesetzt. Über die Kombination eines weiteren Users mit ebenfalls halber Wertigkeit oder zwei Usern mit der Wertigkeit von $\frac{1}{3}$ erhalten Sie dann die Öffnungsberechtigung.

TSE E-Keys, Fingerscans und Transponder haben das gleiche Zutrittsrecht wie in der Benutzerverwaltung unter Recht angezeigt.

8.2.1.3 Key ID

Unter dem Punkt **KeyID** können sowohl aktive (*TSE 6103 E-Keys*) und passive Transponder (*TSE 6104 Card* bzw. *TSE 6107 Chip*) als auch der *TSE 6202 SWITCH* verwaltet werden.

Ebenso ist es möglich einen E-Key bzw. einen TSE Switch bei einem eventuellen Funkkanalwechsel neu zu synchronisieren.

Bei der TSE 5500 Light Software gibt es eine Einschränkung: hier können nur TSE 6103 E-Keys verwaltet werden.

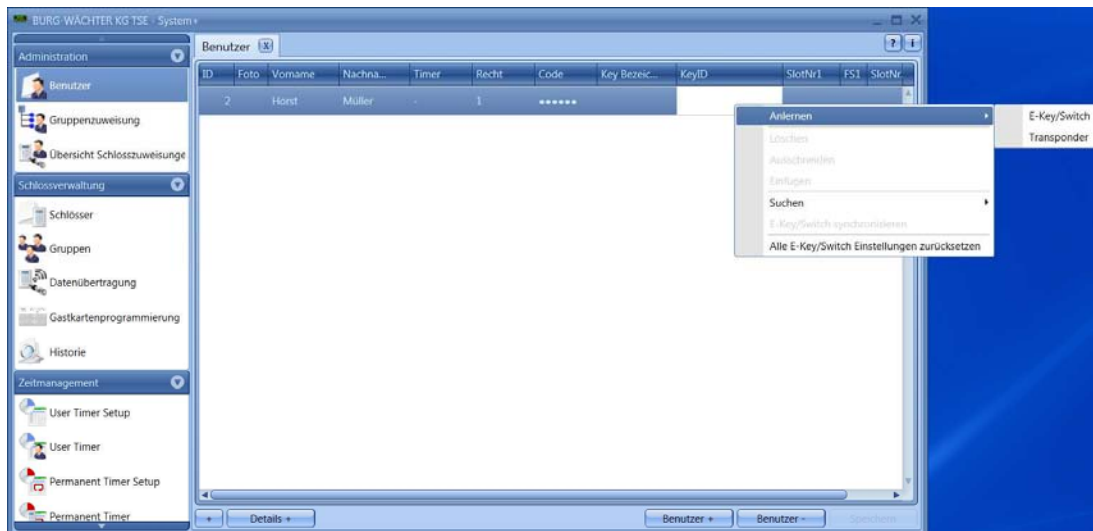


Abb. 83: Varianten KeyID Zuordnung

Im Einzelnen stehen folgende Optionen über die linke Maustaste zur Verfügung, die nachstehend selektiv besprochen werden:

- Anlernen von E-Key/Switch und Transponder
- Löschen
- Ausschneiden
- Einfügen
- Suchen von E-Key/Switch und Transponder
- E-Key/Switch synchronisieren

8.2.1.4 E-Key/Switch anlernen

In diesem Unterkapitel wird das Anlernen des *TSE 6103 E-Key* und des *TSE 6202 Switch* beschrieben. Beim *TSE 6202 Switch* handelt es sich um eine Schalteinheit mit der über eine vorhandene Steuerungs- bzw. Kontrolleinheit über einen potentialfreien Kontakt TSE Einheiten (*TSE Zylinder*, *TSE 6201 Control*) geschaltet werden können.

Beim Anlernen eines *TSE 6103 E-Keys* bzw. *TSE 6202 Switch* muss zunächst unterschieden werden, ob es sich um einen noch an keine Einheit zuvor angemeldeten E-Key bzw. TSE Switch handelt, oder ob der E-Key bzw. TSE Switch bereits in Gebrauch ist und mindestens einmal zuvor an einem Schloss angemeldet wurde.

Sollte der E-Key noch nicht zuvor an einer Einheit angelernt worden sein, so müssen Sie den Knopf auf dem E-Key nur einmal drücken, die LED blinkt dreimal. Der TSE Switch ist analog für diese Zeit kurz zu bestromen.

Soll ein *TSE 6103 E-Key* bzw. *TSE 6202 Switch* angelernt werden der schon einmal an einer Einheit angelernt worden war, so ist dieser durch Drücken des Knopfes für ca. 10s in den Programmiermodus zu bringen. Ist dieser erreicht, so blinkt die LED am TSE 6103 E-Key in einer Abfolge dreimal kurz hintereinander. Der TSE Switch ist analog für diese Zeit kurz zu bestromen.

Um nun einen E-Key/Switch anzulernen, gehen Sie wie folgt vor:

- Feld **KeyID**. auswählen, ein Pop-Up Fenster öffnet sich
- **Anlernen => E-Key/Switch auswählen**

Es erscheint ein Fenster mit einer Abfrage über die notwendige Kanalübereinstimmung der Einheiten. Bringen Sie den *TSE 6103 E-Key* in den Programmiermodus bevor Sie die Abfrage mit **Yes** bestätigen:

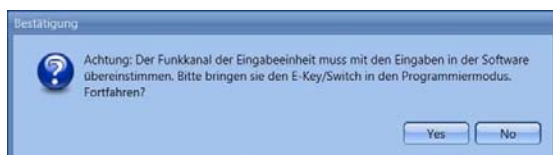


Abb. 84: Kanaländerung

Die Seriennummer wird automatisch im Feld eingeblendet

8.2.1.5 Transponder anlernen

(nur TSE 6501 System und TSE 6502 System +)

Zum Anlernen der passiven Transponder benötigen Sie die *TSE 6203 Enrollment Unit*. Diese ist über das USB Kabel anzuschließen. Um nun den Transponder anzulernen, gehen Sie wie folgt vor:

- Feld **KeyID**. auswählen, ein Pop-Up Fenster öffnet sich
- Transponder auf die Enrollment Unit legen.
- Anlernen => Transponder auswählen

Die Seriennummer wird automatisch im Feld eingeblendet

8.2.1.6 E-Key/Switch suchen

Um den Besitzer eines TSE 6103 E-Keys/Switch zu identifizieren, müssen sie wie folgt vorgehen:

- Feld **KeyID**. anklicken, ein Pop-up Fenster öffnet sich.
- **E-Key/Switch suchen** auswählen
Es erscheint ein Fenster mit der Aufforderung den TSE 6103 E-Key in den Programmiermodus zu bringen.
- **Bevor** Sie die Aufforderung mit **Yes** bestätigen, TSE 6103 E-Key in Programmiermodus bringen (Knopf am TSE 6103 E-Key für ca.10s drücken bis die grüne LED **dreimal hintereinander** blinkt)
- Aufforderung mit **Yes** bestätigen

Der entsprechende Benutzer wird im Fenster markiert.

8.2.1.7 Transponder suchen

(nur TSE 6501 System und TSE 6502 System +)

Um den Besitzer eines Transponders zu identifizieren, müssen Sie wie folgt vorgehen:

- Feld **KeyID**. anklicken, ein Pop-Up Fenster öffnet sich
- Transponder suchen auswählen
- Transponder auf die Enrollment Unit legen.

Der entsprechende Benutzer wird im Fenster markiert.

8.2.1.8 E-Key/Switch synchronisieren

Sollte nach erfolgter Programmierung der Funkkanal des Systems geändert werden, so müssen alle betroffenen *TSE 6103 E-Keys* bzw. *TSE 6202 Switch* dem nun aktuellen Funkkanal des Systems angepasst werden, die Einheiten müssen synchronisiert werden. Um dies visuell in der Software anzuzeigen, ist die Seriennummer des *TSE 6103 E-Keys* im Fenster der Benutzerverwaltung rot dargestellt.

Dazu muss wie folgt vorgegangen werden:

- Feld **KeyID**. anklicken, ein Pop-Up Fenster öffnet sich
- **E-Key/Switch synchronisieren** auswählen.
Es erscheint ein Fenster mit der Aufforderung den TSE 6103 E-Key in den Programmiermodus zu bringen.
- **Bevor** Sie die Aufforderung mit **Yes** bestätigen, TSE 6103 E-Key in Programmiermodus bringen (Knopf am TSE 6103 E-Key für ca.10s drücken bis die grüne LED **dreimal hintereinander** blinkt).

Die Farbe der Seriennummer ändert sich von rot auf schwarz, außerdem erscheint die

Meldung, dass der Abgleich erfolgreich verlaufen ist.

Sollte eine Kanalumstellung bei der die *TSE 6103 E-Keys* bzw. das *TSE 6202 Switch* **noch nicht** synchronisiert worden sind, wieder rückgängig gemacht werden, so kann dies mit der Funktion **Alle E-Key/Switch Markierungen rücksetzen** geschehen. Dabei wird lediglich die Hinweismarkierung (rot) auf schwarz zurückgesetzt. Die Funktion **E-Key/Switch synchronisieren** würde zum gleichen Ergebnis führen.

Vor dem Anlegen des TSE 6103 E-Keys bzw. TSE Switch muss der Funkkanal des Schlosses in der Software eingestellt werden. Dieser muss mit dem Funkkanal der Tastatur übereinstimmen.

Es muss darauf geachtet werden, dass ein TSE 6103 E-Key bzw. TSE 6202 Switch nur bei jeweils einem Benutzer angelegt werden kann.

Ab Version 2.8 der Auswerteeinheit TSE 3004 und für alle Versionen TSE 5000/6000 unterliegt auch der TSE 6103 E-Key bzw. TSE Switch den im Menüpunkt Benutzerverwaltung vorgenommen Einstellungen bezüglich der Zutrittsberechtigungen. Sollte einem Benutzer in der Benutzerverwaltung ein Code und ein TSE 6103 E-Key und das Recht ½ zugewiesen worden sein, benötigt er trotzdem einen weiteren Benutzer, um das Recht zum Öffnen von mindestens 1 zu erreichen. Es ist es ihm nicht möglich, mit TSE 6103 E-Key und Code zu öffnen, obwohl er in der Summe auf das Recht 1 kommt.

8.2.1.9 Fingerprintverwaltung

(nur TSE 6501 System und TSE 6502 System +)

Achtung: Die Fingerprintverwaltung bezieht sich nur auf Türschlösser und ist somit nicht auf die Programmierung von Tresorschlössern anwendbar. Fingerscans, die in einen Wertbehältnisschrank einprogrammiert werden sollen, müssen an der Fingerscan-Leseinheit am Tresorschloss direkt eingespeichert werden!

Über die Software TSE 6501 System und TSE 6502 System+ können unterschiedlich viele Fingerprints verwaltet werden:

TSE 6501 System: 250 Fingerprints

TSE 6502 System +: 400 bis 600 Fingerprints verwaltet werden (ab Zylinderversion 1.7 und Tastatur 4.9)

Dabei muss die Tastatur, um die Fingerprints über die Software in die Schlösser einzuspielen, aber über den Menüpunkt *Konfiguration* in der Software angemeldet werden.

Pro TSE-Schloss können bis zu 45 Premium Finger in Abhängigkeit von der Fingerscan-Version zugewiesen werden. Beim Anstoßen eines Aktualisierungsvorgangs wird beim Überschreiten der Anzahl der Premium Finger eine Warnmeldung ausgegeben, die auf eine Korrektur bei der Zuweisung hinweist.

Man unterscheidet zwischen:

- Premium Finger
- Standard Finger

Die Unterscheidung hat keinen Einfluss auf die Berechtigung, sondern dient der schnelleren Auswertung. Premium Finger werden für die Identifizierung bevorzugt abgelegt und haben aufgrund der einfacheren Bedienung einen Handhabungsvorteil. Es handelt sich dabei um einen Finger, der ohne weitere Eingabe eines Verifizierungscode zum Öffnen des Schlosses berechtigt. Beim Standard Finger muss zusätzlich noch der Verifizierungscode (SlotNr.), der vom System ausgegeben wird, über die Tastatur angegeben werden. Dabei müssen die führenden Nullen nicht eingegeben werden. Dieser Verifizierungscode wird in der Spalte SlotNr1 bzw. SlotNr2 angezeigt. Die Eingabe an der Tastatur läuft bei einem Standard Finger wie folgt:

1. Taste On/Enter der Tastatur drücken
2. Eingabe der SlotNr.
3. Enter drücken
4. Finger über den Sensor ziehen

Bei einem Premium Finger entfallen die Punkte 2 und 3.

In der Spalte FS1 und FS2 können zwei Fingerprints pro Benutzer in das System eingespeichert und verwaltet werden:

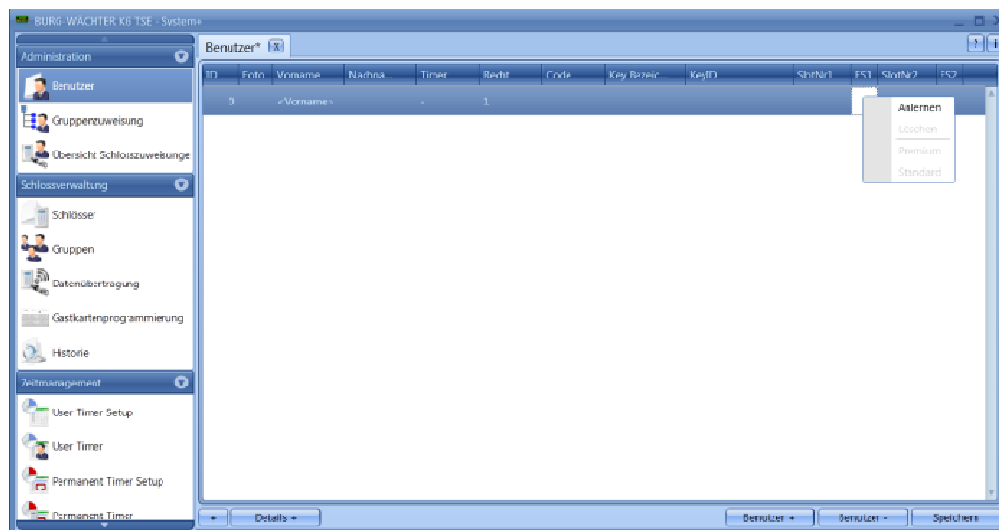


Abb. 85: Benutzerverwaltung

Zum Anlernen eines Fingers gehen Sie wie folgt vor:

- **Anlernen** anwählen.

Den Anweisungen auf dem Bildschirm folgen und den einzulesenden Finger mehrmals über den Sensor der *TSE 6203 Enrollment Unit* ziehen.

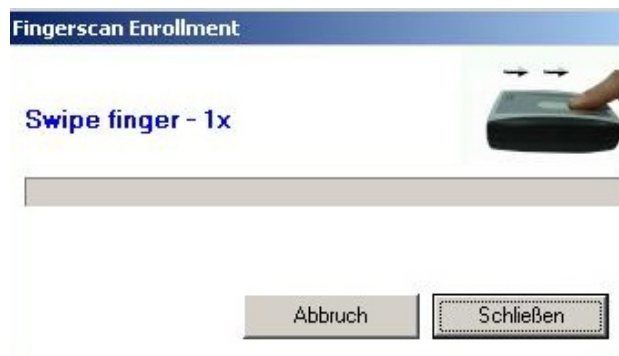



Abb. 86: Enrollment Unit 1. Fingeranlernprozeß

- Nach erfolgreichem Anlernen können Sie den Finger definieren und mit **OK** speichern



Abb. 87: Fingerdefinition

- **Schließen** auswählen. Der Finger wird zunächst als Standard Finger gespeichert (In der Tabelle erscheint das Symbol ).

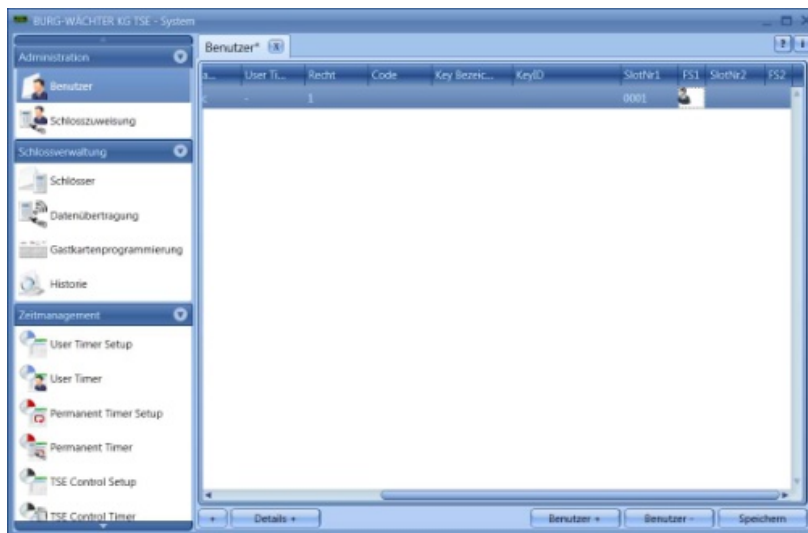




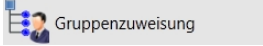
Abb. 88: Benutzerverwaltung

Sollten Sie den Finger als Premium Finger ausweisen wollen, so müssen Sie noch über die Funktionen der rechten Maustaste unter der Rubrik **FS** entsprechend **Premium** auswählen. Das Symbol in der Spalte FS ändert sich dann von  in . Darüber hinaus wird in der Spalte *Bezeichnung* die Slot Nummer des Fingers angezeigt.

Achtung: Beim Öffnen mit dem Standard Fingerscan muss neben der Identifikation mit dem Fingerprint noch die Slotnummer mit eingegeben werden.

8.2.2 Schlosszuweisung

(bei TSE 5500 Light und TSE 6501 System)

In der *TSE 5500 Software Light* und *TSE 6501 Software System* werden die Benutzer direkt den einzelnen Schlössern zugeordnet. Über den Schalter  Gruppenzuweisung öffnet sich das folgende Fenster sollten Sie noch keine Benutzer angelegt haben:

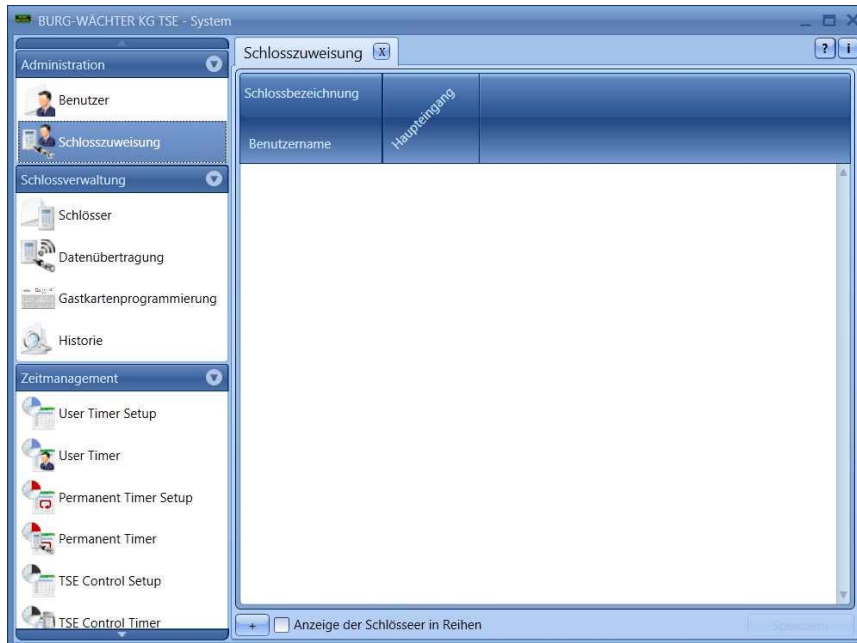


Abb. 89: Schlosszuweisung

Im Falle einer vorherigen Einrichtung der Benutzer, werden alle Benutzer in einer Spalte aufgelistet.

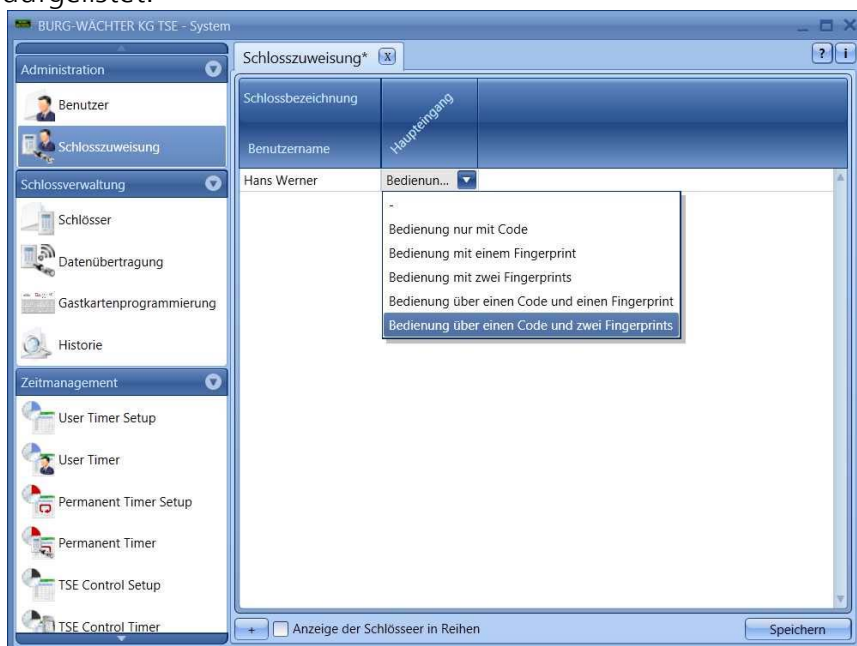


Abb. 90: Bedienungsart

Durch einen Doppelklick unter die entsprechende Gruppe öffnet sich ein Pop-up Menü aus dem Sie die Art der Bedienung auswählen können.

Bei der TSE 5500 Light Software können Sie unterscheiden zwischen:

- Bedienung ohne Öffnungsbefugnis
- Bedienung nur mit Code.

Bei der TSE 6501 System Software können Sie unterscheiden zwischen:

- Bedienung ohne Öffnungsbefugnis
- Bedienung nur mit Code
- Bedienung mit einem Fingerprint
- Bedienung mit zwei Fingerprints
- Bedienung über einen Code und einem Fingerprint
- Bedienung über einen Code und zwei Fingerprints

Achtung: Diese Unterscheidung gibt keinen Aufschluss über das Recht der alleinigen Öffnung (Details siehe unter Benutzer). Die Bedienung z.B. mit zwei Fingerprints sagt lediglich aus, dass zwei Fingerprints eingespeichert wurden, bei zwei Fingerprints und einem Code wurde zusätzlich ein (Pin) Code eingespeichert.

Sollten Sie einem Benutzer die Bedienung mit Code und einem bzw. zwei Fingerprints zuweisen, beachten Sie bitte, dass hierfür intern automatisch zwei Benutzerplätze belegt werden.

Sie haben hierdurch die Möglichkeit einem Benutzer unterschiedliche Öffnungsmöglichkeiten für unterschiedliche Schlösser zu gewähren.

Ein nachträgliches Modifizieren ist dabei jederzeit möglich.

Sollten Sie bei der Zuweisung einen roten Kreis mit einem weißen x angezeigt bekommen, so stimmt die erfolgte Zuweisung nicht mit zuvor getätigten Eingaben. Wenn Sie mit dem Cursor über das Symbol fahren, bekommen Sie die entsprechende Fehlermeldung angezeigt. Korrigieren Sie in diesem Fall Ihre Eingaben.

Nachdem die Konfiguration abgeschlossen ist, wird der Benutzersatz im System über das Icon Speichern abgespeichert.

8.2.3 Gruppenzuweisung

(nur bei TSE 6502 Software System +)

In diesem Menü werden die Benutzer Gruppen zugeordnet, um diese dann den Schlössern zuordnen zu können. Bei der Software *TSE 6502 System +* erfolgt die Zuweisung der Benutzer zu den Schlössern über die Gruppen. Über den Schalter



öffnet sich das folgende Fenster sollten Sie noch keine Benutzer angelegt haben:

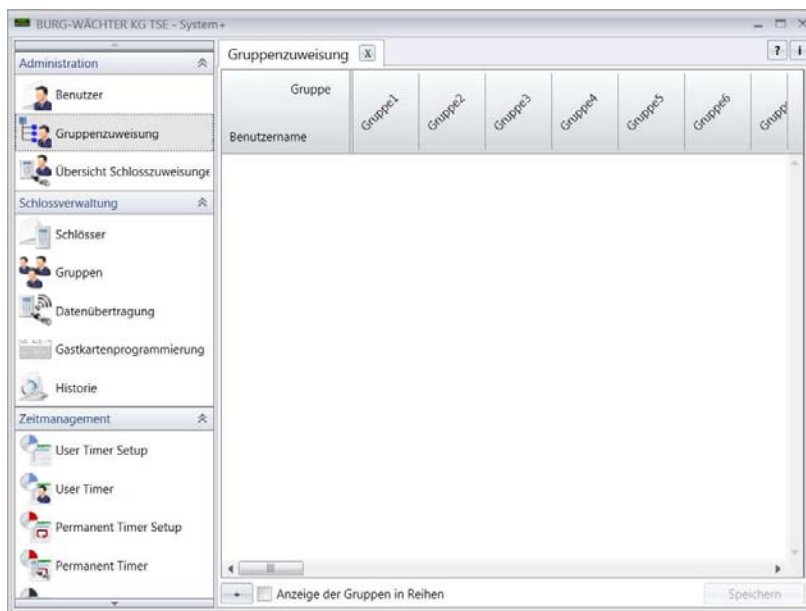


Abb. 91: Gruppenzuweisung

Im Falle einer vorherigen Einrichtung der Benutzer, werden alle Benutzer in einer Spalte aufgelistet.

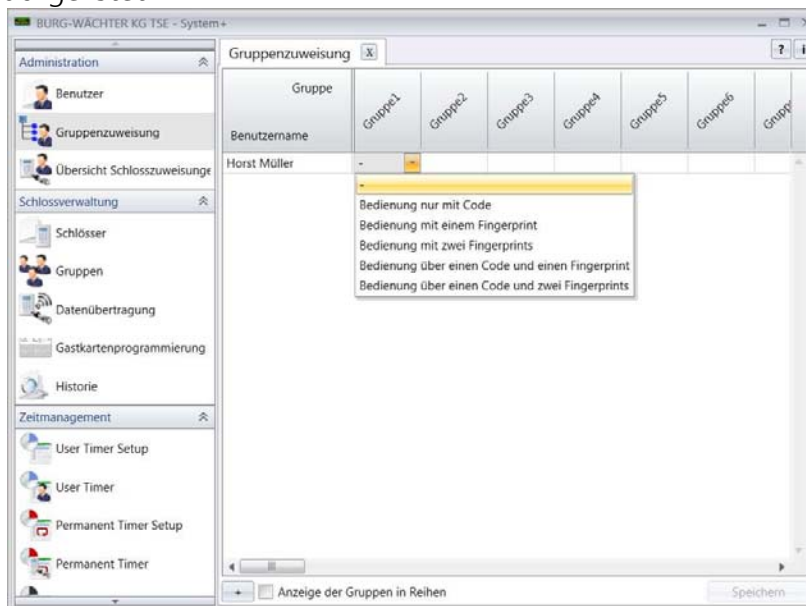


Abb. 92: Bedienungsart

Durch einen Doppelklick unter die entsprechende Gruppe öffnet sich ein Pop-up Menü aus dem Sie die Art der Bedienung auswählen können. Dabei können Sie unterscheiden zwischen:

- Bedienung ohne Öffnungsbefugnis
- Bedienung nur mit Code
- Bedienung mit einem Fingerprint
- Bedienung mit zwei Fingerprints
- Bedienung über einen Code und einem Fingerprint
- Bedienung über einen Code und zwei Fingerprints

Achtung: Diese Unterscheidung gibt keinen Aufschluss über das Recht der alleinigen Öffnung (Details siehe unter Benutzer). Die Bedienung z.B. mit zwei Fingerprints sagt lediglich aus, dass zwei Fingerprints eingespeichert wurden, bei zwei Fingerprints und einem Code wurde zusätzlich ein (Pin) Code eingespeichert.

Sollten Sie einem Benutzer die Bedienung mit Code und einem bzw. zwei Fingerprints zuweisen, beachten Sie bitte, dass hierfür intern automatisch zwei Benutzerplätze belegt werden.

Sie haben hierdurch die Möglichkeit einem Benutzer unterschiedliche Öffnungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Gruppen zu gewähren. Sie können z.B. den Benutzer Horst Müller drei unterschiedlichen Gruppen zuordnen. In der ersten Gruppe kann er die hier zugewiesenen Schlösser nur mit einem Code öffnen, in Gruppe 3 nur mit Fingerprint und in Gruppe 10 mit zwei Fingerprints.


Selbstverständlich können Sie auch zunächst die Gruppen unter dem Menüpunkt



editieren. Ein nachträgliches Modifizieren ist dabei jederzeit möglich.

Schlosszuweisung* X		
Schlossbezeichnung	Benutzername	Haupteingang
	Horst Müller	🔑123
	Frank Walter	🔑1F

Abb. 93: Schlosszuweisung


Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit über die Schaltfläche  Daten im CSV Format zu drucken.

Nachdem die Konfiguration abgeschlossen ist, wird der Benutzersatz im System über den Button **Speichern** abgespeichert.

8.2.4 Übersicht der Gruppenzuweisungen

(nur bei TSE 6502 Software System +)

In diesem Menüpunkt erhalten Sie eine vollständige Auflistung der Zuordnung der einzelnen Gruppen zu den Schlössern. Hier ist ein editieren nicht mehr möglich, Änderungen müssen unter den jeweiligen Menüpunkten durchgeführt werden. Lediglich einzelne Gruppen können hier noch entfernt werden.

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit über die Schaltfläche  Daten im CSV Format zu im- oder exportieren oder zu drucken.

8.3 Schlossverwaltung

In diesem Menüpunkt werden alle Funktionen behandelt, die mit dem Einrichten der einzelnen Schlösser, der Gruppeneinteilung zu den jeweiligen Schlössern, der Datenübertragung und der Historie zu tun haben.

8.3.1 Schlösser

Im Menü Schlösser werden die einzelnen Schlösser konfiguriert (auch Tresorelektronik

TRSE 6000 der Firma Burg-Wächter). Beim Auswählen des Schalters öffnet sich folgendes Fenster:

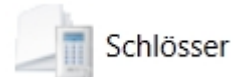
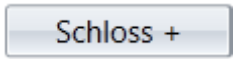


Abb. 94: Schlossverwaltung

Im rechten unteren Bereich des Fensters befindet sich der Schalter



mit

Bei Betätigung öffnet sich folgendes Fenster:

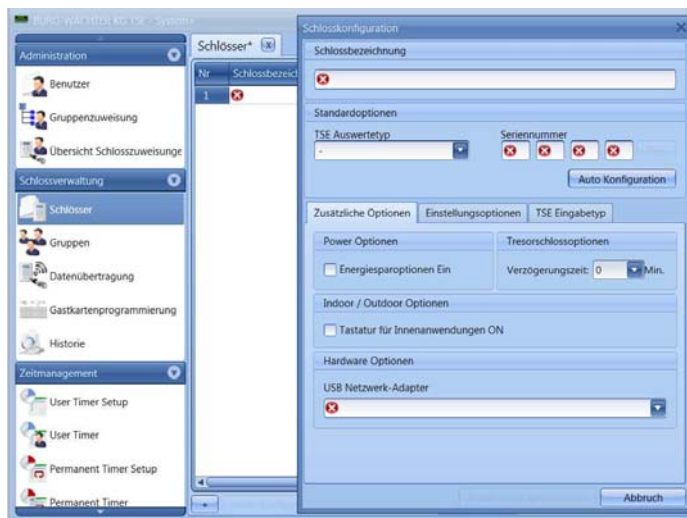


Abb. 95: Schlosskonfiguration

Alle markierten Felder sind Pflichteingabefelder, bei den angehakten Feldern handelt es sich um Grundeinstellungen, die zunächst kurz erläutert werden. Die Eingabefelder in dem Fenster **Schlosskonfiguration** werden in verschiedenen Unterkapiteln separat behandelt, da die Funktionsweise von elementarer Bedeutung ist.

Deaktiviert werden die einzelnen Funktionen, indem diese angewählt werden, wodurch der Haken entfällt.

- **Einstellungen Timer**, bei Deaktivierung unterliegt das Schloss **nicht** den im Fenster **Zeitmanagement** festgelegten Einstellungen.
- **Einstellungen Kalender**, bei Deaktivierung unterliegt das Schloss **nicht** den im Fenster Kalender festgelegten Einstellungen.
- **Codeänderung**, bei Deaktivierung kann der Benutzer **seinen** Code **nicht** mehr selbständig ändern.
- **PC-Zeiteinstellungen übernehmen**, bei jeder Datenübertragung werden die PC Zeiteinstellungen übernommen
- **MESZ**, automatische Umstellung von Sommer- auf Winterzeit und umgekehrt

Weitere Felder können aktiviert werden bzw. sind voreingestellt:

- Im Auswahlfeld **Prioritäteneinstellung** haben Sie die Möglichkeit, auf das Ansprechverhalten des Schlosses bei der Nutzung des *TSE 6103 E-Key* Einfluss zu nehmen.
Sollte der TSE 6103 E-Key in mehrere benachbarte Türen einprogrammiert sein und bei Betätigung nicht die richtige Tür öffnen, können sie die Priorität dieser Tür erhöhen, bzw. der, die fälschlicherweise geöffnet hat, senken. Die Standardeinstellung ist 3, die höchste Priorität ist 5, die niedrigste ist 1. Im Regelfall ist eine Änderung der Einstellung nicht notwendig.
- In den Auswahlfeldern **Permanent Timer** und **Offset Timer** wird festgelegt, ob die unter dem Menüpunkt **Zeitmanagement** festgelegten Zeiten für das Schloss aktiv sind oder nicht.

8.3.2 Schlosskonfiguration

Ein komplettes Schloss besteht aus einer Auswerteeinheit (Zylinder) bzw. aus einer Steuereinheit (*TSE 6201 Control*) und in vielen Fällen der dazugehörigen Eingabeeinheit (*TSE Tastatur*) bzw. einem TSE Card Reader. Die Ausnahme bilden Einheiten, die nur über den *TSE 6103 E-Key* (aktiver Transponder) gesteuert werden. In diesem Fall gibt es nur den TSE Zylinder.

Beide Einheiten müssen miteinander kommunizieren und müssen somit aufeinander angelernt werden.

Das Anlernen kann vorab geschehen bzw. besteht bereits bei den Einheiten der TSE 5000 Serie, es kann bzw. muss aber für bestimmte Anwendungen (Übertragung von Fingerprintdaten) über die Software erfolgen. Gleiches gilt auch für den Austausch oder den Ersatz von Komponenten.

Anlernen eines TSE Auswertetyps:

1. Fügen Sie im Menü **Schlösser** ein neues Schloss hinzu. Es erscheint das Fenster **Schlosskonfiguration**.



Abb. 96: Manuelle Schlosskonfiguration

2. Schlossbezeichnung

Vergeben Sie eine freigewählte Schlossbezeichnung. Diese Schlossbezeichnung taucht in den Gruppenzuordnungen (*TSE 6502 System +*) bzw. in den Schlosszuweisungen wieder auf.

3. Standardoptionen

Hier wird der **TSE Auswertetyp** angegeben. Drei unterschiedliche Typen stehen hier zur Auswahl:

- - (unspezifiziert)
- TSE Zylinder (AWE)
- TSE Control (STE)

- Tresoreinheit

Bei neueren Versionen funktioniert die Zuweisung automatisch (Einstellung un spezifiziert), bei älteren Versionen muss die Unterscheidung zwischen einem TSE Zylinder und einer TSE Control manuell erfolgen.

4. Eingabe der Seriennummer der Auswerteeinheit bzw. Steuereinheit über den Schalter **Auto Configuration**. Alternativ ist eine manuelle Eingabe möglich.

5. Es erscheint folgendes Fenster:



Abb. 97: Automatische Konfiguration

Hier erfolgt die Auswahl des USB-Adapters, über den die Übertragung erfolgen soll. Sollten Sie mehrere USB-Adapter in den **Default Einstellungen** zugewiesen haben, können Sie diese entsprechend hier auswählen.

Wichtig: Die Einheit, die programmiert werden soll, muss in Funkreichweite zum TSE USB Adapter sein. Sollte keine Adapterauswahl möglich sein, prüfen Sie bitte nach, ob unter den Default Einstellungen alle Netzwerkadapter ermittelt worden sind.

Durch Betätigen des Schalters **Start** sucht das Programm automatisch alle Funkkanäle ab und gibt Ihnen eine Auflistung aller sich in der Nähe befindenden Einheiten.

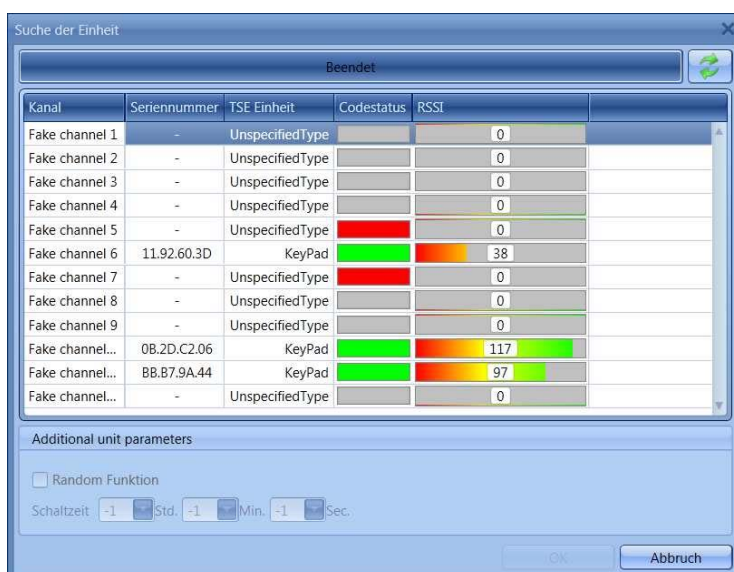


Abb. 98: RSSI Pegel

Sollten mehrere Einheiten in Reichweite sein, so können sie die entsprechende auswählen. Wählen sie dazu das Feld Seriennummer der Einheit und klicken Sie auf OK. Hierbei gibt es je nach Versionsstand des USB Adapters eine unterschiedliche Vorgehensweise. Ältere USB Adapter brechen den Suchvorgang bei Erreichen einer erfolgreichen Verbindung ab. Die neuen USB Adapter ab Version 1.6 durchlaufen alle 12 Frequenzkanäle und zeigen im jeweiligen Funkkanal die Einheit mit der höchsten Signalstärke (RSSI) an. Hier findet auch eine automatische Erkennung der Einheit als Auswerte- bzw. Steuereinheit statt. Ab dieser Version wird automatisch erkannt, ob es sich um eine Auswerteeinheit oder eine *TSE 6201 Control* Steuereinheit handelt.

Die Funkkanäle werden in der Spalte **Kanal** angezeigt.

In diesem Fenster werden alle Einheiten angezeigt, die sich in Reichweite befinden, unabhängig vom gültigen Administratorcode. Sollte der Administratorcode ungültig sein, wird in der Spalte Seriennummer eine ungültige Nummer (00:00:00:00) angezeigt.

Überlagern sich 2 Einheiten auf **demselben** Funkkanal, so wird die Seriennummer mit der höchsten Signalstärke (RSSI) angezeigt. Dies ist dann die Einheit, die bei einer Funkübertragung angesprochen wird. Sollte die falsche Einheit angesprochen werden, muss der USB Adapter in die Nähe der anzulernenden Einheit gebracht werden. Wenn dies immer noch nicht zum gewünschten Ergebnis führen, entnehmen Sie während des Anlernens kurzfristig die Batterien aus der fälschlicherweise antwortenden Einheit.

Die *Code* Spalte zeigt den Status der Administrator Code Erkennung an (Grün = Passwort OK; Rot = Passwort falsch).

In diesem Beispiel antworten fünf Einheiten, von denen drei den eingegebenen Administratorcode haben.

Die Einheit mit dem höchsten RSSI Wert wird automatisch vorselektiert. Sollten Sie eine andere Einheit auswählen wollen, so müssen Sie durch Doppelklick in das entsprechende Feld **Seriennummer** diese auswählen.

Darüber hinaus können sowohl Tastaturen TSE 6102 FS + ab Version 4.9 + bzw. alle TSE Tastaturen ab Version 6 als auch ein TSE 6106 CARD-READER einer Auswerte- bzw. einer Steuereinheit zugewiesen werden.

Achtung: Nur wenn eine Tastatur über diesen Menüpunkt angemeldet wird, können Fingerprints über die Software eingelesen werden.

Im vorherigen Abschnitt haben wir uns damit beschäftigt die Auswerte- bzw. Steuereinheit zuzuweisen. In diesem Abschnitt werden wir diesen Einheiten eine TSE Tastatur bzw. einen TSE Card Reader zuweisen. Dies ist notwendig, um z.B. Fingerprints über die Software zu übertragen.

Anlernen eines TSE Eingabetyps:

1. Wählen Sie unter **TSE Eingabetyp** den Reiter **Einheitensuche** aus

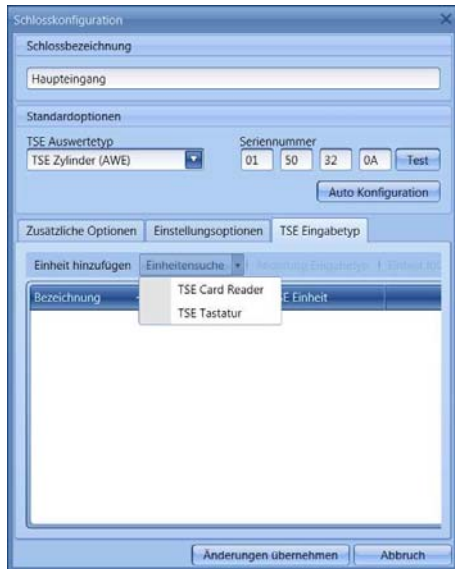


Abb. 99: Einheitensuche

2. Wählen Sie hier den Einheitentyp, den Sie anlernen möchten.
Es öffnet sich folgendes Fenster:

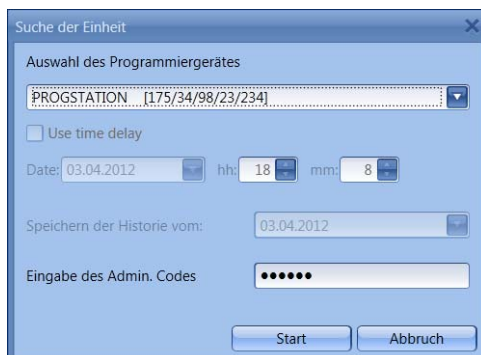


Abb. 100: Programmierung

Hier erfolgt die Auswahl des USB-Adapters, über den die Übertragung erfolgen soll. Sollten Sie mehrere USB-Adapter in den **Default Einstellungen** zugewiesen haben, können Sie diese entsprechend hier auswählen.

Wichtig: Die Einheit, die programmiert werden soll, muss in Funkreichweite zum TSE USB Adapters sein. Sollte keine Adapterauswahl möglich sein, prüfen sie bitte nach, ob unter den Default Einstellungen alle Netzwerkadapter ermittelt worden sind.

3. Wählen Sie den Schalter **Start**. Das Programm sucht automatisch alle Funkkanäle ab und gibt Ihnen eine Auflistung aller sich in der Nähe befindenden Einheiten.

Kanal	Seriennummer	TSE Einheit	Codestatus	RSSI
Channel 1	00.03.2C.FC	TSE Tastatur	Grün	100
Channel 2	-		Rot	0
Channel 3	-		Rot	0
Channel 4	-		Rot	0
Channel 5	00.03.39.3A	TSE Tastatur	Grün	61
Channel 6	-		Rot	0
Channel 7	00.40.06.72	TSE Tastatur	Grün	54
Channel 8	00.40.4F.32	TSE Tastatur	Grün	64
Channel 9	-		Rot	0
Channel...	-		Rot	0
Channel...	00.40.3B.0E	TSE Tastatur	Grün	73
Channel...	00.40.32.40	TSE Tastatur	Grün	77

Additional unit parameters

Random Funktion

Schaltzeit: -1 Std. -1 Min. -1 Sec.

OK Abbruch

Abb. 101: Einheitensuche

Sollten mehrere Einheiten in Reichweite sein, so können sie die entsprechende auswählen. Wählen sie dazu das Feld Seriennummer der Einheit und klicken Sie auf OK.

Die Funkkanäle werden in der Spalte **Kanal** angezeigt.

In diesem Fenster werden alle Einheiten angezeigt, die sich in Reichweite befinden, unabhängig vom gültigen Administratorcode. Sollte der Administratorcode ungültig sein, wird in der Spalte Seriennummer eine ungültige Nummer (00:00:00:00) angezeigt.

Überlagern sich 2 Einheiten auf **demselben** Funkkanal, so wird die Seriennummer mit der höchsten Signalstärke (RSSI) angezeigt. Dies ist dann die Einheit, die bei einer Funkübertragung angesprochen wird. Sollte die falsche Einheit angesprochen werden, muss der USB Adapter in die Nähe der anzulernenden Einheit gebracht werden. Wenn dies immer noch nicht zum gewünschten Ergebnis führen, entnehmen Sie während des Anlernens kurzfristig die Batterien aus der fälschlicherweise antwortenden Einheit.

Die Code Spalte zeigt den Status der Administrator Code Erkennung an (Grün = Passwort OK; Rot = Passwort falsch).

In diesem Beispiel antworten fünf Einheiten, von denen drei den eingegebenen Administratorcode haben.

Die Einheit mit dem höchsten RSSI Wert wird automatisch vorselektiert. Sollten Sie eine andere Einheit auswählen wollen, so müssen Sie durch Doppelklick in das entsprechende Feld **Seriennummer** diese auswählen. Es erscheint das Fenster Schlosskonfiguration.



Abb. 102: Schlosskonfiguration

4. Wählen sie **Änderungen übernehmen** aus um die Eingaben zu speichern und zur Schlossaufstellung zurückzukehren.

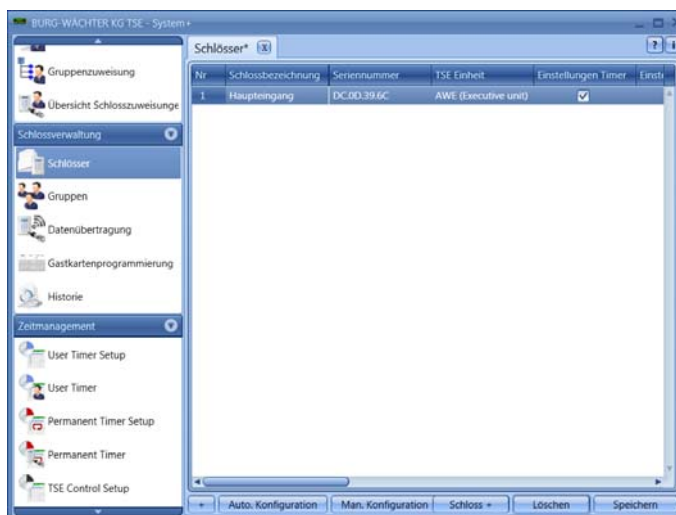


Abb. 103: Schlossverwaltung

Weitere Reiter werden im Fenster Schlosskonfiguration aktiv:

Zusätzliche Optionen

- Power Options
Sollte die Energieoption des TSE angehakt sein, so erhöht sich die Lebensdauer der batteriebetriebenen Einheit, die Funkreichweite des Knaufes sinkt. Bei Schließanlagen sollten alle Einheiten mit der gleichen Energieoption ausgestattet sein. Bei Verwendung einer Network Unit sollte der Energiesparmodus deaktiviert sein.

-
- Bei der Einrichtung eines Tresorschlosses lässt sich die Öffnungsverzögerung einstellen. Der eingestellte Wert stellt die Öffnungsverzögerung in Minuten dar (max.99 min).
 - Sollten Sie bei **TSE Auswertetyp** eine TSE Control ausgewählt haben, so können Sie hier die unter dem Menüpunkt TSE Control Timer zugewiesenen Timer aktivieren. Zusätzlich können Sie die Schaltzeit eingeben oder auf die Random Funktion (Zufalls-Modus) einstellen.
 - Hardwareoptionen
Auswahl des USB-Adapters für die Datenübertragung

Einstellungsoptionen (für TSE Control Einheiten)

- Auswahl der TSE Control Timer
- Schaltzeit der TSE Control

TSE Eingabetyp

- Einheiten hinzufügen
Manuelles Anlernen eines neuen Eingabetyps
- Einheiten suchen
Automatisches Anlernen eines Eingabetyps
- Änderung Eingabetyp
- Einheit löschen

Drücken Sie **Änderungen übernehmen**, um die Einstellungen zu speichern

Im unteren Bereich des Fensters können Sie:

- Über Schlösser eines anderen Mandanten importieren bzw. die Daten im CSV-Format ausdrucken
- Bestehende Schlösser über automatische bzw. manuelle Konfiguration bearbeiten
- Schlösser hinzufügen
- Schlösser löschen

Zum Beenden der Einstellungen müssen diese gespeichert werden.

8.3.3 Gruppen

(nur bei TSE 6502 Software System +)

Über den Schalter **Gruppen** vergeben Sie Gruppenbezeichnungen und weisen die Gruppen den Schlössern zu.

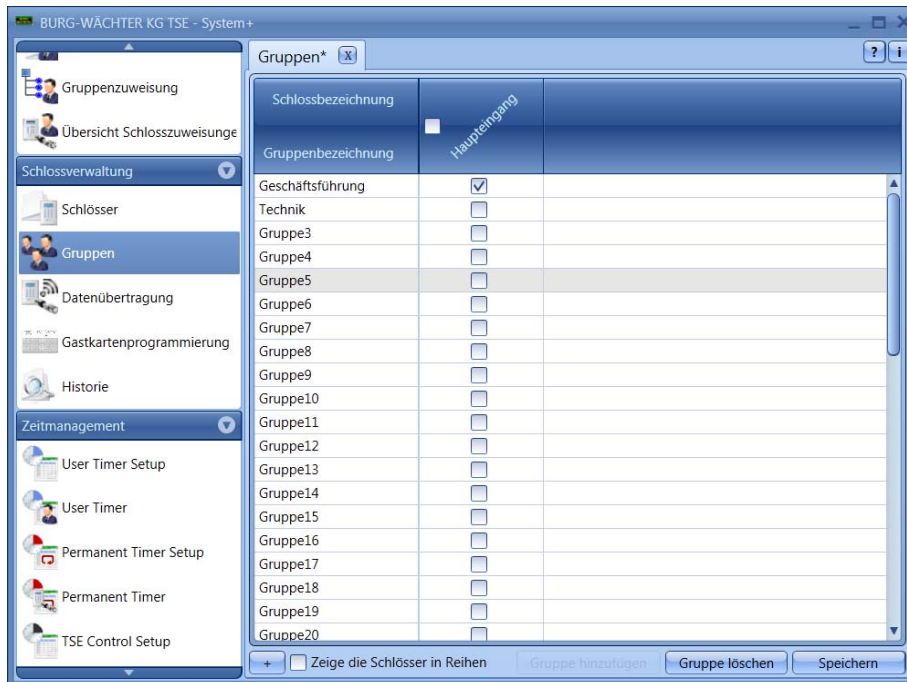



Abb. 104: Gruppen

Gehen Sie dabei wie folgt vor:

- Wählen Sie eine Gruppe mit Doppelklick aus und editieren Sie die voreingestellte Gruppe.
- Wählen Sie die Schlösser aus, zu denen die Gruppe Zutritt bekommen soll. Wählen sie dabei das Rechteck im Schlossnamen aus, so sind alle Gruppen zu diesem Schloss zutrittsberechtigt.

Des Weiteren sind Sie in der Lage Gruppen zu löschen oder, sofern Sie nicht die maximale Anzahl von 50 Gruppen bei der Einrichtung angewählt haben, neue Gruppen hinzuzufügen.

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit über die Schaltfläche  Daten im CSV Format zu im- oder exportieren oder zu drucken.

Alle Eingaben müssen gespeichert werden.

8.4 Datenübertragung

Im Menüpunkt **Datenübertragung** erfolgt die gesamte Kommunikation zwischen der Software und den Einheiten. Außerdem können hier der Administratorcode geändert und die Historie aller bzw. auch nur einzelner Einheiten ausgelesen werden.

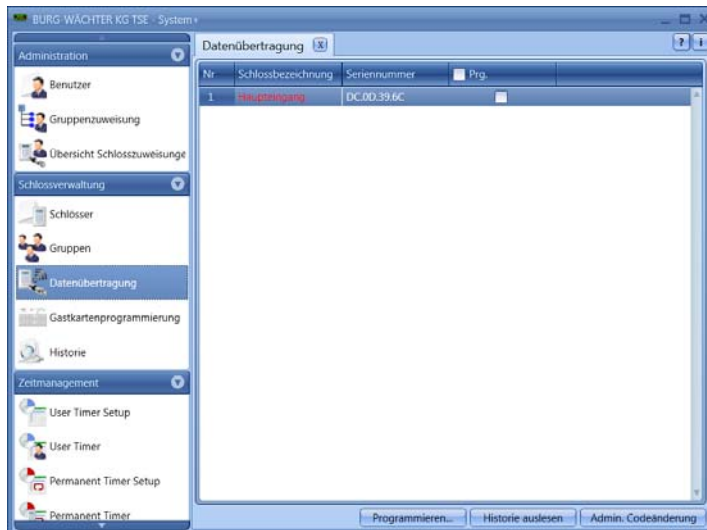


Abb. 105: Datenübertragung

Für alle Datenübertragungsfunktionen ist die Eingabe des Administratorcodes notwendig. Dieser ist werkseitig auf 123456 voreingestellt. Bei allen TSE 6000 Einheiten befindet sich der Administratorcode zusammen mit der Seriennummer SNA auf einem separaten Zettel, der den Auswerteeinheiten beiliegt.

In dem Fenster erscheinen alle Einheiten, die im Menü **Schlösser** hinterlegt worden sind. Zur besseren Übersicht werden alle nicht aktuellen Einheiten rot markiert.

Die Software prüft automatisch, ob die Anzahl der ausgewählten Benutzer mit dem entsprechenden Öffnungsmedium für das jeweilige Schloss zulässig ist. Dies ist besonders wichtig bei der Programmierung von Wertbehältniselektronik. Hier dürfen maximal 9 Pincode Benutzer und ein Administrator (mit Pincode), sowie 299 TSE 6103 E-Keys zum Schloss übertragen werden. Sollte die Anzahl der Benutzer bezüglich der maximalen Benutzeranzahl pro Schloss überschritten worden sein, so erfolgt eine Fehlermeldung und eine Übertragung der Daten ist nicht mehr möglich. Im Menü **Benutzer** muss in diesem Fall die Anzahl entsprechend korrigiert werden.

Beim Übertragen der Fingerscan-Daten zu einer TSE-Einheit erkennt die Software automatisch, ob nur eine Auswerteeinheit oder eine Kombination von Auswerteeinheit und Tastatur vorhanden sind. Die Zuweisung muss im Menü Schlösser erfolgen! Eine Programmierung der Fingerscan Daten erfolgt nur, wenn sowohl die Auswerteeinheit als auch die Tastatur über Funk mit diesen Daten programmiert werden können.

Achtung: Eine Datenübertragung überschreibt komplett den vorhandenen Datensatz. Änderungen, die manuell in das Schloss programmiert worden sind, werden überschrieben!

Sollten Sie nicht die Historie bei der Programmierung mit ausgelesen haben, stehen die bis zum Zeitpunkt der Neuprogrammierung aufgelaufenen Ereignisse nicht mehr zur Verfügung.

8.4.1 Übertragung der Daten

Zum Übertragung der Daten gehen Sie wie folgt vor:

- Wählen Sie den Schalter Programmieren. Dort können Sie zwischen
 - Programmieren des ausgewählten Schlosses
 - Programmieren aller ausgewählten Schlösser

Alle Schlösser werden über die Aktivierung in der Spalte **Programmieren** ausgewählt.

- Auswahl, ob die Historie der zu programmierenden Schlösser zum PC übertragen und dort abgespeichert werden soll.
- In beiden Fällen öffnet sich das Fenster Beginn der Programmierung

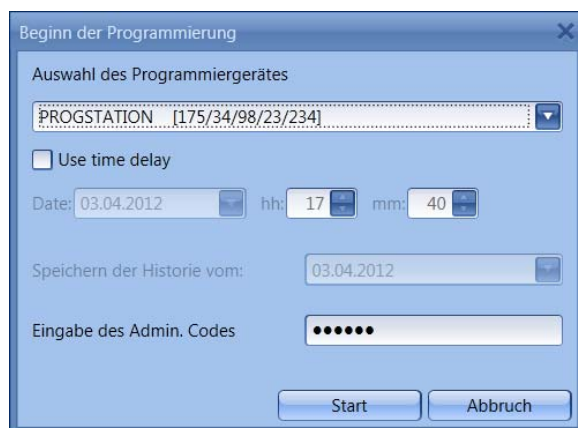


Abb. 106: Programmierung

- Wählen Sie hier den Programmieradapter für die zu programmierenden Schlösser, bzw. wählen Sie Use adapters from lock parameters um unterschiedliche USB-Adapter anzusprechen.
- Zudem können das Datum und die Uhrzeit für den Beginn der Aktualisierung der Schlösser festgelegt werden (zeitversetztes Programmieren). **Wichtig! Zum zeitversetzten Programmieren muss das Rechnersystem aktiv sein!**
- Sollten Sie die Historienspeicherabfrage der Schlösser bestätigt haben, können Sie das Datum des Historienbeginns festlegen. Dieses Datum gilt dann für alle Schlösser sollten Sie mehrere programmieren wollen.
- Eingabe des Administratorcodes

*Zum Beginn der Datenübertragung wählen Sie den Schalter **Start**.*

Bei der Datenübertragung unterscheiden sich die Softwaretypen:

Bei den Versionen TSE 6501 System und 6502 System + erscheint folgendes Fenster, in dem alle zu programmierenden Einheiten aufgelistet sind und der Fortschritt der Übertragung angezeigt wird. Gleichzeitig werden die Daten überprüft und eine Fehlermeldung ausgegeben sobald z.B. die Anzahl der Benutzer für ein Schloss überschritten ist, oder ob die Übertragung der Daten einzelner Schlösser fehlgeschlagen ist.

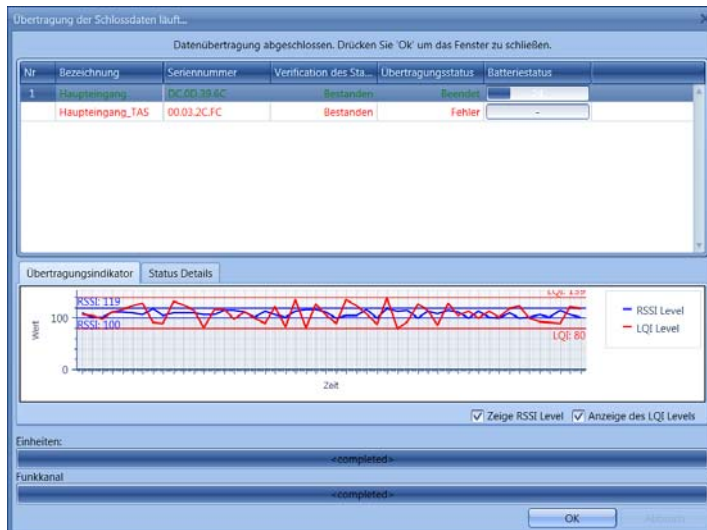


Abb. 107: Fortschrittsanzeige Programmierung

Der Staus der Programmierung wird in der Spalte Übertragungsstatus angezeigt.

Neben diesen Informationen wird zusätzlich der schwächste Batteriestand der programmierten Einheit angezeigt. Eine Aussage, ob es sich um die Eingabe- oder Auswerteeinheit handelt lässt sich an dieser Stelle aber nicht treffen.

Darüber hinaus erscheint der Übertragungsindikator. Hier werden zwei Kurven angezeigt. Zusammen geben diese Kurven und die ausgegebenen Werte Auskunft über die Übertragungsgüte. Aus ihnen lässt sich auch eine Fehleranalyse bei der Übertragung erstellen und ggf. Abhilfemaßnahmen einleiten.

Die blaue Kurve beschreibt den Wireless-Level, der den absoluten Wert der Feldstärke anzeigt. Dieser sollte idealerweise zwischen 40 und 80 liegen. Liegt er unter diesem Wert, ist die Reichweite für die Übertragung zu hoch. Reduzieren Sie die Reichweite für die Datenübertragung!

Die rote Kurve beschreibt den Quality Level, der die Qualität des Signals beschreibt. Hierdurch lässt sich anzeigen, ob andere Sender auf dem gleichen Funkkanal senden, bzw. ob das Rauschen auf dem Kanal der Funkübertragung zu hoch ist. Der Wert sollte idealerweise zwischen 90 – 120 liegen, um eine saubere Funkverbindung zu gewährleisten. Liegt der Wert darunter, wechseln Sie bitte den Funkkanal.

Über den Reiter Status Details werden die Fehlermeldungen im Klartext ausgegeben. Über den Schalter **Ok** schließen Sie nach erfolgter Programmierung das Fenster.

Bei der TSE 5500 Light Software erscheint folgendes Fenster:

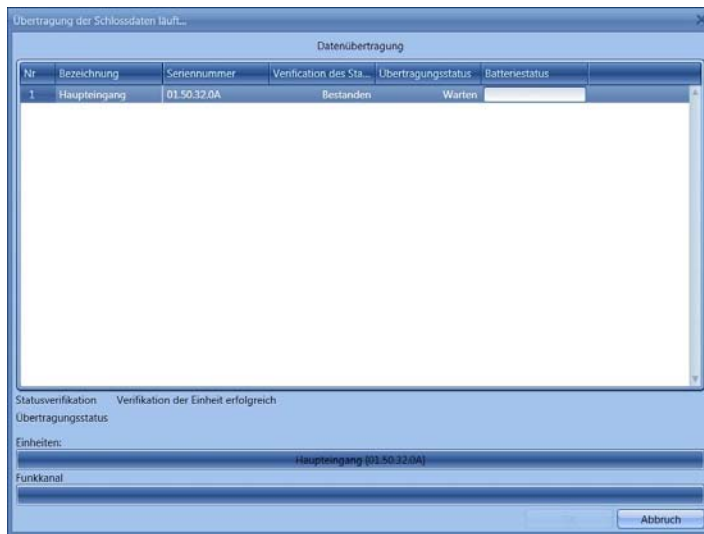


Abb. 108: Datenübertragung 1 TSE 5500 Light

Bei der Datenübertragung werden nun die einzelnen Funkkanäle abgesucht

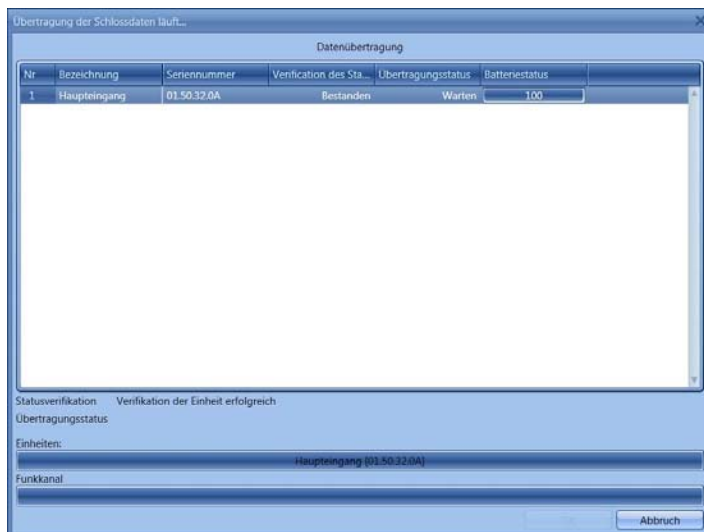


Abb. 109: Datenübertragung 2 TSE 5500 Light

Der Status der Programmierung wird in der Spalte Übertragungsstatus angezeigt.

Nach erfolgreicher Programmierung ändern sich die übertragenen Schlossdaten auf grün.

Neben diesen Informationen wird zusätzlich der schwächste Batteriestand der programmierten Einheit angezeigt. Eine Aussage, ob es sich um die Eingabe- oder Auswerteeinheit handelt lässt sich an dieser Stelle aber nicht treffen.

Über den Schalter **Ok** schließen Sie nach erfolgter Programmierung das Fenster.

8.5 Gastkartenprogrammierung

(nur bei TSE 6501 und TSE 6502)

Mit dem Gastkartensystem sind Sie in der Lage zeitlich begrenzte Passiv-Transponder zu erstellen und damit u.a. Besuchergruppen einzurichten oder aber einzelne (Gast-) Personen einzurichten.

Unter dem Menüpunkt **Gastkarteneinstellungen** wurden die Zutrittszeiten definiert zu denen die Gastkarte Gültigkeit hat und die hier angezeigt werden. Diese können nun entsprechend der Zutrittszeit und des Zutrittszeitraums modifiziert werden. Nach Ablauf dieser Zeiten verliert die Gastkarte ihre Gültigkeit.

Zusätzlich können hier Besuchergruppen verwaltet werden. Dies bedeutet, dass eine Zutrittsberechtigung für bestimmte Türen für eine Gruppe ausgegeben werden kann. Diese Berechtigung wird auf eine oder mehrere Karten geschrieben.

Damit sind Sie in der Lage sowohl mehrere Besuchergruppen unterschiedlich zu verwalten, als auch pro Gruppe mehrere Karten zu erstellen.

Unter **Gastkartenprogrammierung** öffnet sich folgendes Fenster:

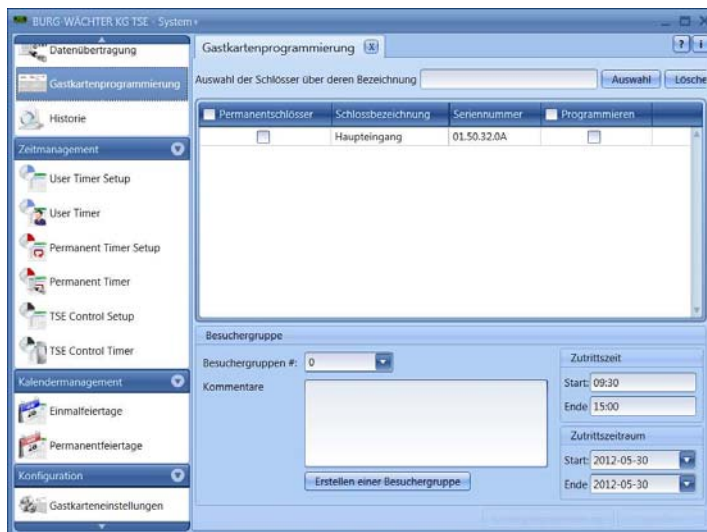



Abb. 110: Programmierung der Gastkarte

Hier sehen Sie eine Auflistung aller über die Software angelegten Schlösser. Diese können nun separat angewählt werden, so dass ein Zutritt in unterschiedliche Bereiche möglich ist.

Erstellen einer Gastkarte/Besuchergruppe:

- Die im Kapitel **Gastkarteneinstellungen** vorgenommenen Einstellungen bezüglich des Zutrittszeitraumes und der Zutrittszeit werden defaultmäßig voreingestellt, können aber hier modifiziert werden.
- Wählen Sie den Button  aus. Es erscheint die Abfrage, ob eine neue Besuchergruppe erstellt werden soll.
- Wählen Sie den Button **Yes** aus.

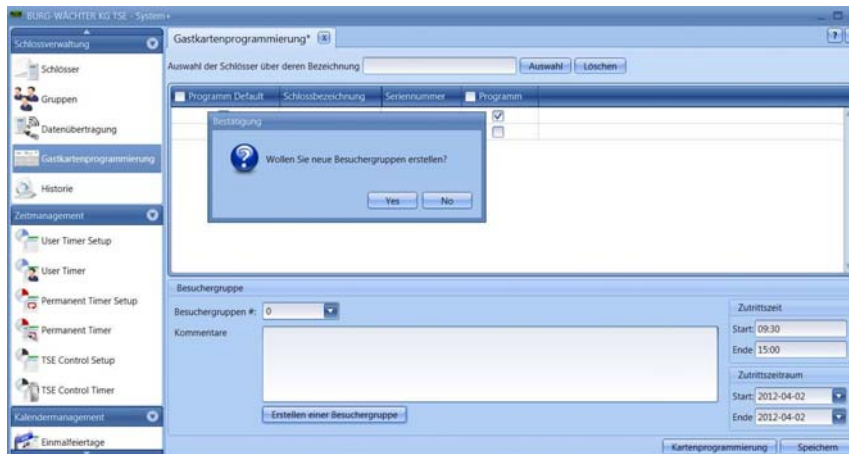


Abb. 111: Einrichtung einer Besuchergruppe

- Die Nummer der Besuchergruppe wird hochgezählt, gleichzeitig können Sie durch einen Doppelklick in das Feld **Kommentare** noch eigene Anmerkungen hinterlegen.
- Zum Programmieren muss die *TSE 6203 Enrollment Unit* am System angeschlossen sein und die Karte zum Programmieren auf dem Gerät aufliegen.
- Drücken sie nun den Button **Kartenprogrammierung**.

Alle Eingaben müssen gespeichert werden.

Um alle Einstellungen für eine Gastkartenverwaltung im Objektbereich vorzunehmen müssen noch Einstellungen in der Schlossverwaltung im Untermenü Schösser vorgenommen werden. Hier wird eine weitere Spalte aktiv, in der eine Unterscheidung zwischen

- Zimmernummer
- optionalem Eingang

vorgenommen werden muss.

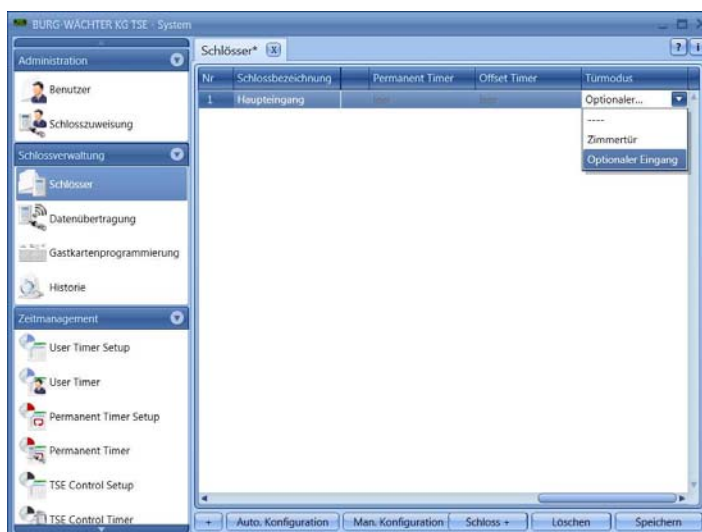


Abb. 112: Zuweisung der Türen

Für Gastkartenanwendungen müssen die entsprechenden Türen als optionale Eingänge ausgewählt werden.

8.5.1 Kartenverlust

Sollte eine Gastkarte im Objekt Modus verloren werden, so muss unter Programmierung der Gastkarte die entsprechende Gruppe über die Pfeiltasten neben der Gruppennummer

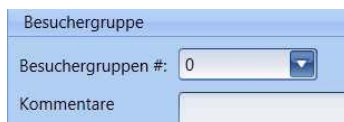


Abb. 113: Auswahl der Gruppennummer

ausgewählt werden. Dabei muss die Gruppe blau unterlegt sein, dessen Karte verloren gegangen ist. Anschließend müssen erneut die Türen, zu denen die Gruppe Zutritt hat, markiert und die Karte neu programmiert werden. Die alten Karten verlieren automatisch ihre Gültigkeit.

Achtung: Erst nach dem einmaligen Öffnen mit der neuen Gastkarte ist die alte Karte ungültig und nicht mehr zutrittsberechtigt. Alle Türen, die mit der Karte öffnungsberechtigt waren, müssen mit der neuen Karte einmalig geöffnet werden.

8.5.2 Historie

In Verbindung mit der Software können die letzten 2400 Ereignisse pro Zylinder bzw. die letzten 1000 Ereignisse pro Wertbehältniselektronik ausgelesen werden.

Über den Menüpunkt **Schlossverwaltung** kann die aktuelle Historie eines Schlosses ausgelesen werden. Beim Anwählen des Untermenüs **Historie** öffnet sich folgendes Fenster:

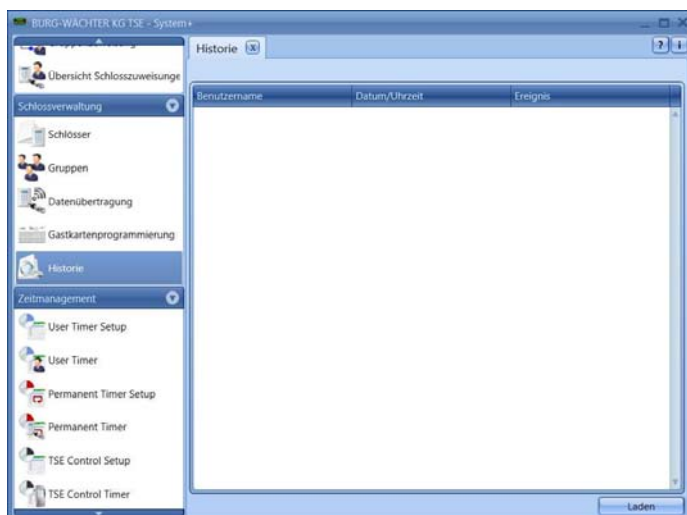



Abb. 114: Historienfenster

- Durch Anklicken des Buttons  öffnet sich das Explorerfenster.

Alle Daten wurden im angelegten Ordner hinterlegt und können hier ausgelesen werden.

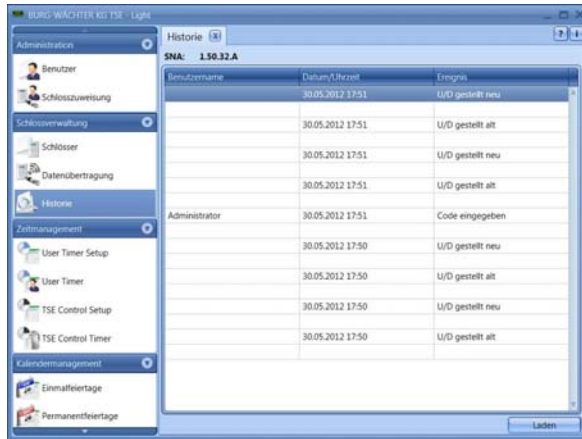


Abb. 115: Beispielhistorie

dann in dem Ordner *Hist* des Quellpfades (Installationspfad des Programms) abgelegt.

8.6 Zeitmanagement

Im Zeitmanagement werden die unterschiedlichen Timer konfiguriert und entsprechend den Usern bzw. Gruppen zugeordnet.

Es gibt drei unterschiedliche Arten von Timern:

- User Timer
- Permanent Timer
- TSE Control Timer

Je nach Software steht Ihnen eine unterschiedliche Anzahl von Timern zur Verfügung, die in unterschiedliche Zeitbereiche eingeteilt werden können.

	TSE 5400 Software Basic	TSE 6501 Software System	TSE 6502 Software System +
Anzahl Zeitbereiche pro Timer	8	10	24
Anzahl User Timer,	2	7	50
Anzahl Zeitbereiche pro Timer	-	5	16
Anzahl Permanent Timer,	-	5	50
Anzahl Zeitbereiche pro Timer	8	8	8
Anzahl TSE Control Timer,	2	8	50

- Ein **User Timer** ist ein Timer, der eine Zutritts- bzw. bei Tresoren eine Zugriffsberechtigung eines Benutzers für den angegebenen Zeitraum zulässt.

- Ein **Permanent Timer** ist ein Timer, bei dem zeitliche Einstellungen zwecks Permanentöffnung für einzelne Schlösser vorgenommen werden. Während die Permanentöffnungsfunktion aktiviert ist, ist der Zutritt ohne Identifikation möglich.
- Ein **TSE Control Timer** ist ein Timer speziell für die Steuereinheit (STE) TSE 6201 Control, welche als Schaltteil für elektrische Geräte wie z.B. einen Garagentorantrieb fungiert und diesen entsprechend den eingestellten Zeiten schaltet.

Bevor Sie mit der Zuweisung der Timer beginnen, müssen diese in den jeweiligen Setup Menüs zunächst angelegt werden.

Achtung: Solange kein Zeitfenster festgelegt wird, ist das Schloss für zugeordnete Benutzer unbegrenzt freigegeben.

Bitte beachten Sie, dass bei Überschneidungen der Zeiten im Schloss immer die frühest eingestellte Beginn- bzw. die spätest eingestellte Ende-Zeit berücksichtigt wird. Der Administrator unterliegt keinerlei Timern und hat **uneingeschränkten** Zugang.

8.6.1 User Timer Setup

Beim Anwählen des User Timer Setups öffnet sich folgendes Fenster (Fenster unterschiedlich aufgrund der unterschiedlichen Anzahl der Timer:

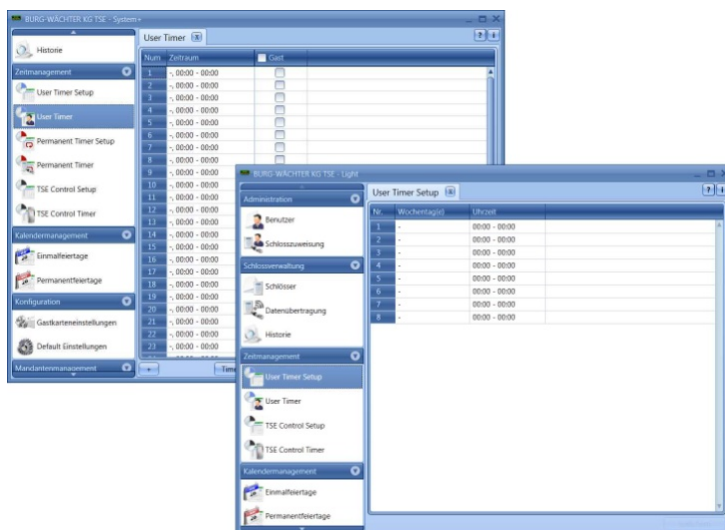


Abb. 116: User Timer Setup (TSE 5500 Light und TSE 6502 System +)

Dort wird eine Aufstellung der unterschiedlichen Zutritts- bzw. Zugriffsbereiche mit den zuzuweisenden Tagen und Zeitbereichen vorgenommen. Diese Zutritts- bzw. Zugriffsbereiche werden dann unter **User Timer** den jeweiligen Timern zugewiesen.

Jede Zutritts- bzw. Zugriffsberechtigung kann durch einen Doppelklick in die Spalte **Tag** bzw. **Zeitraum** festgelegt werden.

In der Spalte **Tag** hat man die Möglichkeit einzelne Tage, oder aber Zeiträume anzugeben.

In der Spalte **Zeitbereich** wird entsprechend die Uhrzeit festgelegt.

Bei der TSE 5500 Light Software gibt es 8 Zeitbereiche. Die ersten 4 Zeitbereiche werden unter User Timer dem Timer 1 zugeordnet, die letzten 4 Zeitbereiche dem Timer 2. Legen Sie die Zeitbereiche dementsprechend an.

Die hier durchgeführten Einstellungen geben den Zeitraum an, während dessen eine Zutrittsberechtigung besteht.

Bitte beachten Sie, dass bei Überschneidungen der Zeiten im Schloss immer die frühest eingestellte Beginn- bzw. die spätest eingestellte Ende-Zeit berücksichtigt wird.

8.6.2 User Timer

Die unter **User Timer Setup** eingerichteten Zeiträume werden hier den jeweiligen Timern zugeordnet. Die ersten acht Zeiträume können bei der *TSE 6501 System* und *TSE 6502 System* + Software für Gastkartenanwendungen verwendet werden. Diese Spalte entfällt bei der *TSE 5500 Light* Software.

Beim Anwählen öffnet sich folgendes Fenster in dem alle Zeitbereiche aufgeführt werden, die im Menü **User Timer Setup** vorgenommen wurden:

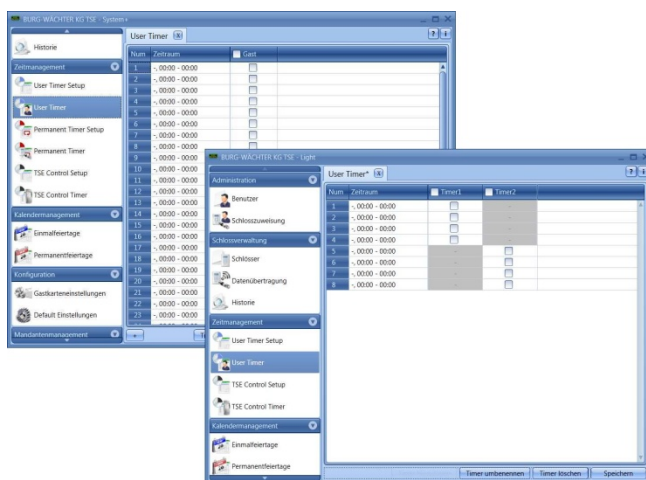
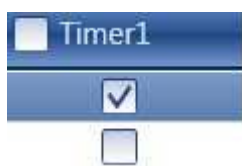


Abb. 117: User Timer TSE 6502 System + und TSE 5500 Light


Über den Button **Timer** hinzufügen, werden einzelne Timer der Liste hinzugefügt. Diesen Timern werden dann die im Setup definierten Zeiträume zugewiesen, in denen sie aktiv sind. Hierfür wird der Aktivierungshaken gesetzt.



Zusätzlich können die ersten 8 Zeitbereiche für Gastkarten angewendet werden. Dieser Punkt wird unter dem Menüpunkt Gastkarteneinstellungen detailliert besprochen.

Sobald ein Timereintrag in der Liste existiert, werden weitere Button in der unteren Leiste aktiv, mit denen man Timer umbenennen, löschen und nach Beendigung speichern kann.



Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit über die Schaltfläche  Daten im CSV Format zu im- oder exportieren oder zu drucken.

8.6.3 Permanent Timer Setup

(nur TSE 6501 System und TSE 6502 System +)

Die Programmierung erfolgt genauso wie beim Kapitel **User Timer Setup** beschrieben.

Anders als bei den User Timern werden Permanent Timer den Schlössern zugewiesen (vgl. Kapitel Schlösser).

Die Permanentöffnungsfunktion erkennt zusammenhängende Schaltuhren. Dies wird am folgenden Beispiel erläutert:

Montag – Freitag Anfang: 14:00 Ende: 16:00

Montag – Freitag Anfang: 16:00 Ende: 18:00

Öffnet der Benutzer am Dienstag um 15:33 Uhr die Schließanlage permanent, so würde die Öffnungszeit bis inkl. 18:00 Uhr betragen. Im folgenden Beispiel kann so auch eine Mitternachtsüberschreitung realisiert werden:

Montag – Freitag Anfang: 22:00 Ende: 23:59

Montag – Freitag Anfang: 00:00 Ende: 06:00

Benutzer bzw. Gruppen die entsprechend den Timern zugewiesen werden, sind in diesen Zeiträumen zutrittsberechtigt.

Beim Anwählen des User Timer Setups öffnet sich folgendes Fenster:

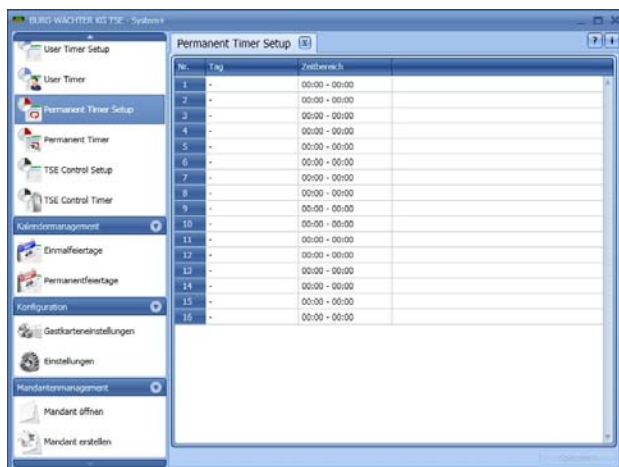


Abb. 118: Permanent Timer Setup

Dort wird eine Aufstellung der unterschiedlichen Zutritts- bzw. Zugriffsbereiche mit den zuzuweisenden Tagen und Zeitbereichen vorgenommen. Diese Zutritts- bzw.

Zugriffsbereiche werden dann unter Permanent Timer den jeweiligen Timern zugewiesen.

Jede Zutritts- bzw. Zugriffsberechtigung kann durch einen Doppelklick in die Spalte Tag bzw. Zeitbereich festgelegt werden.

In der Spalte Tag hat man die Möglichkeit einzelne Tage, oder aber Zeiträume anzugeben.

In der Spalte Zeitbereich wird entsprechend die Uhrzeit festgelegt.

Die hier durchgeführten Einstellungen geben den Zeitraum an, während dessen eine Zutrittsberechtigung besteht.

8.6.4 Permanent Timer

(nur TSE 6501 System und TSE 6502 System +)

Die unter **Permanet Timer Setup** eingerichteten Zeiträume werden hier den jeweiligen Timern zugeordnet. Beim Anwählen öffnet sich folgendes Fenster in dem alle Zeitbereiche aufgeführt werden:

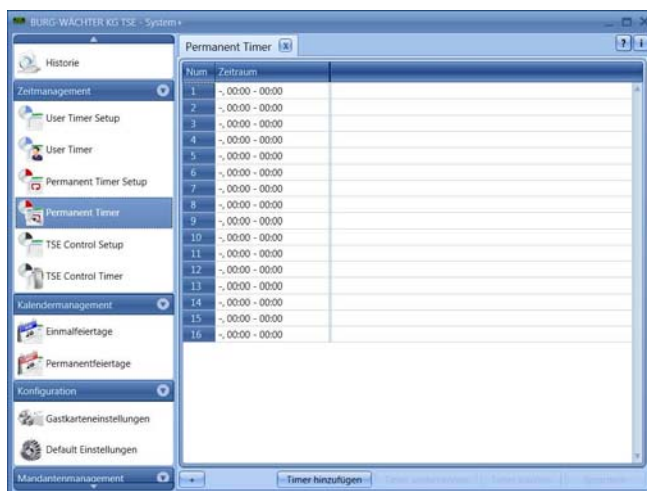



Abb. 119: Permanent Timer

Über den Button **Timer hinzufügen** werden Timer hinzugefügt, die man durch Auswahl von Zeiträumen unterschiedlich programmieren kann. Zum Aktivieren dieser Zeiträume wird der Aktivierungshaken durch Anwahl des freien Feldes gesetzt.



Sobald ein Timereintrag in der Liste existiert, werden weitere Buttons in der unteren Leiste aktiv, mit denen man Timer umbenennen, löschen und nach Beendigung speichern kann.



Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit über die Schaltfläche  Daten im CSV

Format zu im- oder exportieren oder zu drucken.

8.6.5 TSE Control Timer Setup

In diesem Menüpunkt können Sie Steuereinheiten (TSE 6201 Control) in eine Schließanlage integrieren. Mit der TSE 6201 Control haben Sie die Möglichkeit elektrische Geräte zu schalten. Hierzu wird das zu schaltende Gerät mit der TSE 6201 Control Einheit verbunden die dann per Keypad, oder Funkschlüssel TSE TSE 6103 E-Key gesteuert werden. Die Integration einer Steuereinheit entnehmen Sie bitte der entsprechenden Bedienungsanleitung, dort werden auch die Anschlussmöglichkeiten beschrieben.

Beim Anwählen des Control Timer Setups öffnet sich folgendes Fenster:

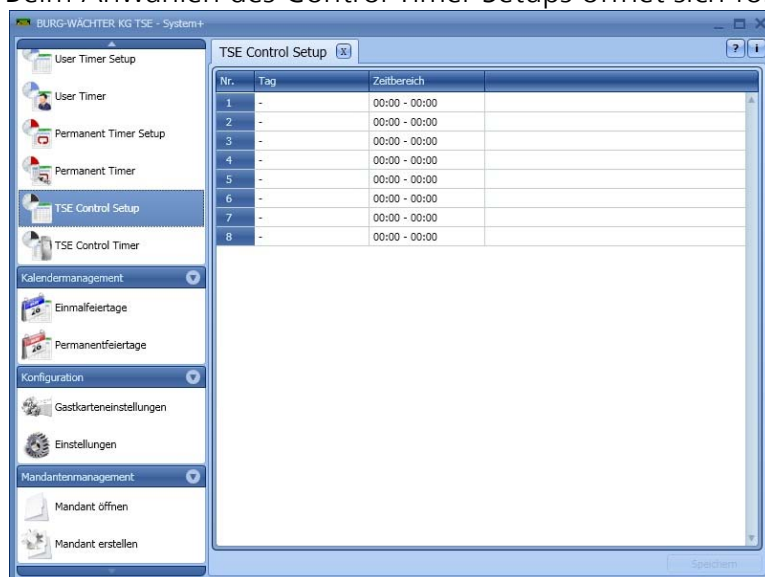


Abb. 120: TSE Control Timer Setup

Dort wird eine Aufstellung der unterschiedlichen Schaltzeiten mit den zuzuweisenden Tagen und Zeitbereichen vorgenommen. Diese Schaltzeiten werden dann unter TSE Control Timer den jeweiligen Timern zugewiesen.

Jede Schaltzeit kann durch einen Doppelklick in die Spalte Tag bzw. Zeitbereich festgelegt werden.

In der Spalte Tag hat man die Möglichkeit einzelne Tage, oder aber Zeiträume anzugeben.

In der Spalte Zeitbereich wird entsprechend die Uhrzeit festgelegt.

Bitte beachten Sie, dass bei Überschneidungen der Zeiten im Schloss immer die frühest eingestellte Beginn- bzw. die spätest eingestellte Ende-Schaltzeit berücksichtigt wird.

8.6.6 TSE Control Timer

Die unter **TSE Control Timer Setup** eingerichteten Zeiträume werden hier den jeweiligen Timern zugeordnet. Beim Anwählen öffnet sich folgendes Fenster in dem alle Zeitbereiche aufgeführt werden:

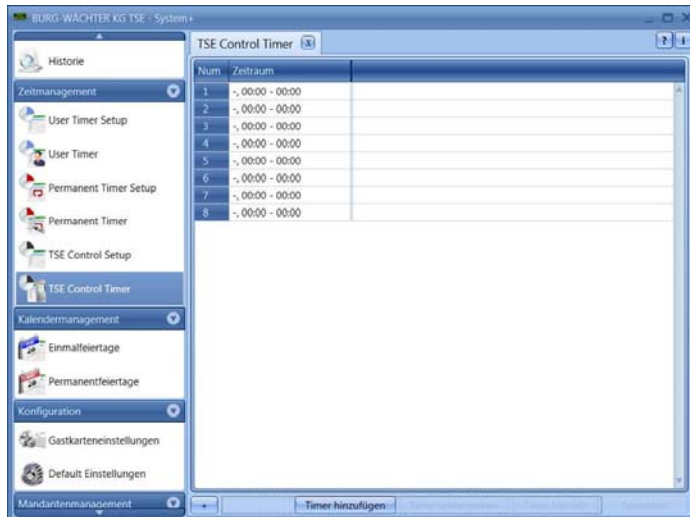
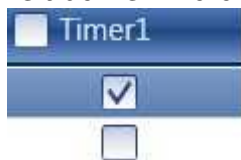
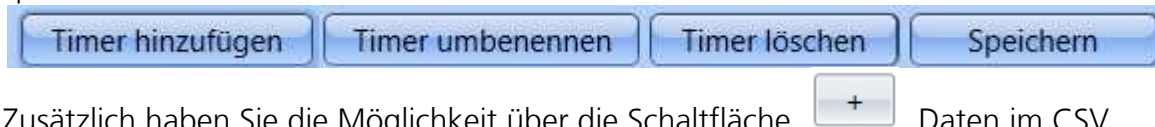



Abb. 121: TSE Control Timer

Über den Button „Timer hinzufügen“ werden Timer hinzugefügt, die man durch Auswahl von Zeiträumen unterschiedlich programmieren kann. Zum Aktivieren dieser Zeiträume wird der Aktivierungshaken durch Anwahl des freien Feldes gesetzt.



Sobald ein Timereintrag in der Liste existiert, werden weitere Buttons in der unteren Leiste aktiv, mit denen man Timer umbenennen, löschen und nach Beendigung speichern kann.



Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit über die Schaltfläche  Daten im CSV Format zu im- oder exportieren oder zu drucken.

8.7 Kalendermanagement

Hier werden Feiertags- und Urlaubskalender angelegt. Dabei kann entweder ein einzelner Tag oder ein Zeitraum ausgewählt werden. Es wird unterschieden zwischen permanenten, also jährlich wiederkehrenden, und Einzelfeiertagen, die sich jährlich ändern.

An den programmierten Feiertagen/Urlaubstagen wird das Schloss für die Benutzer gesperrt, die einer Timer-Funktion unterliegen. Alle anderen Benutzer und der Administrator sind hiervon ausgenommen.

Je nach Verwaltungssoftware steht Ihnen eine unterschiedliche Anzahl an Kalendereinträgen zur Verfügung:

	TSE 5400 Basic	TSE 6501 Software System	TSE 6502 Software System +
Einmalfeiertage	20	20	20
Permanentfeiertage	20	20	20

8.7.1 Einmalfeiertage Hierbei handelt es sich um einen Kalender mit Einmalfeiertagen wie z.B. Ostern oder den eigene Urlaub. Diese Daten werden nach Ablauf automatisch gelöscht. Im Bereich der Software müssen diese manuell gelöscht/geändert werden. Beim Anwählen öffnet sich folgendes Fenster:

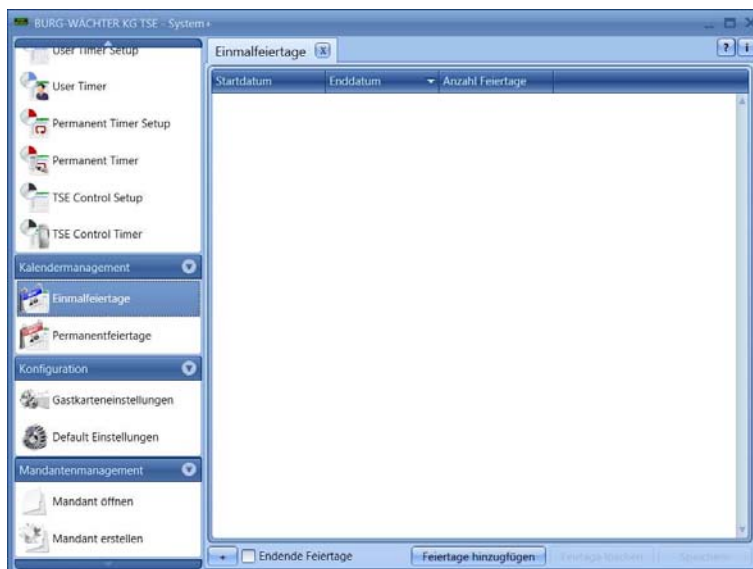


Abb. 122: Einmalfeiertage


Über den Button **Feiertage hinzufügen**, werden einzelne Feiertage der Liste hinzugefügt. Diese Feiertage können dann einzeln editiert werden, indem die jeweiligen Felder entweder angewählt werden, oder das Pop-up Menü über das Pfeil-Symbol geöffnet wird. Dabei wird die Anzahl der Feiertage automatisch mit in die Liste aufgenommen.



Abb. 123: Kalender

Sobald ein Eintrag in der Liste existiert, werden weitere Button in der unteren Leiste aktiv, mit denen man Einträge löschen und nach Beendigung speichern kann.

Abgelaufene Feiertage werden in der Liste nicht mehr angezeigt, über den Schalter **Endende Feiertage** können diese aber wieder sichtbar gemacht werden.

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit über die Schaltfläche  Daten im CSV Format zu drucken.

8.7.2 Permanentfeiertage

Permanentfeiertage liegen fix auf einem bestimmten Datum, wie z.B. Neujahr oder Weihnachten. Sie werden in allen Folgejahren übernommen und brauchen nicht wieder neu programmiert zu werden. Beim Anwählen öffnet sich folgendes Fenster:

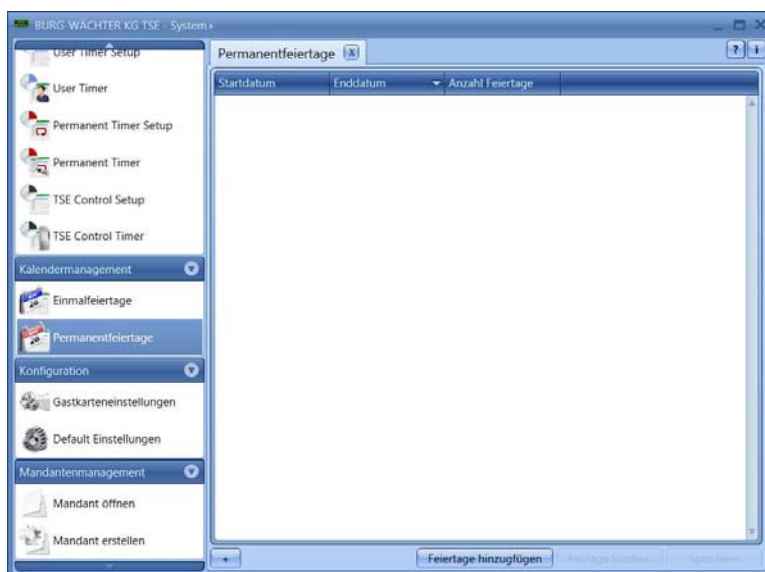



Abb. 124: Permanentfeiertage

Über den Button Feiertage hinzufügen, werden einzelne Feiertage der Liste hinzugefügt. Diese Feiertage können dann einzeln editiert werden, indem die jeweiligen Felder entweder angewählt werden, oder das Pop-up Menü über das Pfeil-Symbol geöffnet wird. Dabei wird die Anzahl der Feiertage automatisch mit in die Liste aufgenommen.



Abb. 125: Kalender

Sobald ein Eintrag in der Liste existiert, werden weitere Button in der unteren Leiste aktiv, mit denen man Einträge löschen und nach Beendigung speichern kann.

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit über die Schaltfläche  Daten im CSV Format zu drucken (nur TSE 6501 und TSE 6502).

9 Programmierung von Wertbehältniselektroniken

Über die verschiedenen Verwaltungssoftwares können neben der Verwaltung von Zutrittsstüren auch Wertbehältniselektroniken (Tresore mit entsprechender Schlosselektronik der Fa. **Burg-Wächter**) verwaltet werden. Für diese Verwaltung gelten abweichende Bedingungen, die im Einzelnen in diesem Kapitel bzw. an den entsprechenden Stellen in der Software beschrieben werden. **Bitte lesen Sie hierzu auch die Bedienungsanleitung TRSE 6000 und TRSE 6000 FP für die Produkte der Fa. Burg-Wächter.**

Achtung: Bei der Verwaltung von Wertbehältniselektronik über die Software müssen die Daten auf einem Wechseldatenträger gespeichert werden. Ein Speichern auf dem Computer ist nicht zulässig, und wird vom System daher nicht zugelassen.

Sollten Sie Daten einer Wertbehältniselektronik über die Software verwalten und das Programm nicht von einem Wechseldatenträger aus starten, erhalten sie folgende Fehlermeldung:

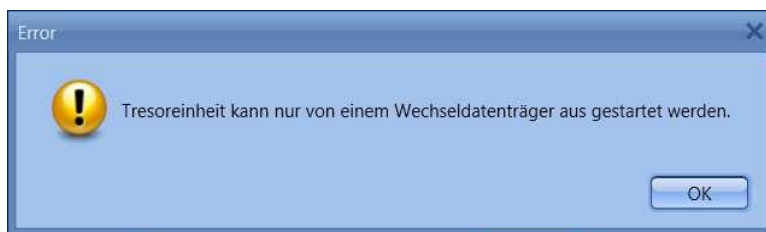


Abb. 126: Wechseldatenträgerhinweis

Starten Sie das Programm von einem Wechseldatenträger.

Der Wechseldatenträger ist nach der Programmierung an einem sicheren Ort (z.B. einem Tresor) aufzubewahren. Bitte beachten sie, dass Verknüpfungen der Software zum Desktop bzw. zum Startmenü nach dem Kopieren auf den Wechseldatenträger nicht mehr existent sind, ggf. aber manuell eingerichtet werden können.

Neben der Programmierung von Zugriffsberechtigungen kann auch eine Öffnungsverzögerung ab Version 4.3 der Software übertragen werden. Die Öffnungsverzögerung ist die Zeit, die nach der 1. Eingabe des Öffnungsgeheimnisses verstreichen muss bevor es wiederholt eingegeben werden kann. Die Öffnungsverzögerung wird unter Schlossverwaltung bei der Schlosskonfiguration eingestellt.

Über Auswahl eines der Button  öffnet sich das Fenster der Schlosskonfiguration. Die detaillierte Funktionsbeschreibung erhalten Sie im Kapitel **Schlösser**.

Dort finden Sie unter den Zusatzoptionen die Tresorschlossoptionen:

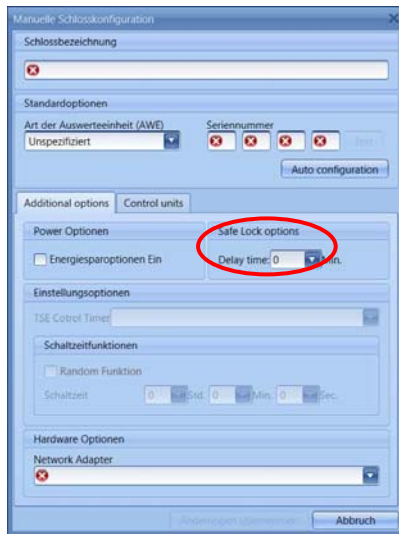


Abb. 127: Schlosskonfiguration

Die Einstellung der Verzögerungszeit ist bis zu 99 Minuten möglich.

Zum Erhöhen des Einbruchschutzes sind folgende Punkte zu beachten:

Für Schließsysteme mit materiellen Codeträgern z.B. *TSE 6103 E-Key*:

- Der Codeträger ist stets sicher aufzubewahren, so dass er nur dem Berechtigten zugänglich ist.
- Bei Verlust des Codeträgers ist das Schloss unverzüglich auszutauschen oder durch Änderung der Codierung auf eine neue Schließung umzustellen bzw. die Codierung des verlorenen Codeträgers zu sperren/löschen

Für Schließsysteme mit Codeeingabe:

- Für die Wahl der Codierung dürfen keine persönlichen Daten (z.B. Geburtstag) oder andere Daten verwendet werden, aus denen über die Person des Codeinhabers auf den Code geschlossen werden kann.
- Wird die Codierung schriftlich festgehalten, so ist dieses Schriftstück stets sicher aufzubewahren, so dass der Code nur dem Berechtigten zugänglich ist.

Achtung: Alle Änderungen des Administratorcodes und der Usercode sind bei geöffneter Tür des Wertbehältnisses durchzuführen

Nachdem das Schließsystem auf einen neuen Code umgestellt wurde, muss es bei offener Tür mehrmals mit dem neuen Code betätigt werden.

Bitte beachten Sie, dass aufgrund der Schlosssicherheitsklasse die Benutzeranzahl in der Wertbehältniselektronik auf 9 Pincode Benutzer und einen Administrator, begrenzt ist. Darüber hinaus können bis zu 299 *TSE 6103 E-Keys* an eine Einheit angelernt werden.

Achtung: Eine Übertragung der Fingerprint Daten zur Wertbehältniselektronik ist nicht möglich. Die Fingerprintdaten müssen manuell an der Schlosselektronik eingespeichert werden!

Bei der Programmierung einer Fingerscan –Wertbehältniselektronik muss folgendes beachtet werden:

- Zum Öffnen mit dem Fingerprint müssen mindestens zwei Öffnungsgeheimnisse eingegeben werden; zusätzlich zum Fingerscan muss noch ein weiteres Öffnungsgeheimnis eingegeben werden. Dies könnte ein weiterer Fingerscan sein, aber auch ein Pincode oder ein weiterer *TSE 6103 E-Key*.
- Alle Fingerscans werden im System mit einer Wertigkeit von $\frac{1}{2}$ abgelegt. Um eine Öffnungsbefugnis zu erlangen muss eine Wertigkeit von mindestens 1 erreicht werden. Ein Pincode für die Öffnung muss dann mit einer Wertigkeit von mindestens $\frac{1}{2}$ angegeben werden. Ebenso ist die Öffnung mit einem weiteren Fingerscan (zusammen Wertigkeit von 1) möglich. Das Einstellen der Wertigkeiten (Rechte) entnehmen sie bitte dem entsprechenden Kapitel.

Bei Wertbehältniselektroniken der Versionen V1.1 und **älter muss das Recht FS+ in der Rechteverwaltung der Software ausgewählt werden. Dies gilt dann sowohl für den Pincode wie auch für den TSE 6103 E-Key.**

Bei der Datenübertragung wird bei dem Überschreiten der Nutzeranzahl eine Fehlermeldung ausgegeben. Die Zuweisung der Benutzer für eine Wertbehältniselektronik muss dann im Menü Benutzerverwaltung geändert werden. **Ohne Änderung ist keine Datenübertragung möglich.**

BURG-WÄCHTER KG

Altenhofer Weg 15
58300 Wetter
Germany

info@burg-waechter.de
www.burg-waechter.de